THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 494 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 25. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 228

Mindestens 30 Tote und 110 Verletzte durch die Zeppeline!

Auf der Erde und in Lüften.

Deutsche behaupten sich in den Somme-Kämpfen.

Londons große „Z." Heimsuchung.

(Geliefert von der „Associated Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 25. Sept. (Ueber London, 5:05 Uhr Abends.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag vom Westen:

„Armeegruppe Prinz Rupprecht — Der gewaltige Artilleriekampf zwischen dem Ancrebach und der Somme dauert fort. Feindliche Vorrückungsversuche gegen den Abschnitt Rancourt sowie nahe Bouchavesnes sind gescheitert.

„Armeegruppe Deutscher Kronprinz — Am Samstag wurden schwache französische Handgranatenangriffe auf das Thiaumontwerk (Verdunner Front) abgeschlagen, und gestern schlugen wir auch starke französische Handgranatenangriffe nordwestlich von Souville zurück.

„In zahlreichen gestrigen Luftgefechten schossen wir 9 Aeroplane nieder. In den letzten paar Tagen brachten unsere Abwehrkanonen 4 Aviatoren herab.

„Bei einem feindlichen Luftbombenangriff auf Lens wurden 6 Zivilisten getötet, und 28 schwer verwundet."

Berlin, 25. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier meldete Sonntagabend vom westlichen Schauplatz:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Die Schlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange. Zwischen Ancre und Somme hat der Artilleriekampf außerordentliche Heftigkeit erreicht. In der letzten Nacht wurden alle feindlichen Angriffe bei Courcelette, Rancourt und Bouchavesnes abgeschlagen.

„Armeegruppe des Kronprinzen Friedrich Wilhelm: Im Raume der Maas steigerte sich das Artilleriefeuer westlich und in einigen Abschnitten östlich des Flusses. An der ganzen Front herrschte lebhafte Feuertätigkeit.

„Innerhalb unserer und hinter den feindlichen Linien kam es zu zahlreichen Luftkämpfen, die günstig für uns verliefen. Unsere Flieger schossen 24 feindliche Aeroplane ab, 20 davon an der Sommefront. Die Fliegerleutnants Boedecke, Wintgens und Höhendorf zeichneten sich besonders aus. Wir verloren sechs Aeroplane.

„Am späten Abend des 22. September töteten auf Mannheim abgeworfene Bomben eine Person und verursachten einigen Schaden. Feindliche Flieger griffen wiederholt Punkte hinter unserer Front an. Unter anderen Städten warfen sie Bomben auch auf Lille ab, wo sechs Zivilisten getötet, und zwölf Häuser beschädigt wurden.

„In der Nacht auf den 22. bombardirte eines unserer Luftschiffe die britischen militärischen Anlagen in der Nähe von Bourgogne."

Paris, 25. Sept. Das Kriegsamt meldet am Nachmittag, daß deutsche Truppen in der Nähe von Verdun letzte Nacht einen Angriff auf das Vaux-Chapitre Gehölz gemacht haben, daß der Angriff aber erfolglos gewesen sei.

„In der Nacht vom 24. auf den 25. September warfen 12 französische Flieger 98 Bomben auf das Dorf und den Bahnhof von Guiscard. In derselben Nacht warfen 7 französische Flieger 50 Bomben von 120 Millimeter auf Fabriken in Thionville und Rombach, sowie auf den Bahnhof zu Audun-Le-Roman. Im Gefolge des Bombardements von Rombach sah man Flammen ausbrechen."

Paris, 25. Sept. Das französische Kriegsamt meldet des Näheren:

„An der Somme herrscht Untätigkeit, trotzdem lebhafte Artilleriekämpfe in verschiedenen Abschnitten, auch südlich vom Fluß, im Gange sind.

„Auf dem westlichen Ufer der Maas schlugen wir einen deutschen Angriff auf eines unserer Werke östlich vom Walde Vaux-Chapitre mit Leichtigkeit zurück.

„Nach Südwesten zu dauert Artilleriekampf in den Abschnitten Thiaumont, Fleury und Vaux-Chapitre noch immer heftig fort.

„Feindliche Aeroplane warfen gestern Abend, nach halb 9 Uhr, etwa 10 Bomben in der Gegend von Luneville ab. Eine Frau wurde leicht verwundet. Der Sachschaden war unbedeutend.

„Während des gestrigen Tages wurde ein feindlicher Aeroplan durch eine unserer Maschinen angegriffen und stürzte zu Boden."

London, 28. Sept. Das britische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

„Nächtliche deutsche Angriffe östlich von Courcelette wurden abgewiesen. Das war in demselben Abschnitt, in welchem die Briten letzte Freitagnacht eine halbe Meile deutscher Schützengräben genommen hatten.

„Nördlich von Neuve Chapelle und auch nördlich von Hulluch brachten die Briten Minen zum Explodiren, durch welche deutsche Schützengräben beschädigt wurden."

Der jüngste große Zeppelinangriff.

Berlin, 25. Sept. (Ueber London, 2:27 Uhr Nachm.) Deutschamtlich wird über den jüngsten Angriff von Zeppelinen auf England heute gemeldet:

„Während der Nacht vom 23. auf den 24. September warfen mehrere unserer Flottenluftschiffe Bomben auf London, auf Plätze von militärischer Wichtigkeit, sowie auf die mittelländischen Grafschaften. Große Brände wurden allenthalben als Ergebniß beobachtet und blieben lange Zeit sichtbar.

„Früher, vor dem Ueberqueren der britischen Küste, wurde von Wachtschiffen auf die Luftschiffe gefeuert; und während des Angriffs selbst waren die Luftkreuzer unter außerordentlich heftigem Feuer von Brandbomben und zahlreichen Batterien, in wohlgezielten Salven. Zwei der Luftschiffe fielen den Abwehrgeschützen in London zum Opfer. Alle übrigen kehrten unbeschädigt zurück."

London, 25. Sept. (5:05 Uhr Morgens.) Zur selben Zeit, als die Zeppeline England angriffen, wurden 12 Grimsby-Fischerboote auf der Nordsee durch deutsche Tauchboote zum Sinken gebracht. Dies läßt vermuten, daß die Tauchboote die Luftschiffe begleiteten, um ihnen Schutz vor Angriff während der Ueberfliegung des Meeres zu bieten.

London, 25. Sept. Laut neuem britisch-amtlichem Bericht wurden von zwölf Zeppelinen, die in der Samstagnacht London und die südöstlichen Grafschaften angriffen, 30 Personen getötet und 110 andere verletzt. Zwei der Luftschiffe wurden in Essex abgeschossen. Die Besatzung des einen kam um, die des anderen, bestehend aus 22 Mann, wurde gefangen genommen.

Soweit London selbst in Betracht kommt, war der Angriff der furchtbarste, welcher bis jetzt von Zeppelinluftschiffen gemacht wurde! Er ging bis in das Herz der Metropole. Namentlich wurden wichtige Fabriken schwer beschädigt, auch eine bedeutende Anzahl Häuser. In der Provinz soll der Schaden, soweit bisher gemeldet, nur gering gewesen sein, obwohl ein Dutzend Häuser und Läden zerstört oder schwer beschädigt wurde. In einer Ortschaft gab es zwei Tote und elf Verletzte; aber noch mehrere Personen werden vermißt, und man fürchtet, daß sie unter den Trümmern begraben sind. Eine Anzahl Bomben fiel auch ins offene Feld oder ins Meer.

Das Niederstürzen und die Verbrennung eines der zwei Luftschiffe, die zerstört wurden, wurde von Zehntausenden der Londoner Bewohner beobachtet; aber der Niedergang des andern war geraume Zeit in Zweifel gehüllt, bis schließlich auch darüber amtliche Meldungen kamen. Die Mannschaft des letzteren soll sich, einem verläßlichen (!) Bericht zufolge, an Extra-Konstabler ergeben haben.

Ein angeblicher „Augenzeuge" schildert, wie der Befehlshaber und die Bemannung des, zum Landen gezwungenen Luftschiffs „in schwarzer Nacht" auf einer Landstraße dahinmarschirte. Ein Dorfkonstabler habe den Führer angeredet, und dieser habe sich vorgestellt und um die Erlaubniß gebeten, nach dem nächsten Postamt zu gehen, damit er Jemandem in London telegraphiren könne, der seine Gattin in Kenntniß setzen werde, daß er wohlbehalten sei. Mehrere andere Konstabler seien noch hinzugekommen, und die Gefangenen seien dann nach einem Festhaltungslager transportirt worden, wo es sich herausgestellt habe, daß mehrere verwundet waren.

Mindestens 3 der Luftschiffe, darunter auch die zwei zerstörten, waren von einem neuen und größeren Typ.

Die Militärbehörden sind mit der Art, wie London gegen diese Angriffe verteidigt wurde, sehr zufrieden.

London, 25. Sept. Das britische Preßbüro leugnet, daß Plätze von militärischer Wichtigkeit oder Anti-Luftzeug-Anlagen durch die Zeppeline beschädigt worden seien. Übrigens sagt es, der deutsche Bericht „wimmle von den gewöhnlichen falschen Darstellungen."

London, 25. Sept. Im Gegensatz zu den betreffenden Berliner Mitteilungen, läßt sich die Londoner „Exchange Telegraph Co." aus Kopenhagen melden: Dänische Fischer sagen, sie hätten vier Zeppelinkreuzer bemerkt, welche sich in südöstlicher Richtung bewegt hätten; und einer dieser sei in beschädigtem Zustande gewesen und vor Torpedojägern begleitet worden.

Feindliche Flieger über Essen.

Berlin, 25. Sept. (Ueber London, 2:30 Uhr Nachm.) Der kommandirenden General in Münster, Westfalen, zu dessen Distrikt auch Essen gehört, berichtet, daß am 24. September, Nachmittags, mehrere feindliche Flieger über dem Vorstadtgebiet von Essen erschienen und eine Minute auch über der Stadt selbst waren. Sie warfen mehrere Bomben ab, welche aber meistens keinen Schaden anrichteten. Es ereigneten sich keine Brände.

Von britischen Monitoren beschossen.

London, 25. September. Eine Reuterdepesche aus Vlissingen meldet, daß am Sonntag britische Monitore und Torpedojäger die belgische Küste zwischen Heyst und Brügge bombardirt hätten.

Oesterreicher gegen Italiener.

Wien, 25. September. (Ueber Amsterdam und London.) Vom italienischen Schauplatz meldete das österreich-ungarische Hauptquartier gestern Abend weiter:

„Im Südabschnitt des Carsoplatos erbeuteten unsere Truppen im Handgemenge mehrere Maschinengeschütze. An der Fassanofront wurde ein feindlicher Angriff auf unsere Stellungen bei Gerdinal durch unser Feuer abgeschlagen.

„Es ist jetzt festgestellt, daß Oberleutnant Maker ungeachtet seiner Verwundung die Minenexplosion auf dem Monte Cimone vorzüglich durchführte, und daß sie von zerstörender Wirkung war. Eine ganze italienische Kompagnie wurde verschüttet. Teile des 59. Infanterieregiments griffen den Rest der überraschten Besatzung an und faßten ihn in der Flanke und im Rücken. Die Zahl der Gefangenen ist auf 527 gestiegen. Zwei Maschinengeschütze wurden erbeutet. Seither hält der Feind den Monte Cimone unter heftigem Feuer."

Kein Wasser für Triest mehr?

Rom, 25. Sept. Es wird gemeldet, daß italienische Truppen die Wasserzufuhr von Triest abgeschnitten hätten.

Wie das geschah, wird nicht mitgeteilt; aber man vermutet, daß es ein Handstreich der italienischen Vorhut gewesen sei, von der es schon früher hieß, daß sie sich in der Nachbarschaft von Monfalcone, etwa 13 Meilen nördlich von Triest, befinde.

Völlig von Revoluzzern beherrscht?

London, 25. Sept. Eine Reuterdepesche aus Athen meldet, daß 30,000 Aufständische jetzt die Insel Kreta vollständig beherrschen, und Canea, Herakleion und andere Küstenstädte in ihrem Besitz seien. Die griechischen Behörden auf der Insel hätten alle Regierungsgebäude den Führern der Losreißungsbewegung übergeben. Nur 11 Mitglieder von König Konstantins Kretergarde seien loyal geblieben, die übrige Mannschaft habe sich aufgelöst.

Eine andere Meldung aus Athen, an den Londoner „Daily Telegraph", sagt nichts davon, daß die Aufständischen die Insel völlig beherrschen, sondern meldet nur, daß sich der Aufstand immer weiter verbreite, und das Küstenstädtchen Herakleion nach schwachem Widerstand besetzt worden sei.

Athen, Griechenland, 25. Sept. (Ueber London.) Die Post- und Telegraphenverbindung zwischen Griechenland und Oesterreich stockt wieder. Es wird dies mit der (angeblichen) Einnahme von Florina durch die Alliirten in Verbindung gebracht, dessen griechische Garnison von den Bulgaren beim Abzug als Gefangene mitgenommen worden sein soll.

London, 25. Sept. Eine noch unbestätigte Reuterdepesche sagt, der frühere griechische Premierminister Venizelos sei von Athen in Saloniki eingetroffen und wolle sich an die Spitze einer Revolutionsbewegung stellen, die bezwecke, den Sturz des Königs Konstantin herbeizuführen und den Eintritt Griechenlands in den Krieg, auf Seiten der Alliirten, zu erzwingen!

Deutsche Sozialisten und der Krieg.

Amsterdam, 25. Sept. (Ueber London.) Eine Berliner Meldung besagt: In einem, auf dem Parteitag der deutschen Sozialdemokraten mit 251 gegen fünf Stimmen angenommenen Beschluß wird erklärt, daß das Vaterland verteidigt werden muß, bis seine Feinde zum Abschluß eines Friedens bereit sind, der die politische und territoriale Unverletzlichkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands gewährleistet.

Die Resolution soll in starken Ausdrücken die Machinationen und Forderungen Derjenigen verdammen, die einen Eroberungskrieg zu führen wünschen. Eine solche Haltung könne nur dazu dienen, den Widerstand der Feinde Deutschlands zu stählen und den Krieg zu verlängern.

Ferner heißt es in dem Beschluß, daß die Sozialdemokraten bezüglich der Kriegsziele die Interessen des eigenen Volkes in den Vordergrund stellen, aber auch Achtung für die Lebensinteressen anderer Völker fordern.

Ein vernichteter Luftriese.

CENTRAL NEWS PHOTO SERVICE, NEW YORK.

Britische Soldaten räumen die Trümmerreste eines in der Gegend von London herabgeschossenen „Zeppelin" ab. Die gesammte aus 28 Mann bestehende Besatzung des Luftkreuzers kam bei dem Sturz in die Tiefe ums Leben.

Tötet Kind und sich!

Tochter eines bekannten Chicagoer Professors.

Madison, Wis., 25. Sept. Mrs. Arthur A. Gelatt, die 25jährige, mit einem Zeitungsmann verheiratet gewesene Tochter des Dr. Ludwig Hektoen von der „University of Chicago", — einem der hervorragendsten Pathologen in den Ver. Staaten — erschoß in ihrem Heim dahier ihr 2jähriges Töchterlein Mary und tötete dann sich selbst! Die Doppeltragödie ereignete sich schon in der Nacht des 15. September, wurde aber erst gestern bekannt, als die Polizei auf das Ersuchen von Nachbarn in das Haus brach und die Leichen fand.

Eheliche Zwistigkeiten hatten die Schreckenstat veranlaßt. Das Paar lebte schon seit einiger Zeit getrennt. Man fand einen Brief von Gelatt, der in La Crosse tätig ist, an seine Gattin. Darin wird gesagt, daß sie schon früher drohte, sich in seiner Gegenwart umzubringen; und daß er nicht mit ihr leben wolle, aus Furcht, sie würde ihre Drohung ausführen, und er würde in die Sache verwickelt werden. Diesen Brief erhielt Frau Gelatt am Tage vor der Doppeltragödie. In einer Antwort auf denselben, welche aber nicht mehr abgesandt wurde, sagt sie, dieses Schreiben haben ihren ganzen Glauben an ihn zerstört; sie verzeihe ihm, wolle aber nicht länger leben.

Land verschenkt.

Vertreter der New Way Distributing Land Co. verhaftet.

Im Büro der New Way Distributing Land Co., im 6. Stockwerk des Gebäudes Nr. 186 N. La Salle Str., wurden heute zwei ihrer Beamten, George Baker, Nr. 2150 Lincoln Ave., und F. E. Thoren, Nr. 5487 Kenwood Ave., sowie zwei ihrer Agenten, Fred Friischel, Nr. 2919 Filmore Str., und Jakob H. Dorf, Nr. 2131 Fowler Str., festgenommen. Der Haftbefehl gegen sie war von Frau Mary Kauth, Nr. 2004 W. 21. Str., erwirkt worden, welche an der Geschäftsmethode der Gesellschaft Anstoß nimmt. Wie sie angibt, versucht diese ihre in Michigan belegenen Ländereien auf die Weise zu verkaufen, daß sie einen Teil davon, der Anzeige wegen, kostenfrei weggibt. Sie verlangt in diesen Fällen nur eine Einschreibegebühr von $3.80. Später soll sie aber versuchen, auch noch $6 für die Uebertragungsurkunde usw. zu erlangen, und erklären, daß, wenn diese nicht bezahlt werde, die Schenkung hinfällig werde. Eine derartige Erfahrung wollte wenigstens Frau Kauths Sohn, Thomas, und die 13jährige S. Allgaier, Nr. 2315 S. Robey Str., gemacht haben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute klar und wärmer. Morgen zunehmende Bewölktheit, am Abend Regenschauer. Südliche und südwestliche Winde, die am Abend an Stärke zunehmen.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer. Morgen zunehmende Bewölktheit, am Nachmittag oder Abend Regen.

Wisconsin: Heute Abend klar und wärmer. Morgen zunehmende Bewölktheit, am Nachmittag oder Abend Regen. In den westlichen und mittleren Teilen morgen kühler.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	62	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	62	6 Uhr Morgens	55
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	62	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	72
11 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternach	59	12 Uhr Mittags	69
1 Uhr Morgens	57	1 Uhr Nachm.	70
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	70

Ueberall abgeschlagen.

Alle Angriffe der Moskowiter scheitern wieder.

Neuer Dobrudscha-Sieg.

(Geliefert von den „United Press Associations.")

Berlin, 25. Sept. (Ueber London, 5:07 Uhr.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag:

„Armeegruppe Mackensen — Der neue Kampf in der Dobrudscha (Rumänien) war erfolgreich für die deutschen Verbündeten.

„Mazedonische Front — Kleinere Gefechte ereigneten sich am Samstag nahe Florina. Wiederholte, starke, serbische Angriffe auf Kaimakcalan brachen zusammen. Schwache britische Abteilungen, die an einer weiten Front im Struma-Abschnitt vorrückten, wurden zurückgeschlagen."

Berlin, 25. Sept. (Ueber London.) Das Deutsche Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

Der Kampf zwischen den russisch-rumänischen Streitkräften und den deutschen Verbündeten in der Dobrudscha wird fortgesetzt, an der Linie südlich von Cobadinus.

In Siebenbürgen (Ungarn) sind rumänische Angriffe in der Gegend von Schurduk und dem Vulkanpaß gescheitert.

Berlin, 25. Sept. (Ueber London, 5:06 Uhr Abends.) Von der Ostfront meldete das Deutsche Hauptquartier gegen Abend:

„Armeegruppe Prinz Leopold — Die Stellung nahe Maranajow, die wir am Samstag in einem Gegenangriff wiedergenommen hatten, wurde von uns gegen wiederholte und starke Angriffe der Russen behauptet.

„Armeegruppe Erzherzog Karl Franz — Zwischen der Zlota Lipa und der Narajwka machten die Russen erfolglose Angriffe gegen die Stellung, welche von den türkischen Truppen gehalten werden. Abteilungen des Feindes, die zeitweilig in eine türkische Stellung drangen, wurden wieder hinausgeworfen und verloren 142 Gefangene. Im Abschnitt Ludowa (Karpathen) wurden Angriffe der Russen abgeschlagen.

„Siebenbürgen — Russische Vorrückungsversuche zwischen dem Schurduck- und dem Vulkanpaß wurden völlig zurückgeschlagen."

Berlin, 25. Sept. (Ueber London.) Es wurde heute Nachmittag amtlich gemeldet, daß ein Zeppelinkreuzer abermals Bukarest, die befestigte Hauptstadt von Rumänien, bombardirt hat.

Berlin, 25. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Folgendes ist der östliche Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Zwischen Sereth und Stripa gingen abermals starke russische Massen nördlich Zborow fünfmal zum Angriff vor. Der Feind drang nahe Manajow in unsere Stellungen ein, wurde jedoch durch einen Gegenangriff wieder zurückgetrieben und ließ über 700 unverwundete Gefangene sowie sieben Maschinengeschütze in unseren Händen. Weiter südlich brachen alle Vorstöße schon vor unseren Hindernissen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

„Armeegruppe des Erzherzog Karl Franz: In den Karpathen eroberten wir auf den östlichen Abhängen des Cimbroslawa das, in früheren Kämpfen verloren gegangene Gebiet wieder und gewannen zwischen Ludowa und Baba-Ludowa an Boden. Nordöstlich Kalibaba wird hartnäckig gekämpft.

„Siebenbürgische Front: Russisch-rumänische Angriffe auf den Vulkanpaß und westwärts wurden abgewiesen.

„Balkankriegsschauplatz: Keine neuen Ereignisse von Bedeutung."

Wien, 25. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Gestern Abend berichtete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Rumänische Front: In der Nähe des Vulkanpasses schlugen wir rumänische Angriffe ab. Nahe Hermannstadt und an der siebenbürgischen Ostfront hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Oestlich und nördlich Kirlibaba setzte der Feind seine hartnäckigen Angriffe fort. Oestlich der Ortschaft wurden seine Massen nach einem geringfügigen Erfolg zum Stehen gebracht, und alle folgenden Vorstöße abgeschlagen. Südwestlich der Luczina brach am Samstag ein starker russischer Sturmangriff, der siebente in diesem Abschnitt, zusammen. In der Gegend von Ludowa glichen wir die weniger Vorteile, die der Feind in den Kämpfen der letzten Tage gewonnen hatte, wieder aus.

„Front des Prinzen Lepold von Bayern: Zwischen Zborow und dem oberen Sereth gingen die Russen nach mehrtägiger Feuervorbereitung abermals mit starken Kräften zum Angriff vor. Nach mehreren vergeblichen, in dichten Massen unternommenen Sturmangriffen gelang es dem Feinde, nordöstlich Pepelniki in unsere Linien einzubrechen. Ein Gegenangriff führte bei Nacht zu furchtbaren Kämpfen, in deren Verlauf wir alle unsere Stellungen zurückeroberten. Mehrere Hundert Gefangene wurden eingebracht und sieben Maschinengeschütze erbeutet, während der Feind die blutigen Verluste erlitt, die durch seine Kampfmethode bedingt werden.

Sofia, 24. Sept. (Ueber London.) Das bulgarische Kriegsamt meldet:

„Am 23. September machte der Feind, nach langerer Vorbereitung durch Artillerie- und Infanteriefeuer und Bombenwerfen, wiederholte Angriffe auf die Höhe Kaimakcalan. Die feindlichen Abteilungen rückten vor und griffen nacheinander die rechte und die linke Flanke und schließlich das Zentrum unserer Stellung an. Die Verteidiger, unerschüttert, ließen den Feind bis auf 50 oder 60 Schritte an den Schützengräben herankommen, schlugen ihn dann mit heftigem Gewehr- und Maschinengeschützfeuer zurück und brachten ihm schwere Verluste bei.

„Nahe Florina ist die Lage unverändert.

„Im Moglenicatale und zu beiden Seiten des Wardarflusses gab es nur schwaches Artilleriefeuer.

„Am Fuße der Belasica Hochebene herrscht Ruhe.

„An der Strumafront gab es lebhaftes Feuern. Mehrere feindliche Bataillone, welche gegen die Dörfer Revolen, Dolno, Karajowo und Gudelt vorrückten, wurden von unseren Truppen angegriffen und auf das rechte Ufer des Stromes zurückgeworfen.

„An der Aegäischen Küste und an der übrigen Front, sowie an der Donau entlang herrscht Ruhe.

„In der Dobrudscha fanden Artillerie- und Infanteriekämpfe von geringer Bedeutung statt.

„Die Schwarzmeerküste war ruhig."

Paris, 25. Sept. Wie gemeldet wird, sollen russische Truppen auf dem westlichen Flügel der mazedonischen Front in der vorigen Nacht die Offensive ergriffen und den von den Bulgaren stark befestigten Hügel 916 im Westen von Florina erobert haben. Es wird gleichzeitig behauptet, daß der bulgarische Gegenangriff durch das Feuer der russischen und französischen Artillerie und mit dem Bajonett aufgehalten worden sei.

Der Wortlaut des früher erwähnten Berichtes ist, wie folgt: Auf dem linken Strumaufer waren britische Truppen in Fortsetzung ihrer Ausfälle mit einem Angriff auf Janimah erfolgreich, das nördlich vom Tahinos-See liegt. Eine am rechten Flügel der Briten operirende französische Abteilung nahm einen Schützengraben im Bajonettangriff und machte mehrere Gefangene.

Englands Antwort unterwegs.

Washington, D. C., 25. Sept. Die britische Erwiderung auf die amerikanische Note vom 24. Mai, welche gegen die britische Zensur über amerikanische Postsachen protestirt, ist, wie vom britischen Botschafteramt dahier gemeldet wird, am Freitag von London abgegangen und sollte in Washington gegen Ende dieser Woche eintreffen. Es ist kein Vorbericht über ihre Inhalt gegeben worden.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.

Dienstag-Bargains

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Seht unsere Schaufenster für diese Dienstags-Bargains.

Unterzeug.
Reguläre 25c Jersey gerippte fließgefüttert. Unterhemden u. Unterhosen für Kinder, in Rahmfarbe, Größen 18 b. 30, für Dienstag speziell zu **19c**

Hemden.
Reguläre 75c Dreß Hemden für Männer, aus gutem Stoff gemacht —in den neuesten Mustern, Coat-Facon und ‚faced' Aermel, alle Größen b. 17 zu **59c**

Strümpfe
Echtschwarze Damen-Strümpfe, oben gesäumt, — doppelte Fersen und Fußspitzen, wert 12½c, das Paar zu **8½c**

Blankets
Teddy Bear Babys Blankets, in Rosa oder Hellblau, passend für Buggy-Decken, die 50c Sorte — speziell zu **35c**

Flanell
Gebleichter Shaker Flanell, 36 Zoll breit, in vollen Stücken, wert 12½c, die Yard speziell zu **9c**

Flanell
Farbiger Shaker-Flanell, in gestreiften und karrirten Mustern, hell oder dunkel, wt. 12½c — für... **8½c**

Korsets
Millers 69c Korsets, lange Modelle — gemacht aus starkem weißen Coutil — dieselben rosten nicht, mit besticktem Oberteil, mit 4 Strumpfhaltern versehen — in Größen bis zu 30, für den Verkauf am Dienstag offerirt zu **45c**

Dresser Scarfs
Leinene Dresser-Scarfs, 54 Zoll lang, mit ausgezackter, gehäkelter Spitzenkante, schöner bestickter Entwurf, 50c wert, für **39c**

Handtücher
Einfache weiße gesäumte Huck-Handtücher, schöner brokadirter Rand, Größe 18 bei 36, die 12½c Sorte — zu **8½c**

Slippers
Einfache lederne oder schön geblümte Slippers für Männer, mit Leder-Sohlen u. Absätzen, wert 65c das Paar, speziell für nur **39c**

Kleider
Waschbare Gingham-Kleider für Kinder, Größen für 2 bis 6-jährige, schön karrirte Muster oder einf. Chambrays, wert 35c, zu **17c**

Sacks
Weiße Flanell-Sacks für Babies — bestickt in Rosa oder Hellblau — wert 19c, speziell für Dienstag offerirt zu **10c**

Stickerei
18-zöllige weiße Stickerei-Flouncing oder Korsetbezug-Stickerei, schöne durchbrod. Muster, wt. 25c, Yard zu **12½c**

Bänder
Reinseidene Taffeta-Bänder, geblümt, 4 bis 5½ Zoll breit, helle oder dunkle Effekte, wert 19c — die Yard speziell offerirt zu **13c**

Groceries
U. S. Mail Seife 5 Stücke für 17c
Neuer Catsup, die Flasche zu....8c
Pork and Beans, 3 Büchsen für 25c
Pflaumen, neue Santa Clara, 2 Pfund für ..25c

Küchen-Waaren.
Wasch-Körbe, gemacht aus Splint Maple, m. Deckel, $1.25 wert, offerirt zu **89c**
Waschkessel, das Rochester Fabrikat, haben Holzgriffe und extra starken Kupferboden, wert $2.50, speziell zu **1.65**
Braune Fibre-Wasserkübel, die 35c Sorte — zu.... **23c**
Blaue und weiße emaillirte Brat-Pfannen, weiß emaillirte Innenseite, Größe 11½ bei 17, wert 45c, speziell zu **27c**

Waaren.
Mason Fruchtjars, beste Fabrikat, in Pint-Größe, für **3c**
Grau emaillirte Geschirr-Schüsseln, die 17 Qt. Größe, wert 50c, speziell zu **25c**
Grau emaillirte Wasch-Basins, mittlere Größe, wert 10c, zu **5c**
Tassen u. Untertassen, in Gold-Dekoration, wert 12½c, zu **7½c**
Weiße Porzellan-Kartoffel-Schüsseln, 8 Zoll groß, 10c Sorte, für **5c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwening.

(33. Fortsetzung.)

Während es Gertrudis fast den Atem verschlang, wandte sich Frau Walburga resolut an ein vom Altan des Rathauses her sich durch die Menge drängendes schwarzgekleidetes Männchen.

„Vergönnt mir, Herr — welche Nachricht lief ein von dem Schifffshauptmann Paul Beneke?"

Der eingeschrumpfte Mann, der Ratsschreiber Herr Nikolaus Armknecht, schob ungeduldig Frau Walburgas Hand hinweg. „Lasset mich, Frau — mein Geschäft ist wichtiger, als eitler Neugierde Rede zu stehen!"

„Ei!" versetzte Frau Walburga gekränkt und geschwinden Mundes, „um eitler Neugier willen fragt' ich just nicht: aber der Stadt Danzig Schifffshauptmann ist mein leiblicher Bruder . . ."

Das bannte des Ratsschreibers Fuß und freundlicher sah er auf die schnell verstummende Frau Walburga.

„Ei — ist dem also, so möget Ihr wissen, daß Euer hochgelobter Bruder heimgekommen ist und mit einem in heißer Seeschlacht gewonnenem, höchst vortrefflichem französischem Schiffe von einer Größe, wie man es zu Danzig noch nie gesehen, auf der Weichsel eingefahren ist und seine alsbaldige Aufwartung dem Rate soeben hat ankündigen lassen!"

Damit verschwand der eilige, dürre Ratsschreiber in der die beiden von der Glücksnachricht schier betäubten Frauen umdrängenden Menge.

Wie ein Summen und Sausen umdröhnte es Gertruds, deren Antlitz zwischen Blässe und glühender Röte wechselte und die mit der Hand nach dem Herzen griff, das ganz unbändig zu schlagen begann. Nun war sie es, die nach dem Arm der Matrone faßte.

„Gelt — Dich treibt die Botschaft auch heim, Gertrudis!" sprach diese, während das ganze Glück, das sie empfand, auf ihrem runden Gesichte schimmerte. „Hast recht — und käm Herr Kasimir von Polen jetzt schon angeritten, ich bliebe um seinetwillen hier nimmer im Gewühl! Denn ich vermein' wohl, wenn mein Bruder dem hohen Rat Bericht gegeben hat, ist ihm mein Häuschen lieber, als die prunkvolle große Ratsstube da drüben, die sie mit eitel Goldbrokat und Teppichen ausgeziert haben zum Empfang des Polenkönigs. Und kommt der Bruder, so soll er uns nicht ungerüstet finden, ihn festlich aufzunehmen!"

Gertrudis war es wohl zufrieden, daß sie heimeilten. Im Stillen ergänzte sie die Worte der Frau Walburga: „Und wenn der Schiffshauptmann kommt, so wird er auch nicht allein kommen. Ein Jüngling im schwarzen Haargelock und mit tiefblauen, leuchtenden Augen wird ihn begleiten!" Und mit dem trat ja auch für sie das Glück selbst durch die niedere Tür in dem Häuschen nahe dem Radaunefluß.

Der Frau Walburga Mund ging in der Freude der Erregung wie ein Werk der großen Mühle drüben bei St. Katharinen; Gertrudis hantirte flink, aber still an ihrer Seite; aber ihre Wangen brannten und das dumme Herz wollte in seinem Hüpfen gar nicht innehalten in der jungen Brust.

Aber die Stunden verrannen, und so oft auch Frau Walburga auf die offene Gallerie des Hauses hinaustrat, sie sah die hohe stattliche Gestalt des Erwarteten noch immer nicht heranschreiten.

Die Dämmerung kam und an die Stelle der heißen Erwartung im Häuschen war Unruhe getreten. Die Matrone hielt arge Reden wider den Rat, der den gewiß der Ruhe und der Speise bedürftigen siegreichen Schiffshauptmann so lange bei trockenem Gerede um Danzigs Wohl hinhalte, und auf Gertrudis' lieblichem Gesichte malte sich eine sanfte Trauer.

Schon schwelte der Docht in dem geschnäbelten Oelbecken der niedrigen gehenkelten Lampe auf dem Tische des kleinen Stübchens, als ein schwerer Schritt draußen erdröhnte, der die Beiden darinnen auffahren machte. Die Tür öffnete sich unter einer harten Hand und Danzigs „Seevogel", Herr Paul Beneke, im Staatswams, die güldene Ehrenkette um den Hals, das schwarze sammtene Barett mit der schwarzen Reiherfeder auf dem Haupte und die Linke auf den Griff des Schwertes gelegt, das er an einem verzierten Gürtel trug, trat ein. Aber er schien nicht von der Wiedersehensfreude erfüllt zu sein, denn verdrießlich warf er das Barett beiseite und wehrte Frau Walburga ab, die ihm wortreich und mit offenen Armen entgegenkam:

„Haben in ihrem Empfangstaumel für den Polenherrn keine Zeit für der Stadt sieghaft heimkehrenden Schifffshauptmann! Wissen viel von Seenot und Meerschlacht, die federkauenden Herren in den Ratsstuben, hätten sonst mehr Zeit für meinen Bericht und mich selbst gehabt. Nur neue Dienstwilligkeiten begehrten sie. Der Hanse Städte liegen im Krieg mit den Engelländern und alsobald soll ich auch wieder hinaus. Kommt ihnen recht zu paß, das große Krawеel mit seiner reichen Ausrüstung, das ich dem Franzmann nahm. Mit dem Dank für den neuen Sieg waren sie schnell fertig, desto länger fragten sie mich aus, ob ich mit dem neuen Schiffe in acht Tagen wieder segelfertig sein könnte. Wär's nicht um der Stadt Ehre und Vorteil, der ich mich gelobt, ich hätte heute den Herren „Schön Dank, Ihr Herren und sendet einen anderen!" gesagt. Ist mir aber selbst wohler draußen auf dem Meere, als in Danzigs Gassen, und so mögen sie meiner in einer Woche Frist wider los und ledig sein!"

Der Erzürnte hatte sich auf einen Sitz geworfen und gürtete nun sein Schwert ab. Eine so lange Rede hatte der Wortkarge wohl nie gehalten, aber er hatte sich damit seinen Unmut von der Seele geredet. Nun erst ging sein Blick hinüber zu der Schwester und zu Gertrudis, und da sah er in deren Augen eine Hoffnungslosigkeit, die nur schwer noch sich der Tränen erwehrte.

Da ging ein flüchtig Lächeln über das rauhe, wetterharte Gesicht des Seemannes und er nickte der Jungfrau zu:

„Ich' versteh' wohl, Jungfräulein, warum Dein Blick nach der Tür geht, als müßte Einer darin stehen und mit dem nächsten Augenblick hereintreten. Aber Du mußt Dich schon getrösten — den Du erharrest, Deinen Gespielen von einst, der ist noch weit draußen auf dem hohen Meere!"

Nun glänzte es unter den gesenkten Wimpern des Mädchens diamanthell auf und ein paar helle Tränen rannen über das blaßgewordene Gesicht.

„Aber einen Gruß wohl tragen Deine Lippen von dem Jüngling zu uns, Bruder!" rief Walburga, die Weinende in ihre Arme nehmend, deren hervorbrechender Schmerz ihrem mütterlich empfindenden Herzen wohl verriet, wie es um Gertrudis stand.

Aber Herr Paul Beneke schüttelte den Kopf.

„Nein!" entgegnete er. „Denn als ich Abschied von meinem Schiffe und von meinem Schifffsfähndrich nahm, da kannte er mich nimmer!"

„So ist er schwerwund?!" gellte es von den Lippen der Jungfrau, und sie flammerte sich an Frau Walburga fest, um nicht umzusinken. „Herr, Herr, sprecht, was geschah mit Peter?"

„Beruhige Dich, Kind!" sagte der Schifffshauptmann. „Und Deine hübschen Augen haben Besseres zu tun, als zu weinen. Hast Deinen Gespielen arg in Dein Herz geschlossen, sollt' ich meinen — dann laß' den Stolz auf ihn darin einziehen. Die Schramme, die er bei dem Seetreffen am Arme davontrug und die ihm ein stattlich Maß Blut abzapfte, die wird in den langen Wochen, da ich ihn nicht gesehen habe, auf der Heimkehr hierher, längst geheilt sein. Aber das Wort „Gertrudis!", das er mir altem Seebären im Fieberwahne gar zärtlich zuflüsterte, als ich von ihm ging, wird er inzwischen nicht verlernt haben, auszusprechen!"

Da schlug eine flammende Röte in das Antlitz der Jungfrau und sie barg es nur fester an der Matrone Brust, während Herr Paul Beneke fortfuhr:

„Stolz, sage ich und ich wiederhol's! Bin ich es doch selbst auf den Jungen! Daß ich lebend hier stehe, ist sein Werk, und wenn die Danziger trotz des Polenkönigs in den nächsten Tagen Zeit finden, um an die Weichsel zu laufen und das große Krawеel zu sehen, das nun Danzigs Banner anstatt des Lilienbanners trägt, so können sie sich auch bei ihm bedanken. Denn wäre Peter nicht gewesen, wer weiß, ob sie auf diesem Schiffe meines Kapers nicht Herr geworden wären und der Junge, wie ich, lägen längst mit zerschellten Häuptern auf dem Meeresgrunde!"

Wenn etwas die Tränen Gertrudis' zum Versiegen bringen konnte, so war es das hohe Lob des Geliebten, das von des Schifffshauptmannes Munde zu den Frauen drang. Und sie war Walburgas nun lebhaft wach gewordener Neugier dank, die nicht innehielt mit Fragen, während Herr Paul Beneke den Krug mit dem gewürzten Weine mehrfach leerte, und die dem Bruder allmählich jede Phase jenes Kampfes entlockte.

Staunend hörten Walburga und Gertrudis, die letztere nicht ohne häufige Schauer des Schreckens, zu. Dann endlich schloß der Seebeld der Danziger:

„Ich habe die hochwürdigen Herren drüben auf dem Rathause gefragt, welchen Namen sie dem neuen, im Kampf gewonnenen großen Schiffe zu geben gedächten, das der Stadt Danzigs Kriegsflotille nun um eine Karavelle ohne ihres Gleichen hier vermehrt. Aber die Herren hatten nicht Zeit, an derlei Dinge zu denken. Die Bankette für den Polenkönig sind ihnen wichtiger und stecken ihnen mehr in den weisen Köpfen. Sie geruhten in Gnaden, mir zu überlassen, wie ich das Schiff heißen will. Ich gedachte ihnen vorzuschlagen, es das „Wappen von Danzig" zu heißen, weil das Banner mit Danzigs Wappen durch des Peters kühne Tat eher auf seinem Heck wehte, ehe wie noch das Schiff ganz erobert. Aber nun will ich es anders heißen, einem Tapferen und unserem Fräulein da zu lieb, Walburga — —"

„Und wie, Bruder?"

Da sagte der Schifffshauptmann, sich erhebend:

„Der Peter von Danzig!" soll's hinfort genannt werden. Und auf ihm soll der, der diesen Namen trägt, zu neuen Taten ausziehen mit mir, damit er zur rechten Zeit mit meinem alten Schiff hier einläuft. Das ist mein Dank für den wackeren Jungen und ihm wird es ein Sporn sein!"

„So schnell wollt Ihr ihn wieder mit fortnehmen — in neue Gefahren?" klagte leise Gertrudis.

Ein paar Stündlein Wiedersehensfreude sollen für Euch Beide abfallen!" lachte der „harte Seevogel", „das sichere ich Euch zu. Aber was in Euren jungen Herzen keimen mag, das soll im Kampf erst aufblühen und stark werden, daß es währe für ein langes Leben. Du bist noch ein halbes Kind, Gertrudis, ihn soll die Zeit erst zum Manne stählen — so will ich's halten mit Dir und mit ihm. Und nun kein Wort mehr darüber. Bereitet mir eine Liegestatt, denn es ist spät geworden, um noch nach der Weichsel Mündung zu kommen, auf den „Peter von Danzig!"

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland **über 1,000,000 wöchentlich!**

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Fortschrittler nominiren Hull.

Zwanzig männliche Wähler stimmten in fortschrittlicher Vorwahl.

Auch Northup nominirt.

Es wird erwartet, daß Hull Nomination der verflossenen dritten Partei ablehnen wird. — Brundages Pluralität im County ist beträchtlich gestiegen.

Zwanzig männliche Wähler stimmten in der Vorwahl am 13. September als Fortschrittler und nominirten Morton D. Hull zum Gouverneurskandidaten der Fortschrittspartei, John E. Northup zum Kandidaten für die Staatsanwaltschaft und so ziemlich alle Kandidaten, welche die verbündeten Republikaner von der Faktion Deneen und die Fortschrittler für die republikanische Vorwahl ins Feld gestellt hatten. Hull wurde in der republikanischen Vorwahl von Col. Frank O. Lowden geschlagen, dem er inzwischen brieflich seine Unterstützung in Aussicht gestellt hat. Die Tatsache, daß diese Kandidaten in Cook County von der Fortschrittspartei ins Feld gestellt worden sind, kam gestern an den Tag, als die Wahlbehörde die amtliche Nachprüfung der Ergebnisse der Vorwahl beendete und die Resultate zusammenstellte. Wenn die Fortschrittler in den Landbezirken das Resultat durch ihre Stimmen nicht umstoßen, wird Staatssenator Hull als Gouverneurskandidat der Fortschrittspartei beglaubigt werden. Weist er die Nomination nicht ab, so wird sein Name als Gouverneurskandidat der Fortschrittspartei auf dem Stimmzettel der Novemberwahl erscheinen. Das Gleiche gilt für die anderen Kandidaten der Fortschrittspartei.

Da die dritte Partei keine Nominationspetitionen für Kandidaten eingereicht hatte, waren ihre Vorwahlenstimmzettel leer. Wähler der Partei, die stimmten, mußten demgemäß die Namen ihrer Kandidaten in die Stimmzettel einschreiben. Hull erhielt in Chicago 14, F. O. Lowden 1, Frank L. Smith 2 und P. J. Nolan 3 Stimmen. Northup erhielt 16, John B. Miller 1 und Harry A. Miller 1 fortschrittliche Stimme für die Staatsanwaltschaft.

Außer den Männern beteiligten sich 17 Frauen an der fortschrittlichen Vorwahl. Neun weibliche Stimmen wurden in einem einzigen Wahlbezirk der 21. Ward in der eleganten Nachbarschaft des Lake Shore Drive abgegeben.

Brundages Pluralität wächst.

Die amtliche Zusammenstellung der Wahlergebnisse in Chicago gibt E. J. Brundage, Bewerber um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft, eine Zunahme von 2173 Stimmen gegenüber den Ergebnissen der ursprünglichen, nichtamtlichen Zählung. Stimmt die amtliche Zählung in den Landbezirken des Staates mit der ursprünglichen nichtamtlichen überein, so beträgt die Pluralität Brundages über seinen Mitbewerber Riegard E. Barr von Joliet im Staat 2114 Stimmen. Brundage hat in den 35 Wards der Stadt 61,764 Stimmen erhalten, Barr 17,063 Stimmen. Brundages Mehrheit über Barr beträgt demgemäß in Chicago 44,701 Stimmen. Alle Ergebnisse aus dem Staat mit Ausnahme der aus den Landbezirken in Cook County liegen vor.

Ergebnisse in Chicago.

Die Ergebnisse der amtlichen Nachprüfung der Wahlresultate in Chicago sind für die Sieger und ihre hauptsächlichen Mitbewerber wie folgt:

Gouverneur.

Demokraten—		Republikaner—	
Brinton	28,346	Hull	45,258
Dunne	82,216	Lowden	69,649
Traynor	5,192	Smith	12,847

Vizegouverneur

Huttman	53,457	Oglesby	78,937
O'Hara	48,192	Goodman	8,735

Staatssekretär.

Collins	36,927	Emerson	38,312
Stevenson	40,206	Jahne	21,514

Staatl. Rechnungsführer.

Brady	46,600	Tice	29,130
Carroll	12,431	Ruffell	27,306

Staatsschatzmeister.

Charles	52,551	Small	55,628
Downey	13,121	Metis	24,061

Generalanwalt.

Lucey	80,344	Barr	17,339
		Brundage	62,145

Beigeordnete Kongreßabgeordnete.

Jennings	26,957	Chiperfield	24,466
Mostner	51,922	Larson	13,979
McGilligott	21,856	Mason	51,374
Williams	43,698	McCormick	71,191

Abwasserbehörde, Präsident.

Sullivan	78,185	Lawley	63,402
Barzen	28,219	Sergel	74,882
Mckenna	20,913		

Abwasserbehörde, Kommissäre.

Sullivan	79,925	Sergel	83,531
Long	57,380	Lawley	63,730
Barzen	32,626	Mueller	52,687
Bergen	31,945	Williams	43,981
Mckenna	29,038	Jones	47,751
		Gilmore	30,455

Staatsanwalt.

Houne	87,125	Miller	63,742
Erbstein	14,027	Norlow	43,677

Grundbuchführer.

Connery	73,287	Haas	57,602
Little	19,712	Rapp	42,144

Kreisgerichtsschreiber.

Rainey	74,369	Miller	65,209
Carey	18,788	Lipps	33,100

Superiorgerichtsschreiber.

Gavan	55,763	Siman	44,449
McGrath	39,294	Kjellander	57,068

Leichenschauer.

Bowler	85,204	Hoffman	91,783
		Davis	18,802

Assessorenbehörde.

O'Brien	77,084	Norden	63,490
Koralecki	31,045	Schmidt	84,909

Assessorenbehörde (Balang).

Cepak	66,094	Ringer	62,917
Pfaelzer	15,790	Levy	60,150
Carr	39,054		

Revisionsbehörde.

Webb	107,206	Litzinger	67,547
		Williams	65,797

Stadtrichter (Sieger).

Caverly	69,896	Stewart	48,342
Williams	54,241	Swanson	51,423
Roeder	48,853	Wells	76,834
Maher	61,933	Newcomer	82,059
Power	47,528	Zeman	46,054
Rooney	58,691	Cook	51,712
Dankowski	46,044	Hout	46,221
Rath	45,758	Richardson	49,673
Martin	42,841	Hanes	47,107
Dolan	62,195	Haas	46,475

Stadtrichter (Balang).

McInthre	57,243	Paraga	51,023
Coleman	21,663	Hamill	30,913

— Mit den Jahren. — Bauer (ein Protokoll unterzeichnend): 's is merkwürdi, wie man's Schreib'n verlern, Herr Richter! I bring 's dritte Kreuzel nimmer z'samm und wannst mi' einbirr'n läßt."

Sie kam von Old Kentucky

Chicagoer Dame war im Hospital und unterzog sich einer Operation. Plant Juice hat sie geheilt.

Man hat nicht nötig, Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, Wochen und Monate lang einzunehmen, bevor man irgend einen Nutzen davon verspürt. Um zweifelsüchtige Leute so-

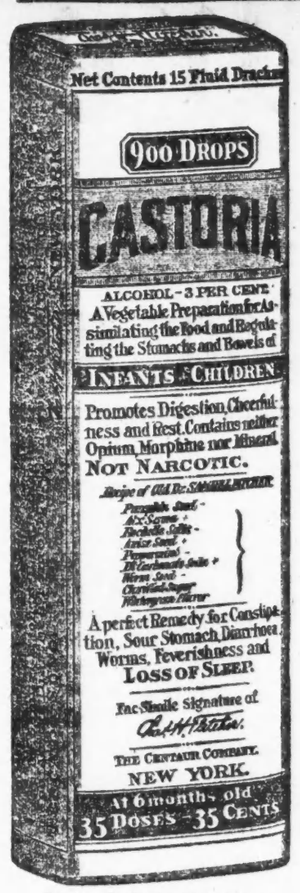
Mrs. Columbus Sweezy.

fort überzeugen zu können, ist das Rezept daraufhin angelegt, daß es fast sofortige Hilfe verschafft, wodurch bei den Leidenden das nötige Vertrauen erweckt wird. Sie werden dann fortfahren, es zu gebrauchen, bis sie ihre Gesundheit völlig wieder erlangen.

Für diese „zweifelsüchtigen", Individuen, die es „Schwarz auf Weiß" haben müssen, wird das nachstehend unterzeichnete Zeugniß von Frau Columbus Sweezy, einer bekannten Chicagoer Dame, die Nr. 1749 Hancock Str. wohnt, von Interesse sein. Frau Sweezy ist in Kirchenkreisen angesehen und hat viele Freundinnen und Bekanntinen. Sie sagt:

„Ich kam von Kentucky und habe seit Jahren am Magen gelitten. Im letzten März waren es neun Jahre, daß ich krank bin und ich bin beständig in einer elenden Verfassung gewesen. Ich hatte keinen Appetit, konnte keine feste Nahrung in meinem Magen behalten, da sie in Gährung überging und Gasbildung verursachte, und ich war schwach und vollständig „fertig". Ich hatte eine ernste Operation durchzumachen, die mir aber keine dauernde Erleichterung verschaffte, und war sechs Wochen im Hospital. Nach meiner Heimkehr aus dem Hospital, war ich Wochen lang hintereinander bettlägerig. Ich wurde sehr nervös, konnte niemals irgend welchen Schlaf finden und es wurde mit mir so schlecht, daß mir gesagt wurde, daß es für mich keine Hilfe gebe. Mein Mann u. meine Kinder taten Alles für mich in der Hoffnung, daß es mir helfen würde, aber dieses war nicht der Fall, bis ich auf Anraten eines Freundes Plant Juice einzunehmen begann. Nach jahrelangem Leiden heilte mich Plant Juice und heute fühle ich wie neugeboren. Ich kann alles ohne die geringsten Beschwerden essen, schlafe gut und habe keine Pein und Schmerzen mehr. Ich tue meine Hausarbeit, die ich seit Monaten nicht mehr besorgen konnte. Ich gebe diese öffentliche Erklärung gern ab und hoffe, daß sie andere Leidende bewegen wird, es mit Plant Juice zu versuchen und sich heilen zu lassen."

Der Plant Juice Mann ist täglich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder schreien nach

Fletcher's

CASTORIA

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatzmittel für Castor Oil, Paregoric, Tropfen und Beruhigungs-Syrupe. Es ist angenehm und enthält weder Opium, Morphin, noch irgend eine andere narkotische Substanz. Sein Alter ist seine Garantie. Es zerstört Würmer und lindert Fieberhaftigkeit. Mehr als dreissig Jahre lang war es in beständigen Gebrauch zur Linderung von Verstopfung, Bläsung, Windkolik, allen Zahnleiden und Diarrhoea. Es reguliert den Magen und Stuhlgang, assimilirt die Nahrung und bringt gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Allheilmittel—der Mutter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Frühere Angestellte des „Boston Store" als Millionäre.

Carl Laemmle and Mrs. Mollie Netcher Neuberger

Zwei ehemalige Angestellte des „Boston Store" trafen sich kürzlich in Universal City, Kalifornien, wo bekanntlich die vielen Bilder ohne Worte hergestellt werden, für deren Anschauen Millionen „Film"-Enthusiasten ihren Nickel, wenn nicht gar einen ganzen „Dime" erlegen. Die eine war Frau Mollie Netcher Neuberger, einst Verkäuferin in dem genannten großen Departementsladen, der andere Herr Carl Laemmle, einst „Bundleboy" in demselben Geschäft. Frau Netcher-Neuberger ist heute Besitzerin des Millionenunternehmens, Herr Laemmle Präsident der Universal Film Manufacturing Co., und man sagt Beiden den Besitz von mindestens einer Million nach, wodurch sie sich wahrscheinlich nicht beleidigt fühlen werden. Das Bild der Frau Netcher ist eins der wenigen, das je veröffentlicht wurde, und läßt darauf schließen, daß sie noch viele Jahre zum Besten ihres Geschäftsunternehmens tätig sein wird. Herrn Laemmles Bild erinnert, soweit sein Kopfhaar in Betracht kommt, an das „Lämmchen, weiß wie Schnee," doch ist dies nur eine Täuschung der Kamera. Er steht noch im besten Mannesalter, und wird seiner Million wahrscheinlich noch weitere Millionen Fuß bewundernswerter Bilderstreifen hinzufügen.

Gründliche Arbeit.

Brandstifter legte im Gebäude der Linen Thread Co. sechs Feuer zugleich an.

Im Fabrikgebäude der Linen Thread Co., Nr. 154 Austin Ave., brach gestern gleichzeitig an sechs verschiedenen Stellen Feuer aus, das auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Es wurde von einer Frau entdeckt, die sogleich die Feuerwehr alarmirte. Diese war auch umgehend zur Stelle und unterdrückte die Flammen, ehe sie nennenswerten Schaden anrichten konnten. Wie die Untersuchung ergab, wurde ein Feuer im ersten Stockwerk angelegt, während es im dritten Stockwerk an zwei verschiedenen Ecken brannte. Im fünften Stockwerk brannte es ebenfalls in einer Ecke, und im sechsten Stock fand die Feuerwehr eine mit Petroleum gefüllte Flasche, im fünften Stockwerk eine Kanne, die fünf Gallonen Petroleum enthalten hatte, und im dritten Stockwerk mehrere mit Petroleum durchtränkte Stricke. E. B. Ward, ein Mitglied der Firma, wurde vom Feuerwehrmarschall einem Verhör unterzogen, konnte sich aber den Anschlag auf das Gebäude nicht erklären. William C. Bowman, der in Winnetka wohnhafte Geschäftsführer der Firma, konnte nicht erreicht werden, da er sich auf einer Reise befindet. Seine Angehörigen konnten nicht angeben, wann er zurückkehren wird.

Wirt niedergeknallt.

Räuber jagten ihm eine Revolverkugel in die Seite.

Der Wirt Charles Jake wurde von zwei Banditen, welche ihn in seiner Wirtschaft Nr. 5001 S. Loomis Str. überrumpelten, in die linke Seite geschossen. Die Halunken betraten das Lokal, als Jake ganz allein dort war, und befahlen ihm, die Hände hochzuhalten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, widersetzte Jake sich und versuchte sich mit einer Flasche zu verteidigen, worauf die Schurken mehrere Schüsse auf ihn abfeuerten. Einer von ihnen traf den Wirt. Die Kerle entflohen darauf, ohne die Kasse zu plündern.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

Der Oberteil dieses Kleides ist in einem Stück; die Unterbluse ist in dem

ovalen Ausschnitt gefältelt und wird vorn geschlossen.

Mittlere Größe erfordert für die Unterbluse 1¼ Yard und für das Kleid 1⅞ Yard 36 Zoll breites Material, ferner 2¼ Yard Litze und 2 Yards Spitze.

Schnittmuster Nr. 7985. Größen für Mädchen im Alter von 6, 8 und 10 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Dienstag

Kleider

Irgend ein Skirt im Hause, aus Pique, Homespun Stoff oder baumwollenem Gabardine, Größen 24 bis 30 in der Taille, ferner Extragrößen bis 36; die neuesten Moden; reguläre $2.50 Werte

Waschkleider aus einfachen farbigen Stoffen, wie lohfarbig, Rose und blau, oder geblümt und gestreift; Voiles u. Gabardine; prachtvolle Modelle, passend für Damen oder Misses; $5.00 Werte....

Waschbare Waists — verschiedene Moden zur Auswahl, aus Lawns oder Voiles gemacht; prachtvoll garnirt; in weiß, lohfarbig oder blau; Größen bis zu 46; regulärer Wert bis zu $1.98.....

Eure Auswahl

1 $

Dauerhafte Schuhe

Schuhe von Lackleder,
Schuhe von Gunmetal,
Schuhe von schwarzem Sammet—
Schuhe zum Knöpfen oder zum Schnüren.
Schuhe von lohfarbigem Kalbleder —
Schuhe von weißem Canvas—
Schuhe mit Tuch-Oberteilen und Schuhe mit Leder-Oberteilen.

Eure Auswahl

GROCERIES

Feine frühe Juni-Erbsen, Gaston Marke, die Büchse für 9c
Santos Kaffee, frisch geröstet, das Pfund für 16c
Country Roll Butter, frisch gebuttert, das Pfund für 18c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Faß-Sack für nur $2.19
Skinner's oder Zeregas Macaroni oder Spaghetti, 3 für 23c

Liköre

$1.10 Union Kentucky Whisky — das Quart zu 61c
California Cognac Brandy mit Stahl umflochtene Flasche 58c
$1.25 Old Kentucky Pure Rye — 100 Proof — Quart zu.. 69c
Feiner Windmill Gin — die Flasche verkauft zu 57c
Wiener Export oder Ulmer dunkles Export-Bier, 2 Dtzd.-Kiste .. 95c

Dr. CROWN Früher bei Stevoldts, jetzt bei Moeller Bros.
Untersucht Eure Augen sorgfältig, korrigirt, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser.
Vergoldete, $1.50 bis $3.50. — Goldene $4.00 bis $6.00. — Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Erster Linsen für Eure Rahmen, 90c Paar. — Office auf d. Hauptfloor, rechts vom Eingang

Fleisch

Geräucherte Spare-Ribs— Pfund 12½c
Sirloin Steak— Pfund zu 19¾c
Beef Stew — Pfund zu 13½c
Lamm Stew— Pfund zu 14½c
Lamm Chops — Pfund zu 20c

Advokat Heffron verliert.

Der Wittwe Lawler volle Forderung zuerkannt. — „Wohltun trägt Zinsen!"

Der Wittib Margaret Lawler, welche dem Advokaten und Kongreßkandidaten Samuel C. Heffson $3750 für einen Anteil an einem Onyxbruch in Montana und als Darlehen gab, sprachen die Geschworenen in Richter Devers Gerichtskammer heute $4313.45 zu. Das Bankguthaben des Advokaten wurde rechtzeitig beschlagnahmt.

Der unlängst verstorbene Louis Keefer, 4835 Grand Boulevard, hat seiner Witwe Esther und seinen sieben Kindern $150,000 hinterlassen; den drei Töchtern soll ihr Anteil von je einem Siebentel erst nach zehn Jahren ausbezahlt werden.

Dr. Anthony Karalins, an der Wicker Park Ave. wohnhaft, wird von seiner Gattin Marcella, die er im Oktober 1909 geheiratet hatte, in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage beziehtigt, trotz ihres Protestes im letzten Juli Helene Montus als Geliebte ins Haus genommen, und dadurch die eigene Gattin gezwungen zu haben, auszuziehen. Diese hat in einer Kleiderfabrik jahraus und jahrein zu $7 bis $9 Wochenlohn gearbeitet, damit den Beklagten erhalten und ihm das ärztliche Studium ermöglicht. Als die Klägerin krank im Countyhospital lag, soll er ihr zwei Monate altes Kind ins Findelhaus gebracht haben. Die Frau verlangt das Kind und Nährgeld.

Fred E. Rupp, jetzt 3136 Cottage Grove Ave. wohnhaft, weigerte sich im Jahre 1901, sich zu baden, sein Unterzeug zu wechseln oder waschen zu lassen, machte seiner Gattin, Lola, auch häßliche Zumutungen, weshalb sie ihn im Oktober jenes Jahres nach achtjähriger Ehe verließ. So behauptet sie in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage.

Wilhelm Guderley, einen Bauschreiner, 449 Sullivan Str., bezichtigt seine Gattin Bertha in ihrer Scheidungsklage des Trinkens und anstößigen Benehmens. Das Paar hatte am 28. Oktober 1882 geheiratet und sich am 1. d. M. getrennt.

Andere heutige Scheidungsklagen: Hannah gegen Fred C. Oswald; hatten am 15. August 1901 in Kansas City geheiratet; er wolle nicht mehr mit ihr zusammenleben, sagte der Beklagte am Sylvesterabend 1913 zur Klägerin, die auch Trunk und Mißhandlung geltend macht und ihren Familiennamen Cohn wieder annehmen will. Alma gegen Jacques R. Daniels; in Oak Park am 9. Oktober 1913 geheiratet und drei Monate später verlassen. Maude gegen Edward Lottmann; am 10. Juni 1903 in Peoria geheiratet, ein Kind, verlassen. Julia gegen Stanley Burneiko; am 26. Februar 1913 in Milwaukee geheiratet, drei Monate später getrennt wegen Nichtunterstützung.

Verhinderte Friedhofsfeier.

Familie von Samuel Meisenberg protestirt gegen Denkmalsweihe auf Waldheim

Mit großem Gepränge war seiner Zeit vom Rathause aus Samuel Meisenberg, der junge Chicagoer Seemann, der in dem Straßenkampf in Vera Cruz den Tod gefunden hatte, auf Waldheim bestattet worden. Der Unabhängige Orden Western Star hatte eine Grabstätte für den Verstorbenen erworben und eine Trauersäule darauf errichtet. Diese sollte gestern Nachmittag geweiht werden, Kongreßmitglied Sabath und andere Herren sollten dabei Reden halten, und es hatten sich mehrere Hundert Personen dazu eingefunden, darunter auch ein Bruder des Verstorbenen, Edward. Dieser erhob plötzlich seine Stimme gegen die Abhaltung der Feier, da sie nur als Propagandamittel für den Orden dienen sollte; auch seien seine Eltern nicht einmal eingeladen worden. Der Orden habe $1400 gesammelt, wovon die Hälfte den Eltern des Gefallenen zugesichert gewesen sei, sie hätten aber keinen Cent erhalten. J. Schapiro, der Sekretär des Ordens, erklärte die Anschuldigungen für falsch, der Orden habe der Familie Eisenberg die Grabstätte und das Denkmal angeboten, aber nie Geld. Joseph Schwartz, ein anderer Ordensbeamter, bestätigte das; es seien nur $800 gesammelt und damit die Grabstätte und die Säule bezahlt worden. Die Feier wurde dann abgesagt.

Hat sich vergiftet.

In Forest Park wurde die Leiche einer unbekannten Frau aufgefunden.

An der Elgin Landstraße, in der Nähe von Franklin Ave., Forest Park, wurde heute Morgen die Leiche einer etwa 28jährigen elegant gekleideten Frau aufgefunden. Spuren eines gewaltsamen Todes waren nicht an ihr wahrzunehmen, doch glaubt ein Arzt, der eine oberflächliche Untersuchung vornahm, daß sie sich vergiftet habe. Ein Bewohner Forest Parks will sie unter dem Namen „Trixie" kennen, und behauptet, daß sie in Chicago wohnhaft war. Ihr Verlobter soll sich angeblich kürzlich von ihr losgesagt und in der vorigen Woche eine Andere geheiratet haben. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche befindet sich im Bestattungs-geschäft Nr. 7319 W. Madison Straße.

Meister in ihrem Fache.

Einbrecher sprengten einen Kassenschrank und erbeuteten $600 bis $700.

Einbrecher drangen im Laufe der vorigen Nacht in die Obsthandlung der Firma Loomos & Batsakis, Nr. 1954 Irving Park Blvd., ein, nachdem sie die Gitterstäbe eines Hinterfensters durchsägt hatten, sprengten sie den Kassenschrank und erbeuteten zwischen $600 und $700 in Baar. Die Kerle müssen Meister in ihrem Fache gewesen sein, da sie den Kassenschrank so geräuschlos sprengten, daß Niemand in der Nachbarschaft etwas davon gewahr wurde. Der Einbruch muß zwischen 2 und 6 Uhr heute Morgen verübt worden sein.

Aufrufe.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Obermayer, Kunigunde, (Cora) geb. 1896 in Wegscheid in Niederbayern, zuletzt in Milwaukee, 900 Shepard Ave., wohnhaft.

Polte, Reinhold, früher in Canada ansässig.

* In der Herberge Nr. 424 S. Clark Str. wurde heute Morgen ein ungefähr 40jähriger Mann tot im Bett aufgefunden. Ein herbeigerufener Polizeiarzt konnte nur feststellen, daß der Tod auf einen Herzschlag infolge übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen ist.

* In der Irrenanstalt in Dunning glitt heute Morgen der 83jährige Patient John Patterson, 1254 Arthur Str., im Badezimmer aus und zog sich dabei eine so schwere Schädelverletzung zu, daß er in den Armen eines Anstaltsarztes starb.

* Carl Vrooman, der Minister für Landwirtschaft, ist wieder in Chicago eingetroffen, um angeblich eine Untersuchung in Verbindung mit der geplanten Erhöhung der Milchpreise einzuleiten und ferner sich Klarheit zu verschaffen über die Veranlassung zu den zwischen den Milchlieferanten und den Händlern ausgebrochenen Zwistigkeiten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Bombe explodirt.

Das Orpheum Theater, Nr. 112 S. State Str., teilweise zerstört.

Arbeiterfehde die Ursache?

Die mit der Bedienung der Wandelbildermaschine betrauten Leute gehörten nicht der Gewerkschaft an. — Großer Schaden angerichtet, Niemand verletzt.

Die Zwistigkeiten zwischen zur Gewerkschaft gehörigen Bedienungsmannschaften von Wandelbildermaschinen und Nichtgewerkschaftlern sind anscheinend für eine Bombenexplosion verantwortlich, durch welche das Orpheum Theater, Nr. 112 S. State Str., eines der größten Wandelbildertheater des unteren Stadtbezirks, schwer beschädigt, und angrenzende Geschäftshäuser wie das hinten an das Theater stoßende Gebäude der American Expreß Co., der Laden der Model Cloat Co., Nr. 106 S. State Str. und mehrere andere Läden mehr oder minder schwer beschädigt wurden. Die Explosion war eine so gewaltige, daß sie den Angaben von Polizisten bis zur Belmont Ave., also ungefähr vier Meilen weit, gehört werden konnte. Die Gäste des dem Orpheum gegenüberliegenden Palmer Hauses, sowie die anderer in der Nähe befindlicher Hotels wurden durch den fürchterlichen Krach aus ihrem Schlummer geschreckt und eilten nur spärlich bekleidet auf die Straße. Es nahm geraume Zeit, ehe man sie beruhigen und veranlassen konnte, in ihre Zimmer zurückzukehren.

Im Theater selbst wurde die Decke durch die Wucht der Explosion zerrissen, und die Seitenwände stürzten teilweise ein. Im Gebäude der American Expreß Co. wurden sämmtliche Fenster zertrümmert und zwei Lichtschächte eingerissen. Mehrere große Schaufenster umliegender Geschäftshäuser wurden ebenfalls zerschmettert.

Der Geschäftsleiter des Theaters Samuel Levin erklärte der Polizei, daß er das Bombenattentat den zur Gewerkschaft gehörigen Bedienungsmannschaften zur Laste lege, da in seinem Theater nicht zur Gewerkschaft gehörige Leute beschäftigt seien.

Nach Ansicht der Polizei kam die Bombe, welche nach dem dichten Rauch zu schließen, der sich in dem Theater entwickelt hatte, zum größten Teil aus Pulver bestanden haben muß, erst zwanzig Minuten nachdem sie gelegt worden war, zur Explosion. Dies schließt die Behörde aus Aussagen von Scheuerfrauen, die während der Arbeit Geflüster gehört haben wollen. Erst zwanzig Minuten später, kurz nachdem sie das Theater verließen, fand die Explosion statt.

Leset die „Sonntagpost"

Hat ein Nachspiel.

Bundesbehörde leitet Untersuchung über Brotpreiserhöhung ein.

Da der hiesige Bäckermeisterverband in seiner Samstagssitzung das stillschweigende Uebereinkommen getroffen hat, im Laufe der Woche den Preis eines Laibes Brot von 5 auf 6 Cents zu erhöhen, hat der Bundesdistriktsanwalt Clyne sich bemüßigt gesehen, eine Untersuchung einzuleiten, um einwandsfrei festzustellen, ob eine Erhöhung des Brotpreises wirklich durch die bestehenden Verhältnisse gerechtfertigt ist. Mit dieser Untersuchung sollen die Bundesgroßgeschworenen sich befassen. Clyne beabsichtigt, sämmtliche Mitglieder des Bäckermeisterverbandes vor die Geschworenen zu laden und sie hochnotpeinlich verhören zu lassen. Sollten die Herren der einfachen Vorladung nicht Folge leisten, so will er ihre zwangsweise Vorladung beantragen. Würde es sich dann nach gründlicher Untersuchung herausstellen, daß für die Erhöhung des Brotpreises kein zwingender Grund vorliegt, so will er gegen die Mitglieder des Verbandes wegen angeblicher Uebertretung des Shermanschen Anti-Trustgesetzes unnachsichtlich vorgehen. Daß die Bäcker durch fast gleichzeitige und gleichmäßige Erhöhung des Brotpreises sich gegen den Geist des angeführten Gesetzes vergangen haben, das unterliegt für Clyne keinem Zweifel. Der Distriktsanwalt hält es sogar für sehr wahrscheinlich, daß die Untersuchung, falls die Erhöhung des Brotpreises weitere Kreise ziehen sollte, direkt vom Bundesgeneralanwalt in Washington geleitet werden wird.

Im Vertrauen auf die Anerkennung einer wählerischen Kundschaft, die gewohnt ist, sehr viel bei diesen Gelegenheiten zu erwarten, kündigen wir hiermit an, daß wir während der Woche, die mit dem fünfundzwanzigsten September anfängt, unsere

Herbst-Eröffnung 1916

abhalten. Wir laden unsere Kunden und das allgemeine Publikum ergebenst ein, bei dieser Gelegenheit die neuen Moden der Saison zu besichtigen in:

Putzwaaren, Suits, Frocks, Gowns, Blusen und Pelzwaaren

Die vielen entzückenden Bekleidungszubehör-Artikel vervollständigen diese geschmackvollen und reichhaltigen Sortimente von neuen Stoffen, für diese Saison geschaffen, welche zusammen eine vollständige Darstellung der Mode bieten für 1916—1917

CARSON PIRIE SCOTT & COMPANY

Die Abendschulen.

Heute wird mit dem Unterricht in ihnen begonnen werden.

Von heute an wird in 39 öffentlichen Schulen auch des Abends Unterricht erteilt werden. Man rechnet dabei auf eine Schülerzahl von 50,000 Personen. Die Liste der Schulen lautet, wie folgt.

Nordseite.

Burley, Barry Ave., nahe Nord Ashland Ave.

Franklin, Goethe und Wells Str.

Waller, Orchard und Center Str.

Senn, Glenwood und Ardmore Avenue.

Lane, West Division und Sedgwick Straße.

Nordwestseite.

Burr, Ashland und Wabansia Avenue.

Goethe, Rockwell Str. und Fullerton Avenue.

Washington, Morgan Str. und Grand Avenue.

Wells, N. Ashland Ave. und Augusta Str.

Tuley, Potomac und N. Claremont Avenue.

Schurz, Milwaukee Ave. und Addison Str.

Westseite.

Foster, Union und O'Brien Str.

Walsh, W. 20. und S. Peoria Straße.

Garfield, Newberry Ave. und 14. Place.

Marquette, S. Wood und W. Harrison Str.

Jackson, Sholto und Better Str.

Burns, W. 25. Str. und Central Park Ave.

Froebel, W. 21. Place und California Ave.

Jirka, W. 17. und S. Laflin Str.

Lawson, W. 13. Str. und Homan Avenue.

Medill, W. 14. Place und Süd Throop Str.

Austin, Fulton Str. und N. Lotus Avenue.

Crane, Oakley Ave. und W. Van Buren Str.

Harrison, W. 24. Str. und Marshall Blvd.

Südseite.

Jones, W. Harrison Str. und Plymouth Place.

McAllister, W. 36. und Gage Straße.

Seward, 46. Str. und S. Hermitage Ave.

Pullman, Forrestville Ave. und Ost 113. Str.

Phillips, Ost 39. Str. und Prairie Avenue.

Englewood, Stewart Ave. und W. 62. Str.

Tilden, W. 47. Place und Union Avenue.

Bowen, Ost 89. Str. und Manistee Avenue.

Der Unterricht findet an vier Abenden der Woche, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag statt, und zwar bis zum 15. Dezember. Dann beginnen die Weihnachtsferien, die bis zum 2. Januar währen.

Ihres Ernährers beraubt.

Detektivesergeant John N. Bialk bezahlt seinen Diensteifer mit dem Tode.

Der Detektivesergeant John N. Bialk, der, wie berichtet, am Donnerstag durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet wurde, als er zwischen dem Ehepaare John Depew, Nr. 1925 North Park Ave., eine Versöhnung herbeiführen wollte, ist gestern Abend im Alexianerhospital gestorben. Depew, der den verhängnißvollen Schuß abgab, befindet sich unter Mordanklage in Haft. Da Bialk außer seiner Frau und fünf Kindern auch seine betagten Eltern zu ernähren hatte, ist es ihm nicht gelungen, einen Sparpfennig zurückzulegen, so daß die Hinterbliebenen, ihres Ernährers beraubt, sich nun in äußerst bedrängter Lage befinden. Der Vater Bialks, der seiner Zeit Wächter in der Luetgertschen Wurstfabrik war, dessen Inhaber überführt wurde seine Frau ermordet zu haben, war einer der Hauptzeugen in dem Aufsehen erregenden Prozeß. Bialk wurde damals von Luetgert weggeschickt, eine Flasche Mineralwasser zu holen, und hatte etwa eine halbe Meile zu gehen, um diese zu erlangen. In der Zwischenzeit hatte Luetgert seine Gattin in die Fabrik gelockt und ermordet. Wie später festgestellt wurde, befand sich eine ganze Kiste derselben Art von Wasser, das Bialk holen mußte, in der Fabrik, was als starkes Belastungszeichen gegen Luetgert betrachtet wurde. Bialk ist der 15. Polizeibeamte, der in den letzten zwei Jahren in Ausübung seines Berufes ermordet wurde.

Nahm das Kind mit.

Frau Marie Catlowski durch häuslichen Unfrieden in den Tod getrieben.

In ihrer Wohnung, Nr. 3444 W. 26. Straße, wurde die 26jährige Frau Marie Catlowski, durch Gas überwältigt, tot im Bett aufgefunden. In einem Nebenzimmer lag ihr sechsjähriges Söhnchen Joseph, ebenfalls ein Opfer des Gases. Ein in böhmischer Sprache geschriebener, an ihren Gatten gerichteter Brief befand sich auf einem in der Wohnstube stehenden Tische. In ihm macht die Frau ihren Gatten für die Tat verantwortlich. Wie es heißt, soll die Frau sich mit ihrem Mann heftig gezankt haben, ehe sie das Gas andrehte. Die vierjährige Tochter Marjie hielt sich zur Zeit bei Nachbarn auf.

Vor der Wohnung seiner Gattin, Nr. S. Hermitage Ave., von der er getrennt lebt, stieß sich William Kelly, Nr. 1838 West Monroe Straße, nachdem ihm der Eintritt verweigert worden war, ein Messer in die linke Seite und brachte sich eine Wunde bei, der er wahrscheinlich erliegen wird. Kelly hatte sich nach der Wohnung seiner Frau begeben, um diese zu bitten, zu ihm zurückzukehren.

Lincoln Skatklub.

Aus dem gestrigen Skatturnier des Lincoln Skatklubs gingen die folgenden Herren als Sieger hervor:

1. Preis, Eduard Sturm, 20 gewonnene Spiele.
2. Preis, Peter Puetz, 800 Punkte.
3. Preis, F. Hayes, Eckstein-Solo gegen 9.
4. Preis, George Plamp, 19 gewonnene Spiele.
5. Preis, GeorgeKreisel, 659 Punkte.
6. Preis, August Pfaff, hohes Spiel, 168 Punkte.
7. Preis, Karl Schröder, Eckstein-Tournee.
8. Preis, F. Drechsler, 19 Spiele.
9. Preis, Edward Zebalski, 639 Punkte.
10. Preis, Karl Kiesler, Eckstein-Solo gegen 6.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt wie folgt:

Dienstag, den 26. Sept., Mitternacht, Dampfer „Celtic", über Liverpool, Schweiz.

Mittwoch, den 27. Sept., 11:45 Vormittags, Dampfer „Oscar II.", über Kirkwall und Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 28. Sept., Mitternacht, Dampfer „Duce D'Abruzzi", über Genua, und Dampfer „New York", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 29. Sept., 11:45 Vormittags, Dampfer „Rochambeau" über Bordeaux und Dampfer „Saxonia", über Liverpool.

Montag, den 2. Oktober, Mitternacht, Dampfer „Duce d'Genova", über Genua, Schweiz.

Die englische Bühne.

Chicago. — Die Wiener Operette „The Blue Paradise" erfreut sich großen Anklangs. Diese Woche ist die zweite der Aufführungen.

Powers'. — „Please Help Emily", das Lustspiel, in welchem die jugendliche Ann Murdock auftritt, wird voraussichtlich noch lange gegeben werden.

Cohans Grand. — Die „Revue" wird sich mit dieser Woche von Chicago verabschieden.

Garrick. — Auch für „Step This Way" und Lew Fields ist diese Woche die letzte.

Olympic. — Cleves Kincaids Drama „Common Clay" bleibt hier auf dem Spielplan.

Illinois. — Mizzi Hajos tritt hier in „Pom Pom" noch drei Wochen auf.

Cort. — „Fair and Warmer" zieht nach wie vor volle Häuser.

Imperial. — „Somewhere in France", ein neues Kriegsdrama, kommt hier zur Aufführung.

National. — „The Old Homestead" wird hier in dieser Woche gegeben.

Columbia. — Billy Watson gibt hier mit seiner Gesellschaft „Krausemeyer's Alley".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Main 1498——Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Täglich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Voll zum Ueberlaufen.

Ob das bekannte amerikanische Volkswort, „give him rope enough and he will hang himself," sich wohl wieder einmal, diesmal im Großen, bewahrheiten wird? Ob England, allzu kühn gemacht durch die Geduld und Nachsicht, die Washington für seine völkerrechtswidrigen, brutal-schädigenden und kränkenden Verletzungen amerikanischer Rechte hatte, schließlich so weit gehen wird, daß auch der beste Wille, den Frieden und die Freundschaft zwischen den Regierungen, bezw. Nationen aufrechtzuerhalten, versagen muß? Ob England, geblendet durch seinen soweitigen Erfolg, wohl schließlich selbst eben das herbeiführt, was zu vermeiden sein höchstes Streben sein sollte: die Feindschaft der Ver. Staaten und eine Annäherung Amerikas an Deutschland und seine Verbündeten — ob es sich wohl schließlich selbst „hängen" wird, wie so unzählige von augenblicklichem Erfolge Verblendete das zu allen Zeiten taten?

Wenn man zurückblickt auf die lange Reihe der immer schwerer und brutaler werdenden britischen Uebergriffe und Rechtsverletzungen den Neutralen und besonders Amerika gegenüber, so drängt sich unabweisbar der Gedanke auf, daß die von ihm beliebte Politik am letzten Ende dahin führen muß. Wenn man sich daran erinnert, daß, je gröber die britischen Kränkungen und Schädigungen amerikanischer Rechte und Interessen, umso „würdiger" die Behandlung der amerikanischen Proteste seitens Englands, dann muß man zu dem Glauben gelangen, daß es der britischen Regierung Absicht sei, der Schädigung noch Beleidigung hinzuzufügen, und damit, daß es völlig vom Wahnsinn der Verzweiflung beherrscht, oder bewußt auf das „Sichhängen", auf den Bruch mit Amerika, hinarbeite.

Washington meldet, daß Sir Richard Crawford, der Handelsattache der britischen Botschaft, nach New York ging, dort heute die Bitten amerikanischer Finanzleute und Exporteure um Milderung der britischen Zensur anzuhören, und daß J. P. Morgan, der Finanzagent Englands, die auf zwei Tage festgesetzten Konferenzen zustande brachte. Ferner, daß Beamte des Staatsdepartements in Washington sich stark verärgert und gereizt zeigten, als sie befragt wurden, was sie von diesen Konferenzen halten. — gereizt und ärgerlich ob der Tatsache, daß die britische Botschaft sich bereit finden ließ, mit Privatpersonen zu verhandeln über mögliche Zugeständnisse, die das Staatsdepartement in monatelangen Verhandlungen nicht erlangen konnte.

Wenn diese Meldung der Wahrheit entspricht, dann fügte England eine neue grobe Kränkung zur Schädigung. Dann wird aber trotzdem die Kunde im Publikum beifällige Aufnahme finden. Einfach weil sie sagt, daß Beamte des Staatsdepartements gereizt und verärgert sind ob der britischen Unverschämtheit — und denen gönnt man den Zorn und Aerger: das Publikum selbst hat sich schon genug ärgern müssen über beide: England und Washington. Und dann, weil sie neue Hoffnung gibt: die Hoffnung, daß die fortgesetzte Beleidigung doch endlich fertig bringen wird, was den Schädigungen nicht gelang — dem Faß den Boden ausschlagen, die Administration zu scharfen Maßnahmen England gegenüber treiben wird.

Es wird viele geben, die diese Hoffnung als lächerlich bezeichnen, und derer, die sie zu äußern wagen, spotten, oder gar sie verurteilen werden als gedankenund willenlose Wortführer oder Werkzeuge der Administration. Dergleichen muß man sich in diesen Tagen gefallen lassen, und dadurch wird nicht bewiesen, daß die Hoffnung selbst lächerlich oder aussichtslos ist. Die noch hoffen, und nach dieser neuesten Unverschämtheit Englands stärker hoffen als zuvor, haben für sich bestimmte Aeußerungen hervorragender Mitglieder der Regierung und die Logik der Tatsachen, die eine baldige kräftige Stellungnahme der Regierung England gegenüber erwarten lassen, und darauf hindrängen, sie zu erzwingen versprechen.

Wenn man die derzeitige Lage Englands betrachtet, scheint es unmöglich, daß England umkehren könne auf dem Wege, den es begeht, und dann scheint die Frage nur, wann es das Ende seines Strickes erreichen wird; bezw. wann die Administration in Washington wird handeln müssen, wenn das Ansehen und die Unabhängigkeit des Landes nicht ganz aufgeopfert werden sollen. Das Maß der britischen Sünden ist voll zum Ueberlaufen.

Die Lage an der Westfront.

Es vergeht beinahe kein Tag, ohne daß die Reklameagenten der Alliirten der amerikanischen Presse die glänzendsten Berichte über die Fortschritte der britisch-französischen Offensive im nördlichen Frankreich herübertabeln. In welchem Verhältnisse stehen nun diese rosig gefärbten Schilderungen zu den wirklichen Erfolgen der Alliirtentruppen? Die westliche Front ist hunderte von Meilen lang. Aber die Offensive der vereinigten Briten, Franzosen und Russen beschränkt sich seit ihrem Beginne auf einen winzigen Teil dieser langen Linie, nämlich auf die nur höchstens dreißig Meilen lange Strecke vom Knie des Sommekanals bei Peronne bis zur Bahnlinie Paris–Arras, und in den letzten Wochen ist es in der Nähe der letzteren überhaupt zu keinen Kämpfen mehr gekommen.

Auf diesem kleinen Raume drängen sich der größte Teil des berühmten britischen Millionenheeres, alle Truppen, welche die Franzosen in den übrigen Frontabschnitten irgend entbehren können, und außerdem noch die im Frühjahr dieses Jahres in Marseille gelandete russische Hilfsexpedition zusammen. Seit einem Vierteljahre hämmern diese Massen Tag für Tag ohne alle Rücksicht auf die eigenen Menschenopfer auf die deutschen Verteidigungsstellungen ein und suchen den Durchbruch zu bewerkstelligen, mit dem das Aufrollen der deutschen Front eingeleitet werden sollte. Der Durchstoß sollte über die Straße Peronne–Bapaume hinaus erfolgen. Die Alliirten griffen den deutschen Gegner zu diesem Zwecke von drei Fronten aus an. Nördlich der Somme operirten die Engländer, in der Mitte die sich zusammenschließenden englischen und französischen Streitkräfte und auf dem rechten Flügel südlich der Somme die Franzosen. Doch stießen sie niemals gemeinsam vor. Von besonderer Wucht waren nur die Angriffe des rechten Flügels und des Zentrums. Der rein britische linke Flügel erlahmte in seiner Offensive schon nach den ersten wenig erfolgreichen Sturmversuchen. Nennenswerte Erfolge wurden nirgends erzielt, trotzdem man aus politischen Gründen die Welt mit Berichten über solche geradezu überschwemmte.

An der Stelle, an der die Alliirten die größten Fortschritte zu verzeichnen hatten, in der Gegend von Longueval, östlich der Straße Albert–Bapaume, sind sie im Laufe des Vierteljahrs ungefähr neun Meilen vorgerückt. Neun Meilen! Das ist ungefähr so weit wie vom Chicagoer Rathause, Ecke Washington und Clark Straße, bis zur nördlichen Stadtgrenze bei Evanston, bestenfalls eine halbe Meile weiter. In allen übrigen Teilen des Angriffsraumes blieb der Geländegewinn der Alliirten weit hinter diesem Vorstoß zurück. Südlich der Somme sind die Franzosen seit dem 6. August nur wenig über eine Meile vorgerückt. Was aber bedeutet selbst ein Gewinn von neun Meilen der Generalidee einer Vorwärtsbewegung gegenüber, die den Sieg über ungeheure Räume und Strecken tragen will? Nicht einmal die Straße Bapaume–Peronne, das geographisch und strategisch nächste Ziel der „großen Offensive", haben die Angreifer nach dreimonatigem Kampfe in ihren Händen. Alle die großen „Siege", welche die Alliirten an der Somme errungen haben wollen, sind rein lokalen Charakters. Sind sie nicht imstande, das Tempo ihres Vordringens zu beschleunigen, so wird es Jahre dauern, bis sie auf diese Weise die deutsche Westfront „aufgerollt und Frankreich und Belgien vom Feinde befreit haben." Soviel Zeit wird ihnen die deutsche Heeresleitung indessen nicht lassen. Sobald Hindenburg erst einmal im Osten reinen Tisch gemacht hat, wird er sein Augenmerk den Resten des „großen" Alliirtenheeres in Frankreich zuwenden und ihm irgendwo ein Tannenberg bereiten.

Die kurze Dauer des Hindenburgschen Besuchs an der Westfront darf als überaus bezeichnend angesehen werden. Legte der Feldmarschall den Vorgängen an der Somme irgendwelche besondere Bedeutung bei, so würde er nicht verfehlt haben, sich näher mit ihnen zu beschäftigen. Er begnügte sich aber damit, eine Neugruppirung der dort stehenden Truppen vorzunehmen, und überließ es dann ihren drei Führern, dem Herzog Albrecht von Württemberg und den Kronprinzen von Bayern und Preußen, den Feind so lange in Schach zu halten, bis er die Russen und Rumänen zu Paaren getrieben und die Alliirten in Saloniki unschädlich gemacht hat. Diese nichtachtende Behandlung seitens des großen deutschen Schlachtenlenkers sollte eigentlich Joffre und seinen englischen Kollegen fuchsen und ihren Auftraggebern in Paris und London zu denken geben. Trotz ihrer jahrelangen Vorbereitungen hält Hindenburg die Engländer immer noch nicht für ebenbürtige Gegner und pfeift auf sie! Und das Franzosenheer ist so erschöpft, daß es ohne englische Hilfe für eine ernsthafte Offensive nicht mehr in Betracht kommt.

Hysterische Engländer.

Als London seinen ersten Zeppelinbesuch erhalten hatte, erklärte eine Coroners' Jury den deutschen Kaiser des Mordes schuldig und befürwortete seine Bestrafung. Im Einklang mit diesem Wahrspruch wurde bald darauf in halbamtlichen Blättern bekannt gegeben, daß die britische Regierung Mitglieder jeder Zeppelinmannschaft, die in ihre Hände fallen würden, nicht als Kriegsgefangene, sondern als gemeine Mörder behandeln würde. Hierbei sollte nicht übersehen werden, daß um die fragliche Zeit französische und englische Flieger bereits mehrfach Bomben auf unbefestigte, dem Kriegsschauplatz fernliegende deutsche Städte abgeworfen hatten. Auch die Erschießung der geständigen Spionin Edith Cavell gab britischen Geschworenen Veranlassung, deren Richtern den Henkerstod in Aussicht zu stellen. Wenn gleichwohl die britische Regierung ihre grausamen Absichten nicht zur Ausführung gebracht hat, so ist dies wohl der Ankündigung der deutschen Regierung zu verdanken, daß sie für jeden völkerrechtswidrig behandelten deutschen Soldaten mindestens einem der englischen Kriegsgefangenen die gleiche Behandlung zu Teil werden lassen würde.

Vor Kurzem war gleichwohl in einer Londoner Zeitung zu lesen, daß die Alliirten die Absicht hätten, nach dem Kriege gewisse deutsche Offiziere wegen Mordes zu prozessiren, und falls schuldig befunden, hinrichten zu lassen. Sollten sich diese Offiziere nach dem, natürlich Endland günstigen, Friedensschluß in Deutschland befinden, würde auf deren Auslieferung bestanden werden. Es scheint also, daß England nur durch den Zwang der Verhältnisse verhindert wird, auch den noch verbleibenden Rest bestehender internationaler Abmachungen zu einem Fetzen Papier zu machen.

Der Gedanke, daß nach dem Friedensschluß Hindenburg, Mackensen, Tirpitz und Kluck, ja sogar der Kaiser und der Kronprinz, vor einem englischen Tribunal zu erscheinen hätten, um ihr Urteil zu empfangen, kann nicht verfehlen, bei vernünftigen Menschen Heiterkeit hervorzurufen. Er prägt dem britischen Gebahren den Stempel höchster Lächerlichkeit auf, um so mehr als Friedensverhandlungen unter der Voraussetzung einer solchen Möglichkeit weder begonnen, noch zu Ende geführt werden könnten.

Die bezüglichen Forderungen sind ursprünglich in einer französischen Zeitung erschienen, und von dieser in die englische Presse übergegangen, derselben Presse, die hinsichtlich des „Baralong"falles sich eines konsequenten Stillschweigens befleißigt. Wird sie den von ihr aufgestellten sonderbaren Rechtsgrundsatz auch auf Kapitän McBride und seine Helfershelfer in britischer Uniform anwenden, die unter dem Deckmantel der amerikanischen Flagge wehrlose deutsche Kriegsgefangene wie tolle Hunde über den Haufen schossen? Wird sie diesen Halunken und seine Mit-Halunken nach Beendigung des Krieges den deutschen Gerichten überliefern, auf daß diese ihnen das verhängnißvolle, wohlverdiente Urteil sprechen? Und ist sie bereit, dafür einzutreten, daß auch die Kosakengeneräle, die in Ostpreußen geradezu unglaubliche Unmenschlichkeiten verübt haben, sich vor deutschen Richtern verantworten müssen?

Die Möglichkeit, daß deutsche Offiziere, die nur ihre Pflicht als tapfere Soldaten getan haben, der britischen „Gerechtigkeit" überlassen werden könnten, ist so sehr ausgeschlossen, daß sie kaum in Erwägung gezogen zu werden braucht. Immerhin gewährt die britische Befürwortung einer derartigen Forderung einen tiefen Einblick in die Geistesverfassung der Engländer, deren Hochmut sich noch immer vergeblich weigert, sich der Gewalt der Tatsachen zu beugen.

Verfallen wir nicht in den Fehler, bei jedem Andersmeinenden entweder an seinem Verständniß oder an seinem guten Willen zu zweifeln.

Bismarck im Norddeutschen Reichstag,
16. April 1869.)

* * *

Von Geldern, die direkt an Kriegsgefangene in Frankreich gesandt werden, behält die französische Regierung 20 Prozent für sich zurück. Da machen es die Russen doch viel einfacher. Wenn Geld eintrifft, das für Kriegsgefangene bestimmt ist, stecken sie es unverkürzt in ihre eigene Tasche. Dieses Berauben unglücklicher Kriegsgefangener entspricht völlig ihren Humanitätsbestrebungen und den in Widerspruch damit stehenden, von ihnen begangenen Unmenschlichkeiten.

* * *

Der Herausgeber der bekannten „Everyman's Library", J. M. Dent, London, veröffentlicht im „Christian Commonwealth" einen Warnungsruf gegen die Märchen der Brüder Grimm. Nach der Meinung dieses Herrn sind die Märchen geeignet, ein harmloses Kindergemüt zu vergiften und mit bösen Gedanken zu erfüllen, dies sähe man zur Genüge in Deutschland, denn alle die Schlechtigkeiten, Betrügereien und Rohheiten, die sich in den Märchen vorfänden, seien nur ein Ausfluß der deutschen Volksseele, die sich in ihrer ganzen Verworfenheit in diesem Kriege gezeigt habe. Vor diesem schlimmen Einfluß müsse man englische Kinder bewahren. Das genügt! (Akron Germania.)

Englische Verluste zur See.

Von Kapitän a. D. L. Persius.

Unsere Presse brachte die Nachricht, daß durch die Schlacht vor dem Skagerrak der Verlust, den England an Kriegsschiffen zu beklagen habe, auf mehr als 180 Gefechtseinheiten mit über 600,000 Tonnen angewachsen sei. Diese Zahl dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Legt man die Zugeständnisse der britischen Admiralität zugrunde, so wird die Zahl allerdings nicht ganz erreicht. Aber es ist verständlich, daß die amtliche Stelle hin und wieder aus militärischen Rücksichten, wenn die übrige Welt zufällig nichts von dem Untergang eines Schiffes erfährt oder nicht einwandfreies Beweismaterial für ihn erbracht werden kann, einen Verlust nicht einräumt.

Die nachstehend angezogenen Quellen erstrecken sich, wenn sie die Einbuße an Tonnengehalt der englischen Flotte errechnen, zum Beispiel auch auf Schiffe, wie das Linienschiff Audacious und den Schlachtkreuzer Tiger, deren Verlust von der englischen Admiralität bislang nicht zugegeben worden ist. Eine erschöpfende, im großen und ganzen wenig anfechtbare namentliche Zusammenstellung der verlorenen Schiffe unter Hinzufügen des Datums, Grundes des Verlustes usw. bringt die Broschüre: Die deutsche Kriegsflotte und die fremden Seemächte 1916, Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Es sind die Verluste der englischen Flotte bis zum 31. Januar 1916 auf 83 Gefechtseinheiten mit 316,371 Tonnen (ohne Hilfskreuzer) angegeben. Anfang Mai brachte die Kölnische Zeitung eine Aufstellung, in der sich 105 Gefechtseinheiten mit 454,234 Tonnen verzeichnet finden. In der Mitteilung des Admiralstabs vom 7. Juni über das Ergebniß der Schlacht vor dem Skaggerak heißt es: „Bei Zugrundelegung der von amtlicher englischer Stelle bisher veröffentlichten Schiffsverluste ergibt sich ein Gesammtverlust der englischen Flotte von 117,750 Tonnen. Diese 117,750 Tonnen wären zunächst zu den obengenannten 454,264 Tonnen hinzuzurechnen (ist gleich 572,014). Ferner wurden zwei weitere Verluste im Mai und Juni noch nicht berücksichtigt. Am 5. Mai wurde das englische Unterseeboot E 31 laut Admiralstabsmeldung bei Hornsriff durch deutsche Streitkräfte vernichtet, und am 6. Juni teilte die britische Admiralität den Untergang des Panzerkreuzers Hampshire (Kitchener an Bord) mit. Diese Verluste in Tonnenziffern ausgedrückt, d. h. 600 und 11,020, treten noch zu obigen 572,014 Tonnen hinzu (also insgesammt 583,634). Viel an 600,000 Tonnen fehlt somit nicht.

Um sich einen Begriff machen zu können über den Geldwert dieser 600,000 Tonnen, dazu mögen folgende Angaben dienen: Englische Werften berechneten vor dem Kriege durchschnittlich an Herstellungskosten moderner Linienschiffe — Dreadnoughts — 500 bis 550 Dollars für eine Tonne, Schlachtkreuzer 450 bis 475 Dollars, geschützte Kreuzer 500 bis 575 Dollars und Torpedoboote 800 bis 925 Dollars. Ueber die Baukosten der Unterseeboote wurden verläßliche Angaben nicht bekannt. Moderne Unterseeboote von etwa 800 bis 1000 Tonnen Deplacement kosten etwa eine Million Dollars.

Welche Ursachen führten zu den einzelnen Verlusten? In der Hauptsache fielen die verlorengegangenn Kriegsschiffe der Wirkung der feindlichen Waffen zum Opfer. Nur vereinzelt trugen die Schuld an der Vernichtung von Schiffen Unglücksfälle usw., wie Selbstentzündung von Munition, Schiffbruch infolge Auflaufens auf die Küste oder infolge Zusammenstoßes mit anderen Schiffen.

Die schwarzen Tage für die britische Flotte, an denen die stärksten Verluste und zwar durch Feindeshand, zu verzeichnen waren, sind neben dem 31. Mai 1916 der 22. September 1914 — Weddingen versenkte drei Panzerkreuzer, Cressy, Aboukir und Hogue, mit zusammen 36,000 Tonnen — der 1. November 1914 — Schlacht bei Coronel, in der die Panzerkreuzer Good Hope und Monmouth mit 24,250 Tonnen verloren gingen, und der 18. März 1915 — vor den Dardanellen wurden die beiden Linienschiffe Ocean und Irresistible mit zusammen 28,400 Tonnen eingebüßt.

Den Torpedoschüssen von Unterseebooten fielen zum Opfer an großen Gefechtseinheiten die Linienschiffe Formidable (1. Januar 1915 durch U. 24), Triumph (25. Mai 1915) und Majestic (27. Mai 1915) durch deutsche Unterseeboote vor den Dardanellen, ferner die Panzerkreuzer Aboukir, Cressy und Hogue (22. September 1914, durch U. 9). Von geschützten Kreuzern wurden durch Torpedos, die Unterseeboote abgefeuert hatten, versenkt: Pathfinder (5. Sept. 1914 durch U. 21), Hawke (15. Okt. 1914 durch U. 9), Hermes (31. Okt 1914 durch U. 27), und ein Kreuzer vom Arethusa-Typ (10. Aug. 1915 durch U. 27).

Die Zerstörung durch Minenexplosion wurde festgestellt bei den beiden Linienschiffen King Edward (am 10. Jan. 1916 und Russell (am 28. April 1916). Die Frage, ob türkisches Geschützfeuer oder Minenexplosion an dem völligen Verlust der beiden Linienschiffe Irrisistible und Ocean vor den Dardanellen die Schuld tragen, ist bis heute nicht geklärt. Sicher gingen aber auch noch die Panzerkreuzer Argyll (am 28. Okt. 1915), Natal (am 30. Dez. 1915), Donegal (Mitte Fe. 1916), und Hamshire (5. Juni 1916) — laut Mitteilung der britischen Admiralität vom 13. Juni 1916 — infolge Auflaufens auf Minen verloren.

Den Torpedoschüssen, die von Torpedobooten abgefeuert waren, erlagen das Linienschiff Goliath (am 13. Mai 1915) vor den Dardanellen, und ein geschützter Kreuzer vom Arethusa-Typ (am 17. August 1915) in der Nordsee. In der Schlacht vor dem Skagerrak gaben wahrscheinlich auch Torpedoschüsse von Unterseebooten verschiedenen Gefechtseinheiten den Todesstoß.

Lediglich durch Geschützfeuer wurden vernichtet die Panzerkreuzer Monmouth und Good Hope (am 1. Nov. 1914) an der chilenischen Küste, und der kleine geschützte Kreuzer Pegasus (durch Königsberg auf der Reede von Zanzibar (am 20. Sept 1914). Welche Schiffe in der Schlacht vor dem Skagerrak ganz allein infolge Beschießung durch Artillerie auf den Grund der Nordsee sanken, läßt sich zur Zeit nicht sagen. Infolge Selbstentzündung von Munition flog das Linienschiff Bulwark am 26. Nov. 1914 in die Luft.

Was besagt der Verlust von rund 600,000 Tonnen, mit dem, wie aufgeführt wurde, zu rechnen ist, für die Stärke der englischen Flotte? Laut Nauticus 1914 — amtliches Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen—verfügte die englische Flotte am 15. Mai 1914 an fertigem Kriegsschiffmaterial über 2,205,040 Tonnen, und an im Bau befindlichen über 593,420 Tonnen. Im einzelnen waren vorhanden 59 neuere Linienschiffe mit 1,013,840 Tonnen, 43 Schlacht- bezw. Panzerkreuzer mit 604,540 Tonnen — unter beiden Klassen 29 Dreadnoughts mit 621,360 Tonnen — ferner über 58 geschützte Kreuzer mit 282,590 Tonnen (sowie 15 ältere mit 90,290 Tonnen), 185 große Torpedoboote mit 133,190 Tonnen und 69 Unterseeboote mit 31,170 Tonnen. Im Bau befanden sich 16 Linienschiffe, also Dreadnoughts oder Ueberdreadnoughts mit 433,840 Tonnen, 1 Schlachtkreuzer mit 28,960 Tonnen, 21 geschützte Kreuzer mit 79,690 Tonnen, 30 Torpedoboote mit 30,980 Tonnen und 28 Unterseeboote mit rund 20,000 Tonnen.

Sämmtliche als im Bau befindlich angeführten Gefechtseinheiten wurden, das muß als sicher gelten, während des Krieges fertiggestellt. Ferner erwarb England eine Reihe von großen und kleinen Schiffen, die sich für Rechnung fremder Regierungen auf britischen Werften beim Kriegsausbruch im Bau befanden, und endlich wurde wohl auch noch einiges Material, wie Monitore, Torpedo- und Unterseeboote usw. während des Krieges auf Kiel gelegt, fertiggestellt und frontbereit. Von dem ursprünglich anderen Staaten gehörigen und von England beschlagnahmten Material seien nur erwähnt das Linienschiff Erin (Reschadiji, türkisch) und Agincourt (Rio de Janeiro, brasilianisch). Zu dem vor dem Kriegsausbruch vorhandenen Material, d. h. 2,205,040 Tonnen, sind also noch zunächst 593,420 Tonnen (bei Kriegsausbruch im Bau, aber zur Zeit frontbereit) hinzuzurechnen, ergibt 2,798,460 Tonnen. Ueber die Gefechtseinheiten, die während des Krieges auf die Hellinge gelegt und mittlerweile ebenfalls fertiggestellt wurden, läßt sich nichts genaues sagen. Rund 600,000 Tonnen beträgt die Einbuße der englischen Flotte während des Krieges. Hätte England keine Verluste gehabt, so wäre der Bestand an Kriegsschiffsmaterial heute somit etwa 2,9 Millionen Tonnen an frontbereitem Schiffsmaterial.

Die deutsche Flotte verfügte nach Nauticus im Mai 1914 über 1,019,417 Tonnen an fertigem und 325,088 Tonnen an im Bau befindlichem Material (Summe 1,345,045 Tonnen). Ueber die Verluste unserer Flotte dürfen keine zusammenfassenden Betrachtungen gemacht werden. Aber jedermann wird, wenn er die Veröffentlichungen des Admiralstabs verfolgte, wissen, daß unsere Verluste, auch verhältnißmäßig, bei weitem nicht so schwer waren, als die der Engländer. Das ziffermäßige Stärkeverhältniß der beiden Flotten hat sich also zu unseren Gunsten nicht unerheblich verschoben. Dieser Umstand läßt uns die Kunde von den vernichteten 600,000 Tonnen englischen Kriegsschiffsmaterials mit besonderer Genugtuung begrüßen.

Viel mehr Schwimmplätze nötig!

So mahnt ein Sachverständiger in einer Zeitschrift für Mütter.

Das Baden ist schön, und es können gar nicht genug Gelegenheiten für dasselbe geboten werden, auch an gar manchen Binnenlandplätzen, welche von Natur aus nicht günstig dafür liegen und erst besondere Weiher oder etwas ähnliches hierfür schaffen müssen; im Westen sind einzelne ländliche Siedelungen darin mit gutem Beispiel vorangegangen.

Aber von noch größerer Bedeutung ist in Verbindung damit die Gewöhnung an das Schwimmen, auch wenn nur spielend zu demselben übergegangen wird. Darin ist die amerikanische Jugend noch heute verhältnismäßig weit zurück, — in mancherlei Beziehung zu ihrem Nachteil, nicht wegen des Schwimmens allein! Darüber hält ein Mitarbeiter eines amerikanischen Mütter-Magazins eine radikale Standpredigt, deren Gedankengang folgender ist:

Wir haben noch lange nicht genug Schwimmweiher; jede öffentliche Schule sollte einen solchen haben, und Zöglingen sollte gestattet sein, jeden Tag zehn oder fünfzehn Minuten in demselben tätig zu verbringen! Das würde nach meiner festen Ueberzeugung mehr Wert für die gute Ordnung in der Schule und ihre Leistungen haben, als alles Schelten, Durchhauen und Nachsitzen und sonstige zweifelhafte Mittelchen.

Es wird von jedem Kenner zugegeben, daß Schwimmen von unschätzbarem Werte für die Entwicklung der Muskeln und auch für die Schönheit ist, was namentlich Evastöchter nicht übersehen sollten. Von noch größerer Wichtigkeit aber ist die Tatsache, daß es gar kein besseres Mittel für gesunde Ausspannung angespannter Nerven gibt, als das Spielen im Wasser! Nerven- und Muskelnspannungen bedenklicher Art können durch konzentriertes Studium selbst, durch anhaltendes Sitzen in einem nicht zweckmäßig gebauten Sitze, aber auch schon durch zu vieles Sitzen allein, und noch auf andere Weise verursacht werden. In psychologischen Laboratorien ist ebenfalls dieser Faktor nebst seinen geistigen Folgen anerkannt worden.

Wenn diese, sich anhäufenden Spannungen einen gewissen Punkt erreicht haben, welcher dringend Ausspannung fordert, so muß der Zögling in der einen oder anderen Weise „unordentlich" werden. Dies ist der Augenblick, in welchem man ihn gehen lassen und ihn auffordern sollte, für einige Minuten in ein Schwimmbecken oder einen Weiher zu springen, aber beileibe nicht als Strafe. Bei seiner Rückkehr wären alle seine Muskeln ausgespannt, und sein Geist wäre erfrischt und für die Bewältigung seiner Aufgabe bereit. In manchen fortschrittlichen Schulen hat man diese Neuerung eingeführt und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Spielen im Wasser und Schwimmen hat eine Art Heilwert nicht nur für den ganzen Körper, sondern auch für Geist und Gemüt; es wirkt dem Hang zu Unfug und sogar zu Verbrechen entgegen. Ich zweifle keinen Augenblick, daß ein großer Teil der soviel beklagten missetäterischen Neigungen unserer Schuljugend von selbst Abstellung finden würde, wenn wir allgemein und überall Schwimmplätze hätten, — und zwar zu jeder Jahreszeit, im Sommer möglichst im Freien und im Winter im geschlossenen Raum!

Man hat festgestellt — so gut sich so etwas feststellen läßt —, daß das Schwimmen in vernünftigem Maße verfeinernd auf den Zögling wirkt, und ein solcher sich in den meisten Fällen manierlicher gegen Erwachsene zeigt, ebenso wie er reinlicher ist.

— Der Friedensstifter. — Herr (bei einer Keilerei zur Wirtin): Wer ist dort jener große Kerl, der so grimmig dreinschaut?" — Wirtin: Das ist unser Friedensstifter."

— „Wer ist denn dieses lebendige Skelett?" — „Das ist der Diurnist Schlucker, den haben seine Vorgesetzten so ausgehungert, daß er keinen Schatten mehr auf sich werfen kann."

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unsere gute Schwester

Elizabeth Geissler, geb. Krimmer,

am 24. September im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 753 Ohland Str., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Annie Karge, Gattin. **Edward, Elmer, Arthur und Erna,** Kinder. **Frau Bertha Lehmann,** Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Frank Byers

(Sohn der verst. John und Katherin Byers), am 23. September plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3711 So. Paulina Str., nach der Our Lady of Good Council-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt gelebriert wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Agnes Byers, geb. Murray, Gattin. **Elmore** und **Lucille,** Kinder. **William** und **Edward Byers, Frau Lena Ertl, Frau Dora Quinn, Frau Anna Morgan** und **Frau Katharine Keefer,** Geschwister.

Mitglied von Bishop Kettler Council Nr. 1628, K. of C., und der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, Chauffeurs S. & H. Union Nr. 710, J. B. of T. C. und H. of A. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Elizabeth Kox, geb. Seibel,

am Samstag Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5120 So. Marshfield Ave., nach der Ashland Christian Kirche, Ecke 62. und Laflin Str., von da mit Automobilen nach dem Evergreen Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

William Kox, Gatte.
Magdalena und **Emma,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Amanda Huntington

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. September, um 2 Uhr Nachm., von der deutsch-lutherischen Kirche in Blue Island aus nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Huntington, Gatte. **Henry** und **Elizabeth Kehl,** Eltern. **Elsa, Freda, Anna** und **Henry Kehl,** Geschwister. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Adolph Leyser.

Insbesondere danken wird dem Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, den Mitgliedern des Paetzer Verein von Chicago für die rege Teilnahme und Frau Nuw für den schönen Gesang. **Frau Lena Leyser,** Gattin, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an
Friedrich Koester,
welcher heute vor drei Jahren, am 25. September 1913, gestorben ist.

Wie die Zeit mit raschem Fluge
Heute stets mit morgen lauscht,
Sind auch über Deinem Hügel
Schon 3 Jahre hingerauscht. —
Im kühlen Grunde schläft ein Herz,
Das vieles mir gegeben,
Doch ewig wird in meiner Brust
Dein Angedenken leben.
O, schlummere aus von allen Leiden
Nach all des Lebens Bitterkeit,
Die Du so reichlich hast erfahren
In dieser irdischen Pilgerzeit.

Gewidmet von **Pauline Degen.**

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter
Emma Engler, geb. Radent,
gestorben am 25. September 1916.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnt mir nun die ewige Ruh'.

Gewidmet von den trauernden hinterbliebenen Kindern:
Edmund, Martha, Hermann und **Helene.**

Deutsches Theater (Bush Temple.)
Direktion: Max Hanisch.
Eröffnungsvorstellung: Samstag, 30. Sept.
Bruder Straubinger.
Große Operette in 3 Akten von Edw. Ebsler.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents, Parkett und 2. Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents.
Die Theaterkasse ist von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Auch werden Bestellungen für Eintrittskarten telephonisch Superior 9356 entgegengenommen. 23sept

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
2fp.samodo

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenomm. Sonntags) während Sept.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via Stale u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden.
Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00 11:00 Vorm. und 1:20, 2:00 3:00 und 4 Uhr Nachmittags.
fp0,8,11,13,15,17,21,23,25,27

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Alle Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit größtem Interesse habe ich sämtliche Meinungsäußerungen über den Wahlkampf in der „Abendpost" gelesen, und komme dadurch immer mehr zur Ueberzeugung, daß kein Deutscher weder für Wilson, noch für Hughes, sondern für den Sozialisten stimmen sollte. Wenn doch nur einer von beiden erwählt werden kann, entweder mit oder ohne unsere Stimmen, und jeder von beiden uns immer wieder, entweder durch verächtliche Bemerkungen oder Stillschweigen, zu erkennen gibt, daß er uns nicht braucht und am liebsten nichts von uns wissen möchte, dann ist es doch zu erniedrigend und speichelleckerisch, wenn wir uns um die beiden Kandidaten noch streiten und uns an ihre Rockschöße hängen wollen.

Gewiß würde der Sozialist diesmal noch nicht erwählt werden, aber er würde eine so große Stimmenzahl bekommen, daß die beiden Deutschenhasser und ihre Parteien mit der Möglichkeit rechnen müßten, ihre Parteien in absehbarer Zeit denselben Weg gehen zu sehen, wie die einst so viel gerühmte Roosevelt-Partei. Und das wäre eine bessere Lektion für beide, als wenn einer durch die deutschen Stimmen geschlagen und der andere erwählt würde.

Was Wilson ist, braucht nicht erst noch bewiesen zu werden, denn wohl kein Präsident seit Washington hat sich auf Kosten des amerikanischen Volkes so sehr vom englischen Wind wiegen lassen, als dieser. Man denke nur an die fast unerschwinglichen Lebensmittelpreise, nur damit England keine Not leidet und den Krieg fortsetzen kann. So willen- und karakterlos Wilson auch stets England gegenüber gewesen ist, so störrisch und gehässig war er Deutschland gegenüber. Nicht seine Niederträchtigkeit, sondern des Friedenskaisers Nachgiebigkeit und geschickte Diplomatie hat uns vor Krieg mit Deutschland bewahrt. Wohl kein Mensch in der Geschichte Amerikas hat dem eigenen Land mehr geschadet und hat mehr Menschenleben auf dem Gewissen, als Wilson. Hätten Deutschland und seine Verbündeten die Mordwaffen und alles andere zur Weiterführung des Krieges haben müssen und bekommen können, wie es bei John Bull & Co. der Fall war, so würde Wilson seine heuchlerische Humanität schnell genug zur Geltung gebracht haben.

Wie steht es aber mit Hughes? Ist er besser oder schlechter? Hat er noch je mit einem Wort zu erkennen gegeben, daß er keinen Unterschied zwischen den Bürgern dieses Landes oder den europäischen Nationen macht? Hat er noch je die Angriffe Wilsons auf die Deutschen dieses Landes, oder auf Deutschland selbst angetastet? Gerade das Gegenteil hat er bewiesen, indem er jede größere Stadt mit überwiegend deutscher Bevölkerung auf seinen Reisen unberücksichtigt gelassen hat. Hingegen hat er den abgetanenen Lusitania-Fall immer wieder zur Sprache gebracht und damit die Hauptangriffe auf Wilson gemacht. Die englischen Postraübereien, die Beschimpfung der amerikanischen Flagge und andere englische Völkerrechtswidrigkeiten hat er aber nie berührt. Steht unser Land nicht vor einer sehr großen Gefahr, wenn ein ebenso großer Deutschenhasser mit einem noch stärkeren Karakter ins Amt kommt?

Wird er aber trotzdem erwählt, so brauchen wir uns keine Vorwürfe zu machen, dazu mitgeholfen zu haben, wenn noch größeres Elend über unser Land kommt und das Blutbad in Europa noch verlängert wird.

Achtungsvoll,

R. Rodeck,
312 Eglin Ave., Forest Park, Jll.

* * *

Auf das Eingesandt des Herrn Koehler ist zu erwidern: Besagter Herr findet es „unverständig", daß so viele Einsender das Deutschtum auffordern, sozialistisch zu stimmen und sagt: „Wie kann man erwarten, daß das sozialistische Ticket Erfolg haben soll? Kein vernünftiger Bürger wirft seine Stimme derart weg" u. s. w. Es ist wirklich schade, daß ein Deutscher mit Bildung so etwas zweifach Absurdes in einem Atemzuge schreiben kann! Die erste Absurdität ist der Zweifel am sozialistischen Erfolge. Warum soll der Erfolg für das sozialistische Ticket unmöglich sein? Nicht im Geringsten, wenn alle Deutschen logisch denken könnten und wissen würden, daß „Sozialist" noch lange kein Dummkopf, Gesetzverächter, Mordbrenner oder Revolutionär bedeutet; auch ist es keine Schande, Sozialist genannt zu werden! Societé ist französisch: Gesellschaft, und Sozial heißt: gesellschaftlich, bildend etc., und Sozialist ist abgeleitet vom französischen „Sociale". — Daher würde ich für meinen Teil vom sozialistischen Kandidaten Benson Besseres erwarten, als von der Wilson-Rooseveltschen sogenannten Hemdärmelpolitik! Die zweite und größte Absurdität ist Herrn Koehlers Aeußerung bezüglich der Stimmen-Wegwerfung! Die Stimme wäre weggeworfen, wenn man sie nicht verwerten könnte, und am besten ist sie verwertet durch das sozialistische Ticket. Welcher gewissenhafte Deutsche würde für Wilson stimmen? Herr Koehler selbst nicht, denn am Schlusse seines Artikel giebt er seiner Verwunderung Ausdruck, daß es noch Deutsche giebt, die der demokratischen Partei zuliebe, Herrn Wilson die Stange halten! — Und wer wird mit Vertrauen das Schicksal dieses Landes und der Deutschamerikaner in solche Kapitalschutz-Hände, solche Deutschenfresser-Macht legen, wie die Roosevelt ist? Denn Hughes ist doch nur ein Werkzeug Roosevelts, Morgans, Schwabs etc.! Warum sich jemand nun die Füße und die Haare ausreißen soll, um den England-Aspiranten Hughes zu bekommen, — das begreife ich nicht. Zu was soll es gut sein, ihm von deutscher Seite Vertrauen und Schmeicheleien entgegenzubringen? Für den Job sind doch genug Republikaner da. Und wenn wir Deutsche Glück genug haben, bekommen wir ihn ja so wie so! Unter solchen Umständen halte ich es auch mit den Einsendern des geflügelten Wortes: Nur die allerdümmsten Kälber wählen sich den Schlächter selber! Solcherart ist die gegebene Stimme nicht weggeworfen, doch — die deutsche Sache und die lokale Existenzfrage ist mehr geschädigt, als wäre sie weggeworfen! Eher würde ich für eine Hottentotten-Regierung stimmen, als für solche Präsidenten! Warum soll ein freier Bürger nicht lieber denselben Versuch machen, den die Deutschen vor 50 Jahren machten und so erfolgreich waren, daß heute die socialdemokratische Partei eine große Stütze des Landes ist und über eineinhalbhundert parlamentarische Volksvertreter im Reichstage verfügt! Hier heißt es: Nicht reif! nun, so helfen wir alle zusammen und machen es reif! Wie es erreicht werden könnte, habe ich in einem flottskizzirten Programmplane entworfen und am Samstag, dem 2. September, unter der Rubrik „Eingesendet" in der „Abendpost" veröffentlicht. (Herr Saum nannte es: die bisher beste Einsendung in der Wahlfrage!). Lieber stimme ich doch für die große Partei der arbeitenden Klasse, (die Kaufleute, Farmer, Architekten, Aerzte, Unternehmer, Wirthe u. s. w. sind doch auch Arbeiter und nicht Kapitalisten!), auf deren Fahne die Losung steht: Gleichheit, Brüderlichkeit, anstatt für irgend eine der beiden höchst korrupten Politiker- und Grabsch-Parteien, deren oberste Kriegsherren sich von England diktiren und führen lassen, die uns Schweigen und Wassertrinken zumuten, die uns in Form von Profit und Verzehrungssteuern mit der einen Hand den Brotkorb unerreichbar hoch hängen und mit der zweiten die Gurgel zudrücken!

Treffend bemerkte vor einigen Tagen ein Herr mit den Worten seiner „Einsendung": Wenn auch mit dem sozialistischen Ticket noch kein Präsident gewählt werden kann, so käme doch gewiß eine größere Anzahl Kongreßabgeordnete in's Haus! Jedenfalls wird sich Herr Koehler bemühen, diese Epistel zu verstehen, wie auch der andere Herr, der kürzlich die Frage stellte: Wenn man zwischen zwei Uebeln wählen soll, ist es schwer zu finden, welches von den beiden das kleinere ist! Ich selbst halte mit Freude und Stolz zur wahren Kennzeichnung dieser Sachlage, wie selbe vorige Woche von Herrn Kiesling (Norwood Park) überaus treffend hingestellt wurde. Er sagte wörtlich ungefähr: Für Parteikandidaten, die die Waffen- und Nahrungsmittelausfuhr nicht verbieten wollen, stimme ich gewiß nicht, und ehe ich dazu noch mit der Firma Roosevelt & Co. einen Pakt abschließen soll — lieber gebe ich meine Stimme der dritten Partei und lebe in dem glücklichen Bewußtsein, den Feinden Deutschlands nicht geholfen zu haben! Ein dreimal Hoch dem Herrn Kiesling für solche gute, mannhafte Worte in der einfachen Darstellung und doch so überzeugend und gewinnend in der Ausführung. Falls Herr Kiesling die „Abendpost" vom 2. September noch vorfindet, empfehle ich ihm meinen Plan zum gefälligen Studium und Erwiderung.

Mit dem festen Entschluß, für die Fahne der Besserung und reinen politischen Freiheit zu stimmen, ersuche ich alle rechtlich und selbständig denkenden Deutschen im obigen Sinne dasselbe zu tun und grüße Hochachtend,

J. Kosmaichn, Bauzeichner,
1937 Wilmot Ave., Chicago.

* * *

Zu Ihrem Artikel „Schwere Wahl" möchte ich fragen, ob es denn wirklich so schwer ist zu wählen zwischen Wilson und Hughes? Von Wilson wissen wir Amerikaner, besonders wir Deutschamerikaner, daß er uns mißachtet und spöttisch behandelt. Aber von Hughes haben wir noch keine Ueberzeugung, und warum sollen wir das Schlimmste bevorzugen? Weil er vielleicht noch etwas Amerikanisches tut? Achtungsvoll

George Jourdan,
854 Clinton Ave., Oak Park.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

An den Redakteur.

Ich träumt', ich wäre tot,
Befreit von aller Not,
Und weil kein Titel und kein Orden
Mir auf der Erde je geworden,
Weil keine ird'sche Last mich drückte,
Die Krinoline mich nicht schmückte,
Flog rasch ich zu der Himmelstür.
Herr Petrus öffnete sie mir
Und sprach: „Tritt ein, du Galgenstrick!
's war manches, was du taist, nicht recht,
Allein du warst nicht bös', nicht schlecht,
Hast keinem Menschen weh getan,
Drum nehm' ich dich in Gnaden an."
Er führte mich ins Paradies.
Die Luft war dort so zuckersüß,
Die Sonne schien so hell und klar,
Daß man, selbst mit dem schwarzen Star,
Zwölftausend Meilen weit konnt' sehen.
Vor Freuden wollt' ich schier vergehen.
Als ich die Sel'gen alle sah,
Die Kaiser, Kön'ge, Fürsten, Zaren,
Die hier mit Bürgern, Bauern, ja
Selbst mit zerlumpten Bettlerschaaren
Ein Herz und eine Seele waren.
's gab keinen Glaubensunterschied,
Es gab nur eine Glaubenslehre:
„Wir glauben all an einen Gott."
So sangen hunderttausend Chöre.
Ein jedes Herz schlug liebewarm.
Jud', Heide, Christ ging Arm in Arm.
Ich sah den Papst mit Luther gehen,
Napoleon bei Bismarck stehen.
Kurzum, wohin das Auge sah
Stand hier der Mensch allein im Wert.
Obskurantismus war nicht da,
's war alles, alles aufgeklärt.
So promenirt' ich selig fort
Und kam zuletzt an einen Ort,
Der mich ein wenig stutzen machte.
Herr Petrus sah mich an und lachte.
Ich stand vor einer großen Tür
Und sah hinein — wie wurde mir!
Vor mir ein ungeheurer Saal.
Doch innen herrschte weit und breit
Die allergrößte Dunkelheit.
's war alles schwarz in dem Lokal.
Trotzdem vernahm ich dann und wann
Ein lautes Schrei'n und Lamentiren.
„Wer muß denn," rief ich, „hier logiren?"
Und schaute Petrus fragend an.
Der sprach gemütlich: „Lieber Freund,
An diesem Ort, er ist nicht schön, das höre,
Da wohnen alle Zeitungsredakteure,
Die auf der Erden stets vereint.
In einem Pechpfuhl sitzen sie, die Armen —
Und werden stündlich—es mög' Gott erbarmen,
Mit glühend heißen Zangen tausendmal gezwickt,
Für jedes Manuskript, das sie zurückgeschickt."
Herr Petrus sprach's und ging fürbaß.
Herr Redakteur, beherz'gens das!

Plötzlicher Tod.

Kapitän Frank Sobota, der Eigentümer des Vergnügungsdampfers „U. S. A.", der zwischen der Randolph Str., der städtischen Mole und dem Lincoln Park fährt, wurde gestern in seinem Zimmer des Alto Hotels, Nr. 231 N. Clark Str., tot aufgefunden. Wie Frau Ethel Burns, die Eigentümerin des Hotels, angibt, war der Verstorbene noch am Tage zuvor vergnügt und guter Dinge. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Todesursache festzustellen.

— Sein Gewerbe. — Präsident: „Angeklagter, welches ist Ihr Gewerbe?" — Angeklagter: „Ich verkaufe zu Weihnachten Tannenbäumchen!"

Die soziale Fürsorge.

Erzbischof Mundelein bei den deutschen Katholiken.

Hielt Rede in deutscher Sprache.

Erklärt, daß der Patriotismus des Deutschamerikaners über jeden Zweifel erhaben ist. — Das katholische Stellennachweisungsbüro.

Jedem, der es hören wollte, hat Erzbischof George Wilhelm Mundelein bei der gestrigen Massenversammlung des Chicagoer Distrikts-Verbandes des Deutsch-Römisch Katholischen Zentralverbandes im Athenäum der St. Alphonsus Gemeinde, den Beweis geliefert, daß er nicht nur deutsch spricht, sondern auch deutsch denkt, deutsch empfindet und stolz auf seine deutsche Abstammung ist. Der Erzbischof sagte: „Meine Familie lebt bereits über 100 Jahre hier, der Vater meines Urgroßvaters war einer jener Pioniere, die im Osten dabei halfen die erste katholische Kirche in diesem Lande zu bauen. Vor zwei Jahren durften wir uns stolz in die Brust werfen und unser Deutschtum behaupten, aber heute hat sich das Bild geändert, und viele unter uns haben es leider verlernt, stolz auf ihre deutsche Abstammung zu sein und wispern das Wort deutsch nur noch mit verhaltenem Atem. An dem Patriotismus des Deutschamerikaners ist aber auch hier zu Lande nicht zu zweifeln. Sowie mein Großvater seine Frau mit ihren fünf Kindern verließ, um dem Rufe Lincolns nach Freiwilligen zu folgen, und wie er sein Blut und Leben auf der Walstatt für sein Adoptivvaterland ließ, so haben es zu jener Zeit Tausende deutscher Männer getan, und so würden es heute wiederum tausende Andere tun, in deren Adern deutsches Blut rinnt, sollte sich Amerika in wirklicher Gefahr befinden.

Was würdet Ihr tun, wenn ein Krieg zwischen Deutschland und Amerika ausbrechen würde? wird heute oft gefragt. Diese Frage ist eine unsinnige, denn keiner von uns wird einen derartigen Krieg erleben.

Arbeitsfeld zugewiesen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam dann der Erzbischof auf sein Lieblingsthema, die soziale Fürsorge zu sprechen. Gleich nach Antritt seines Amtes, sagte er, habe er angefangen, den großen katholischen Verbänden ihr Arbeitsfeld auf diesem Gebiete zuzuweisen. So habe er den Kolumbusrittern den heimatslosen Jungen, der den Gefahren der Straße ausgesetzt ist, anvertraut. Den Frauenzweigen des kath. Försterordens habe er die Errichtung von Ruhezimmern und Leseräumen für im Schleifenviertel beschäftigte junge Mädchen als Aufgabe gestellt, und nun komme er zu den Deutschen, die sich von jeher als treffliche Organisatoren erwiesen hätten, und bäte sie, ihm bei der Führung eines katholischen Stellennachweisungsbüros behilflich zu sein. Keine Nation unter den vielen in diesem Lande vertretenen habe sich die soziale Fürsorge so ans Herz wachsen lassen, wie die deutsche, und daher wisse er auch, daß dieses, eines seiner Lieblingsprojekte, bei Niemanden besser aufgehoben sei, als wie gerade bei Deutschen.

Die Worte des Erzbischofs hatten auf die Versammlung einen tiefen Eindruck gemacht, und die Teilnehmer stimmten mit jubelnder Bejahung dem Vorschlag Prof. Lauths bei, durch den der Erzbischof zum Ehrenmitgliede des Distrikt-Verbandes erwählt wurde. Mit freudiger Genugtuung konnte nach Beendigung der Rede des Erzbischofs der Präsident des Distriktrates, Michael Walsdorf, dem Geehrten Mitteilung von der Annahme des Vorschlages machen und fügte hinzu: „Herr Erzbischof, wir deutschen Katholiken legen Ihnen unsere Herzen zu Füßen, wir folgen Ihrem Rufe freudig, und wir werden stolz darauf sein, die uns von Ihnen gestellte Aufgaben voll und ganz zu erfüllen."

Fürsorge für die Jugend.

Großen Beifall erwarb sich auch der besonders in deutschen Kreisen beliebte Franziskanerpater Peter Crumbley. Pater Crumbley ist Gefängnißkaplan in Joliet und hat dort vielleicht mehr Segen gestiftet als hundert Gefängnißwärter und Reformweiber zusammen es tun können. Er ist ein Mann mit einem goldenen Herzen, der gewiß dazu angetan ist, Sonnenschein selbst jenen zu bringen, die sich von der Welt als vergessen betrachten. Mit einer Urwüchsigkeit, die an die Beredsamkeit eines Abraham a Santa Clara erinnert, und die ein Lächeln und eine Träne zugleich entlockt, weiß er seine Hörer ganz in den Bann seiner Worte zu ziehen. Er sprach über die Erziehung der männlichen Jugend. Er, der irische Franziskaner, spricht ein soch einwandfreies Deutsch, daß man seine Freude daran haben muß. Er nannte sich selbst einen irisch-deutschempfindenden und sprechenden Franziskaner, und auf sein Amt als Gefängnißkaplan hinweisend, sagte er, von einem solchen könne man ja irgend etwas verlangen.

„Was ist mit unseren Jungen los, warum kommen so viele jugendliche Missetäter zu mir nach Joliet?" fragte der Redner die Versammlung. „Wir wollen die Jugend durch Einführung der Prohibition retten!" rufen die Wasserheiligen. „Nein!" rufen die „Eugeniker", die Jugend muß über das Geschlechtsleben aufgeklärt werden"; und die Psychiater kommen und sagen: „Das Verbrechen ist erblich". Alle meinen es wohl gut, aber sie sind meiner Meinung nach doch nicht auf dem rechten Wege. Um Ihnen meine Meinung hierüber zu sagen," fuhr der Redner fort, „muß ich aber englisch, vielmehr amerikanisch zu Ihnen reden, denn den auf diesem Felde nötigen „Slang" kennt die deutsche Sprache glücklicherweise nicht. Der Retter des Jungen ist der Vater! Nur er kann den Knaben vor den übeln äußeren Einflüssen bewahren! Und wenn er nicht da ist, dann sollte es der edeldenkende christliche Bürger und Mann sein, der sich des vaterlosen Knaben annimmt. Bis zum zwölften Jahre hängt der Knabe am Schürzenband der Mutter, die in ihm einen Halbgott sieht. Der Vater kommt Abends von der Arbeit heim, dann ist ihm der Lärm der Kinderstube zu groß, er will seine Zeitung in Ruhe lesen und der Junge bekommt seinen Nickel und wird entweder auf die Straße zum Spiel oder ins „Nickeltheater" geschickt. Nur damit die Ruhe des Herrn Vaters nicht gestört wird. Erhält der Junge dann von der Schule sein Abgangszeugniß, dann wird ihm gar wohl noch gesagt, daß er nun Präsident werden kann, und mehr wisse, als George Washington oder Abraham Lincoln je in der Schule gelernt hätten.

Vater hat seine Pflicht versäumt.

Stolz zieht er nun mit seinem Diplom unter dem Arm an die Arbeit. Da hört er dann von älteren Angestelltenüble Dinge, über Kabarets, Tanzböden und vieles Andere mehr. Er versucht's nun selber einmal und der erste Schritt in der Richtung nach Joliet ist damit oft getan. Der Vater hat seine Pflicht versäumt! Hätte er sich doch lieber einmal in der Zeitungslektüre stören lassen und mit „Johnny", als er ihn Abends beim Lesen störte, ein paar vernünftige Worte gesprochen. Hätte er „Johnny", als dieser noch Lehrling im Geschäft war, lieber Abends mit auf einen Spaziergang genommen und ihm gesagt: „Sag mal lieber Junge, ich will das oder das in meinem Geschäfte unternehmen, dann hätte „Johnny" aufgehorcht und sich gesagt: „Aha, er sieht mich doch für voll an. Für jeden rechten Jungen ist nämlich sein Vater ein großer Mann, und das Vertrauen, das der Vater seinem Sohne schenkt, wird tausendfach belohnt. Der Knabe der in der Jugend nicht vernachlässigt wurde, der ist gerettet, weil er den Gefahren von Außen hin nicht ausgesetzt ist."

Pater Crumbley hatte aber zum Schlusse seiner Ausführung auch ein gutes Wort für seine persönlichen Schützlinge, die hinter Kerkermauern schmachten. Er forderte seine Hörer auf, jener Unglücklichen zu gedenken und ihnen nach verbüßter Strafe zu helfen, wieder auf den richtigen Weg zu kommen.

Das Stellennachweisungsbüro.

Ueber den katholischen Stellennachweis sprach Herr P. Biedermann in recht fesselnder Weise. Er erklärte seinen Hörern, daß das ganze katholische Amerika die Arbeiten des Chicagoer Stellennachweises mit Aufmerksamkeit verfolge, da es das erste derartige Unternehmen in Amerika sei. Es habe bereits viel Gutes getan, und 2705 Stellungslosen Arbeit verschafft. 12,600 Mitglieder seien an den Arbeiten des Nachweises interessirt und er bitte Arbeitsgeber, wie auch Arbeitsnehmer, dem „Catholic Employment Bureau" als Mitglieder beizutreten.

Reichen Beifall fanden auch der herzliche Willkommengruß, den der Rektor der Alphonsusgemeinde, P. August Ahler, C. S. S. R., an die stattliche Versammlung richtete, sowie die Worte des Moderators des Chicagoer Distrikt-Verbandes, Pfarrer Franz J. Epstein, der Erzbischof Mundelein vorstellte. Verschönert wurde die Feier durch Gesangvorträge des Windhorst Männerchores, der unter Leitung von Hugo Edelmann mehrere Chöre in formvollendeter Weise zu Gehör brachte.

Katarrh eine Blutkrankheit.

Vertreibt ihn aus Eurem System.

Weil Katarrh die Nase und die Kehle angreift, wobei er in den Nüstern wunde Stellen, Verstopfung der Luftwege und Anschwellungen in der Kehle verursacht, ist es allgemein gebräuchlich, Katarrh mit Salben, Abwaschungen und Douchen zu behandeln, die bei diesen Teilen angewendet werden. Diese Art der Behandlung kann keine andauernde Hilfe bringen und ist im Stande, das Leiden zu verschlimmern. Mit Katarrh ist nicht zu spaßen. Wenn man ihm freien Lauf läßt, wird er Entzündung der Bronchialröhren verursachen, sich in den Lungen festsetzen und den Magen angreifen. Er ist wirklich eine sehr ernstliche Krankheit. Behandelt ihn nicht lokal. Die einzige Behandlung, die sich in der Heilung von Katarrh erfolgreich erwiesen hat, ist S. S. S., der größte Blutreiniger und das größte Bluttonium, das man kennt. Es beseitigt die Ursache von Katarrh, indem es dem Blut neue Nahrung zuführt, seine Stärke erneuert, den roten Blutkörpern frisches Leben verleiht und den Umlauf beschleunigt, so daß es die Lebenskraft hat, das Gift und die Keime aus dem Körper auszustoßen. Es ist buchstäblich ein Bad für das Blut. Die Erfolge machen sich Euch schnell bemerklich. Kopfschmerzen verschwinden, die Ansammlungen in der Kehle hören auf, die Nüstern heilen. S. S. S. ist ein natürliches Bluttonikum und hat sich bei allen Blutkrankheiten, Eczema, Flechten, Ausschlag, Skrofeln als wirksam erwiesen. Holt Euch S. S. S. von Eurem Apotheker. Wenn Ihr sachverständigen Rat nötig habt, schreibt an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige.

Morgen ist Dollar-Tag

Doppelte S&H Stamps bis Mittag in beiden Läden

Ein Dollar für 3 Paar seidene Strümpfe für Damen, nahtlos, hohe gespaltene, doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, auch Garter Top — in schwarz oder weiß — von unseren regulären 50c Sorten — In beiden Läden

WIEBOLDT'S

2 Paar seidene Handschuhe für einen Dollar 16knöpfige, für Damen, Ellbogen Länge, doppelte Fingerspitzen, schwarz oder weiß, von unseren regulären 75c Sorten. In beiden Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Viele Ladentische von

Die Auswahl ist so groß, daß Sie ganz sicherlich irgend eine Fasson finden, die Sie wünschen — in beiden Läden.

Schuhe für Damen

Patent Colt Schuhe für Damen $1
Lohfarbige Kalbleder-Schuhe für Damen $1
2 Strap u. 3 Strap Slippers für Damen, Pat. Colt ... $1
Niedrige Dongola Schuhe für Damen $1
Knopf Oxfords für Damen $1
Patent Colt Oxfords für Damen $1
Neue weiße Knöpf-Oxfords für Damen $1
Speziell — Gesellschafts-Slippers für Damen, Pearl und champagnerfarbig, Kid Colonial oder Vanity-Facon, das Paar für $1
Dull Calf-Schuhe für Damen, das Paar für $1
Juliets für Damen, das Paar für $1
Kid Schuhe für Damen, das Paar für $1

Ein Dollar Schuhen

Werte bis zu $3.00. Machen Sie sich diese seltene Gelegenheit zu Nutze, $1 bis $2 an jedem Paar zu ersparen.

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Schuhe für Mädchen, mit dull Oberteilen, für $1
Patent Colt Schuhe für Mädchen, Tuchoberteil $1
Dull Kid oder Calf-Schuhe für Mädchen, für $1
Patent Colt Pumps für Mädchen, $1

Knaben-Schuhe

Knöpf-Schuhe für Knaben zu $1
Satin Oil Schuhe für Knaben, in Blucher-Facon, zu $1
Knaben-Oxfords .. $1
Lohfarbige oder schwarze Schuhe für Knaben, Elk-Sohlen, Paar ... $1

Slippers für Männer

Slippers für Männer, in Everett Facons, lohfarbig oder schwarz, Paar $1

Ein Dollar für Männer-Union Suits — Flach oder gerippt, gefließte Sorten, regulär für nicht weniger als wie $1.25 verkauft. In beiden Läden

Ein Dollar für eine Yard seidene Poplin — Seide u. Wolle Poplin, 42-zöll., sehr fein u. kleidsam, in allen beliebten Schattirungen, $1.39 Qualität. In beiden Läden

Ein zusammenlegbarer Go-Cart für einen Dollar Mit Gummireifen-Rädern, regulär zu $1.50 verkauft. In beiden Läden

Eine Gallone Firniß für einen Dollar — Hellfarbig, — passend für Holzverkleidung und Möbel. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für Sweater Coats für Männer — Von guter Qualität Wolle gemacht, regulär zu $1.50 verkauft. In beiden Läden

Ein Dollar für eine Yard Tub-Seide — für Waists oder Männerhemden, große Auswahl von netten Streifen, reg. 1.50 Sorte. In beiden Läden

6 silberplatt. Messer u. 6 Gabeln für einen Dollar — Garantirt mit reinem Silber auf Nickelstahl plattirt zu sein, Messer und Jumbo-Gabeln. In beiden Läden

Eine Rolle 2-Ply Dachpappe für einen Dollar — Asbestos Sandpapier, — die Rolle enthält 108 Quadrat-Fuß. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für Handtaschen für Damen — Mit Duplex Schloß, zwei Stück Fittings, mit Seide oder Leder gefüttert. In beiden Läden

Ein Dollar für eine Yard Taffeta Seide — Schwarze Taffeta, 36 Zoll breit, feine Chiffon Appretur, in einem ausgezeichneten Schwarz. In beiden Läden

$2.00 Männerhosen für einen Dollar — in Blau oder Karrirungen, auch nette Kammgarne, Streifen und Mischungen, in Größen von 28 bis 42 Taille. Im Milwaukee Ave. Laden

Gas Fixtures für einen Dollar — Ein 2 Lichter Fixture, in oxidirtem Kupfer, geschnitten in irgend einer Größe bis zu 36 Zoll, eingeschlossen sind Pillars und Tips — ein regulärer $1.50 Wert. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für ein Paar Blankets — Kommen in lohfarbig, grau oder weiß, fancy farb. Rand, schwere Wolle Nap Appretur große Sorte, reg. 1.39 Wert. In beiden Läden

Ein Dollar für ein Damen-Korset — m. mittelmäß. Büste, 4 Strumpfhalter, Lace Top, feines Coutil — alles neue Herbst-Modelle — dieselben sind in allen Größen zu haben. Reg. $1.50 Sorte. In beiden Läden

Ein 30 bei 60 Rug für einen Dollar — Extra schwere 30 bei 60 Größe Rag Rugs, einfache, lohfarbige, rosa, blaue, mit fancy farbiger Borte, befranste Enden — der reguläre Preis ist $1.45. Im Milwaukee Ave. Laden

Gas-Backofen für einen Dollar — Ofen mit Glas-Türe, für Gas oder Oel, mit Drop Glas-Türe, abnehmbaren Shelves — der Body ist aus schwerem blauem Stahl gemacht. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für eine Bettdecke — Gezackt, in einer großen Auswahl von Mustern, lassen sich gut waschen, volle Größe, $1.50 Werte. In beiden Läden

„Day Roll" für einen Dollar — Ueberzogen mit feiner Silkoline — Center Support — in allen Größen — grün, gelb, rosa oder blau — es ist ein regulärer $1.50 Wert. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für ein Paar Federkissen — Von fancy Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt, 7 Pfund schwer. In beiden Läden

Aschekanne für einen Dollar — 13 Gallonen Größe, galvanisirtes Eisen, verstärkte Seiten mit Deckel. Im Milwaukee Ave. Laden

Ein Dollar für 10 Yards Flanell — Gebl. Shaker Flanell, 36-zöll., schwerer Nap an beiden Seiten, volle Stücke, regulärer 15c Wert. In beiden Läden

Aluminium-Set für einen Dollar — 3-Stücke Set, bestehend aus 1-3 Qt. Berlin Kessel mit Deckel, u. 1-5 Qt. Einmachkessel, reg. $1.65 Wert. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt. Im Milwaukee Ave. Laden

Ausgewählte Groceries — Nur im Milwaukee Avenue-Laden

Kartoffeln, feine, mehlige Kochsorte, — schneeweiße Cobblers — Peck 45c; 2 Peck für .. 87c
Trockene Zwiebeln, feinste gelbe Globes, rein gewachsen, mittlere Größe, 5 Pfund 12c
Aepfel, fein für Kochen und Tisch, 10 Pfd. 35c
Concord Trauben, voll reif, extra sch., 7 bis 8 Pfd. Körbe, für Jam, Jelly und Wein, per Korb 19c
Plantation Mischung, frisch gerösteter Bogota Kaffee, reg. 30c Sorte, per Pfund ... 26c
Feine, neue Ernte Basket fired Japan-Tee, reg. 70c Sorte, Pfund 43c
Feiner alte Ernte Santos Peaberry-Kaffee, per Pfund, zu .. 18c
Jello, das delikate Dessert, alle Aromas — 3 Packete für 25c
Cream of Wheat, das ideale Frühstücks-Gericht — Packet 14c
Frisch entkernte Sunkist Rosinen, per Packet ... 12c
Procter and Gamble Lenox Seife, — 10 Stücke für 33c
Frisch gebackene Vanilla Wafers, Pfund .. 12c
Mehl od. Geflügelfutter nicht eingeschl.
Libbys Hanover Sauerkraut, per Büchse .. 10c
Native Rump Corn Beef, per Pfund .... $15\frac{3}{4}$c
Mittelschnitt vom Round Steak, Pfd. $19\frac{3}{4}$c
Native Pot Roast, von Corn gefüttertem Beef geschnitten, per Pfund .... $14\frac{1}{2}$c
Frisches loses Leaf Lard, per Pfund $15\frac{1}{2}$c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, p. Pfund 36c
Eier, auserlesene, große, per Dutzend 33c
Feinster New Yorker Limburger Käse, Pfund .. 25c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfund 22c
Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß für $2.23
Pride of Illinois feine geräucherte Schinken, per Pfund $20\frac{3}{4}$c
Fels Naptha oder Old Country Seife, 10 Stücke für 39c
Frisch gebackenes Weißbrot, 3 Laib für 12c
Feinster granulirter Zucker, mit $1 Grocery Order, 10 Pfd. 65c
Graham, Oatmeal oder Soda Crackers, drei Packete für 25c
Reiner kalifornischer Honig, — nicht abgeliefert, Pfund 15c

Amerikas Dankesschuld.

Deutsche Hilfe für Kinderlähmung.

Vieles, was deutsches Genie auf seinem unwiderstehlichen Höhenfluge erreicht hat, bedeutet einen Segen für die gesammte Menschheit. Ueberall, wo wir im Weltreich des Geistes auf hervorragende Errungenschaften stoßen, können wir gewiß sein, daß deutsche Wissenschaft, im innigsten Verein mit den Fortschritten deutscher Technik, einen bedeutenden Anteil daran gehabt hat.

Besonders zutreffend ist diese Behauptung in Bezug auf die deutsche ärztliche Wissenschaft. Der deutsche Arzt ist im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Kulturträger geworden. Als Beispiel dafür mag dienen, daß die einzigen medizinischen Präparate, die zur Heilung der gerade jetzt im Osten der Vereinigten Staaten herrschenden Kinderlähmung („infantile paralysis"), führen können, nämlich: Adrenalin und Urotropin, deutsche Erzeugnisse sind.

Mögen darum amerikanische Mütter, in diesen Tagen der Schmähungen und Angriffe auf alles Deutsche, des eingedenk sein, was drei deutsche Gelehrte in langjähriger, emsiger Forscherarbeit getan haben, zum Segen und zum Schutze der Gesundheit von Millionen amerikanischer Babies: Crede, dessen Silber-Nitrat-Behandlung gleich nach der Geburt des Kindes zahllose amerikanische Kleinen vor Blindheit bewahrt hat; Behring, dessen Anti-Toxin der verheerenden Diphtheritis-Plage Einhalt gebot, und endlich Roentgen, durch dessen „X"-Strahlen es möglich gemacht ward, viele Erkrankungen so rechtzeitig zu entdecken, daß den Leidenden dauernde Hilfe gebracht werden konnte.

Aus der stattlichen Reihe deutscher Männer, die Bahnbrecher auf medizinischem Gebiete waren, seien nur genannt: Liebig, Helmholtz, Hyrtl, Billroth, Virchow, Koch, Israels und Ehrlich. — Nächst dem Mangel an Farbstoffen hat sich die Abwesenheit deutscher medizinischer und pharmazeutischer Präparate in der ganzen Welt als nahezu verhängnißvoll oder doch äußerst empfindlich erwiesen.

Sollte sich nun nicht bei einer solchen Betrachtung in der Seele eines jeden human denkenden Amerikaners ein Gefühl der Dankbarkeit regen, eine Empfindung, den Frauen und Kindern jenes Volkes zu helfen, dessen erlauchte Geister der Menschheit so große Dienste erwiesen haben!

In dem „Mutterdank" des Deutschen Roten Kreuzes, der alles umfaßt, was unter die Wöchnerinnen-, Mütter- und Säuglingspflege des Roten Kreuzes entfällt, bietet sich nicht nur der deutsch-amerikanischen Frau die Gelegenheit, den Schwestern in ihrer schweren Stunde zu helfen, sondern der Ruf sollte auch Widerhall finden in dem Herzen einer jeden amerikanischen Frau und Mutter, die mit den Mutterfreuden entgegensehenden deutschen Frauen empfindet, deren Gatten täglich von der feindlichen Kugel ereilt werden können.

Um möglichst auch die englisch-sprechenden Kreise Amerikas für dieses edle Hilfswerk zu gewinnen, haben die Delegirten des Deutschen Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten, Nr. 1123 Broadway, New York, nun auch eine „Mutterdank"-Schrift in englischer Sprache herausgegeben, die eine jede deutsche Frau an ihre amerikanischen Freundinnen weitergeben sollte.

Kraftwagen überschlug sich.

Trotzdem der Kraftwagen, in dem sie sich befanden, an der 53. Straße und University Ave. einen richtigen „Salto mortale" ausführte, entkamen der Eigentümer John E. Hunter, dessen Gattin, Nr. 5462 Woodlawn Ave., und Herr und Frau Maurice Sandberg, Nr. 5472 University Ave., ihre Gäste, unverletzt. Der Unfall ereignete sich, als Hunter, welcher das Schnauferl lenkte, eine zu scharfe Biegung machte, um den Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen zu vermeiden.

Kurz und Neu.

* Andrew Baxter, Nr. 11 S. Racine Ave., fiel bei der Arbeit von dem Dach des einstöckigen Gebäudes Nr. 747 Keith Straße und biß sich dabei beinahe die Zunge ab. Er wurde nach dem County Hospital gebracht.

* Charles Herr, ein in Diensten der American Expreß Co., Nr. 23 West Monroe Straße, stehender Nachtwächter, liegt mit einer Kugel im Unterleib schwer krank darnieder. Er befand sich in dem Büro der Firma, als ein geladener Revolver vom Wandbrett fiel und ein Schuß krachte. Herr wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Eine der sichersten Banken in Chicago

Eröffnet ein Sparkonto bei einer sicheren und zuverlässigen Bank

27. Jahre konservativen Bankgeschäfts.

Unter Staats- und Clearing House-Aufsicht. — Ver. Staaten Einlagestelle für Spar-Fonds.

KASPAR STATE BANK

1900 Blue Island Ave., Ecke 19. Str.

Bestände		Verbindlichkeiten	
Darleihen und Diskontos	$4,372,340.36	Kapital	$ 400,000.00
Aktien und Bonds	1,183,579.00	Ueberschuß u. unverteilte Profite	317,225.00
Baar an Hand und fällig von Banken	952,244.12	Einlagen	5,790,938.48
	$6,508,163.48		$6,508,163.48

Direktoren:

W. Kaspar, Präsident — Walenty Szymanski, Kaufmann — B. P. Maischek, Präs. Pilsen Lumber Co. — Otto Kaspar, Vize-Präsident — H. E. Otte, Vizepräs. Nat.'l City Bank — J. Peichel, Sekr. Turk Manufact'g Co. — William Oetting, Präs. Oetting Bros. Ice Co. — Geo. G. Wilce, Vizepräs. T. Wilce Co. — C. J. Vopicka, Präs. Atlas Brewing Co. — Charles Krupka, Vizepräsident — Joseph Zitta, Kassirer

Kapital, Ueberschuß und Depositen — mehr als $6,500,000

sa,son,mo

In Feindesland.

Federzeichnungen einer Frau aus Lille.

Von Friedel Merzenich.

(Schluß.)

Da plötzlich stutzt mein Landstürmer. Da hängt an langen Schnüren eine besondere Sorte Frühlingsboten: Froschschenkel. Sie sind wie eine Girlande malerisch aufgereiht.

Sinnend betrachtet sie der „Barbar", und dann leiht er seinem finsteren Gedanken Worte: „Pfui Deiwel, pfui Deiwel, was is denn das eigentlich? Kann mer denn so Zeug ach esse? Madamche, sage Se mol teskesesa?!" Und Madame erklärte, das seien Froschschenkel: „Oh, serr gut! Tres digestive!" Aber der Landstürmer schüttelte mißmutig sein Haupt: „Geht mer weg mit eurer Sprach, die kann mer ja nit versteh . . . gewe Se mer Eier." Wieder wird das Wörterbuch herausgezogen, denn von Eiern steht etwas drin, dessen kann er sich erinnern. Aber wo steht's? Er blättert hastig. Bei den Gesprächen „Auf Requisition" ein befriedigtes: „Aha, allewel ham mer's! Also: „Fournissez — moi deux cents oeufs! Emballez soigneusement les oeufs dans un panier!"

Das klingt wirklich außerordentlich perfekt, und ich bemerke, wie der brave Nassauer ordentlich stolz nach der Marktfrau hinschielt, so, als ob er sagen wollte: „No, was sage Se dazu?"

Und nur ganz im geheimen kann ich mich des Verdachts nicht erwehren, daß mein biederer Landsmann den Kauf von 200 Eiern nur deshalb abgeschlossen hat, weil das Tornister-Wörterbuch ihm sonst keine Wahl ließ.

Ich muß den flandrischen Frühling sehen! In Lille ist er aber nicht zu finden. Ja, zwischen den schwarzverkohlten Ruinen der Rue Bethune reckt ein in der herbstlichen Brandnacht vergessener Flieder seine blütenübersäten Zweige zum Himmel empor. Und in dem winzigen Park Vauban, im Sommergarten an der Rue Nationale, wo die Landsturmkapellen Frühlingskonzerte geben, tragen die Kastanien schon ihre volle Kerzenpracht. Aber das ist ja nur ein trauriges Almosen, das der Mai den Lillern spendet. Sie dürfen den frühlingsarmen Festungsbereich natürlich nicht ohne triftigen Grund und behördliche Bescheinigung verlassen. Und kann ich mir vorstellen, daß der verärgerte Maire von Lille sich von der Paßzentrale einen Ausweis erbäte, um den Frühling im benachbarten Lambersart zu besuchen?

In Lambersart sei er, der Frühling, meint Octavie, meine Haushälterin. Und über ihr schmales Gesicht zieht der Glanz seliger Erinnerung. Die Frühjahrs-Rennsaison von Lambersart! Weiße Frühjahrstoiletten, buntseidene Schirme, abenteuerliche Frühjahrshüte und viel lärmendes, sich drückendes, lachendes Franzosenvolk.

Feiertagstille umgibt mich, sobald ich mich an der Citadellenbrücke von dem großen Exerzierplatz ins Citadellenwäldchen abgewandt habe. Vereinzelte Kommandos klingen mir noch ein Weilchen nach. Die Landsturmeskadron reitet eine Attacke; junge Rekruten schwärmen in kleinen Gruppen aus, die Militärpolizei, schachbrettartig aufgestellt, übt Wendungen und Griffe. Am wolkenlos blauen Himmel hebt sich sonnengelb der Fesselbalon ab, der dreihundert Meter hoch über der Citadelle schwebt. Die Soldaten haben ihn die „Himmelswurst" getauft. Herumlungernde, schmierige Franzosen sehen mit verhaltenem Grimm unseren Feldgrauen zu; die Kritiken mögen nicht gerade liebevoll sein.

Ich biege links in den Citadellenpark. Auf dem kurzgeschnittenen Rasen stehen dichtgedrängt Tulpen — bunt — bunt — bunt! Eine Blumenkinderschar. Manche im Kreis spielen Ringelrosenkranz, andere haben sich zur Seite in den Schatten geschmiegt, als wollten sie sich ein Geheimniß erzählen. Und dort steht ein Grüppchen wie brave Kinder, die fürchten, ihre Sonntagskleidchen zu beschmutzen, ängstlich rücken sie die purpurnen Röckchen eng an sich. Ein blütenüberschütteter Prunusstrauch, Blume an Blume geklammert, als müsse der leise bebende Vorhang die Tulpenkinder vor neugierigen Augen schützen, hält Wache.

Auf der Landstraße, die nach Lambersart führt, sehe ich durch die Bäume Lanzen blitzen. Ein Trupp Ulanen galoppiert vorbei. Es herrscht ein lebhafter, der Zeit entsprechend kriegerischer Verkehr auf der gut gepflegten Chausee. Eine lange Kolonne mächtiger Proviantwagen fährt vorüber. Bald darauf marschieren fröhlich singende Feldgraue des Weges. Offiziere machen ihren Morgenritt — Autos sausen am Ufer der Deule dahin, auf der, wie ruhende Urwelttiere, die großen, grün- und blau- und rotgestrichenen Lastkähne liegen, die seit dem Herbst unfreiwillig Ferien haben.

Ich bin langsam zu den Posten gekommen, die mir nach Prüfung meines Passes den Weg nach Lambersart freigeben. Und nun bin ich bald so allein, wie sich's ein Großstadtkind nicht schöner ausdenken kann. Verlassen liegt die Rennbahn da. Kein Reiter auf dem grünen Rasen, keine Menschenseele auf den Tribünen. Prachtvolle alte Kastanienbäume säumen den Wegrand. Auf ihre Zweige hat der Frühling weiße und rote Lichter gesteckt. Stolz tragen sie ihren zauberischen Schmuck, Würdenträger des Frühlings, im vollen Ornat.

Zwischen kleinen Landhäusern, in denen sich der Landsturm eingenistet hat, u. bunten Bauerngärtchen schlängelt sich ein Fußweg nach Lambersart. In der Ferne übt eine Compagnie Feldgrauer „Sprung auf, marsch, marsch" — sonst tiefe, tiefe Stille. Doch da drüben, auf einem Acker, sehe ich einen Soldaten, der ruhig und selbstverständlich den Pflug führt, das Feld bestellt, er singt dazu. Deutsche Art. Man wird in Feindesland so stolz auf sein Deutschtum.

Je weiter ich wandere, desto mehr Obstbäume stehen da. Der Frühling hat ihnen Blütenbüschel in alle Aeste gedrückt. Sie sehen aus wie wundervolle Frauen in duftenden, festlichen Gewändern. Durch ihre Blütenhäupter streicht leise zärtlich der Wind, und sie neigen und beugen sich, als wollten sie dem Frühling ihren Dank sagen, daß sie so schön sein dürfen.

Und in dem kleinen Vorwerk, da deckt Flieder und Faulbaum liebevoll und mitleidig zerschossenes Gemäuer, und ein Duft — ein berauschender Duft — strömt mir entgegen. Unkraut wuchert lustig und unverkümmert zwischen Schutt und Asche. Tausend buntfarbige Schleier hat der Frühling versöhnend ausgebreitet. Auf den Wiesen gelbe Butterblumen, Gänseblümchen, graziöses Wiesenschaumkraut, violett blühende Taubnessel, Wiesensalbei . . . Das leuchtet und sprüht durcheinander und jedes Grashälmchen trägt als Extraschmuck ein glitzerndes Tauperlchen an der Spitze, und in jedem sitzt ein Stückchen Frühlang und lacht mich an.

Dicht vor Lambersart sehe ich wieder Feldgraue bei ernster Uebungsarbeit. Sie werfen Schützengräben aus. Sie schauen nicht rechts, noch links, sie schippen so emsig, als gelte es schon harter Notwendigkeit.

Durch eine breite Pappelallee fällt feierlich grün-goldenes Licht auf den Weg, in den ich nun einbiege. Er führt schnurgerade nach einem verwilderten Park, in dem ein Jagdschlößchen liegt. Ich frage, ob es bewohnt ist. Nein, das Schlößchen steht leer. Es ist mit seinen paar hohen Sälen nur für lustige Sommerpiknits geeignet, nicht als Winterquartier für deutsche Soldaten. Aber als ich hinkomme, sehe ich: hier hat der flandrische Frühling seine Residenz aufgeschlagen.

Auf lichtgrünem Rasen nebeneinander zwei steife, rosigblühende Magnolienbäume — würdig und doch anmutig — wie ein Rokokomenuett — im weiten Kreis hohe, alte Bäume, die sich beifällig nickend den beiden zuneigen. Eine Blütenstaubwolke hüllt mich ein. Goldregen und Rotdorn, Flieder, Rhododendronbüsche.

Das wunderlieblichste Musikorchester setzt ein. Grasmücken, Drossel, Finken, Amseln—sie alle flöten, zwitschern und trillern . . .

Und ich wandre wie verzaubert in all der Frühlingsherrlichkeit. Kein Mensch, der mir begegnet. An dem verfallenen Teehäuschen, durch dessen zerbrochene Fensterscheiben die Sträucher ihre grünen Fingerchen stecken, setze ich mich nieder. Hier duftet es nach Waldmeister und Veilchen. Ja richtig, eine Stelle ist von Veilchen ganz überblaut. An dem Teich, auf dem ein umgestülpter Kahn schaukelt, sieht es ganz geheimnißvoll aus. Es würde mich nicht wundern, wenn der Nöck aus der Tiefe auftauchte, um ein Lied anzustimmen. Birkenjungfräulein umstehen das Wasser, spiegeln sich und lassen ihre „grünen Haare dem Winde zum Spiel. Rotbuche und Silberpappeln stehen verliebt bei einander, und ihr Laub vermischt sich wunderlich.

Frau Sonne lacht vom Himmel. Und es ist solche Kraft, solch Willen zum Erwecken in ihren Strahlen. Sie saugen förmlich den Kummer und die Not in sich auf . . . Ja, ist denn noch Krieg? . . . In das heimliche Frühlingskonzert des verwilderten Schloßparkes von Lambersart mischt sich das Surren und Rattern eines Flugzeuges . . . Peng, peng . . Runde, kleine Wölkchen tauchen am blauen Himmel auf . Immer mehr und immer mehr . . . . Ein englischer Flieger will unsere Stellungen erkunden . . . Da, da, jetzt hat ihn wohl ein Schrapnell getroffen. Er macht verzweifelte Wendungen — und nun geht sein Flugzeug tiefer und tiefer. Wo wird er landen? Diesseits, jenseits der Gräben?

Ach ja, es ist noch immer Krieg! Zögernd verlasse ich den wundervollen, alten Park und kehre in die Werktagsarbeit zurück.

Der Gipfel der Frechheit.

Von Mitgliedern des Erpresfersyndikates um $15,000 geschröpft.

Bundesbeamte verhafteten gestern Homer T. French und James Christian unter dem dringenden Verdacht, Mitglieder des in letzter Zeit wiederholt erwähnten Erpressersyndikats zu sein und in dieser Eigenschaft kürzlich einen Gewaltstreich verübt zu haben. Sie sollen sich nämlich als Beamte des Bundesgeheimdienstes aufgespielt und in New York City in einem dortigen Hotel einen gewissen A. R. Wesley und dessen Begleiterin, Alice Williams, wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte verhaftet, ihnen aber zu verstehen gegeben haben, daß sie gegen Zahlung von $25,000 unter der Hand in Freiheit gesetzt werden würden. Als Wesley, der wohlhabend sein soll, das geforderte Schweigegeld nicht zahlen wollte, wurden er und seine Begleiterin in einem Hotel in Einzelhaft gehalten und, als er dann auch noch nicht mürbe wurde, zwangsweise nach Chicago befördert, hier nach dem Bundesgebäude geschleppt, bis zur Tür des Amtszimmers des Vorstehers der Untersuchungsabteilung des Justizamts, Hinton G. Clabaugh, geleitet und schließlich einem Spießgesellen der Erpresser, der als Bundeskommissär Mark A. Foote posirte, vorgeführt. Das wirkte. Wesley erkaufte seine und seiner Begleiterin Freilassung mit $15,000.

So lauten die Angaben, die Clabaugh über die Sache machte. Wie er behauptet, waren Frank, George Irwin und „Doc" Brady an dem Handstreich beteiligt. Frank und Irwin sind bekanntlich schon in früheren, gegen Mitglieder des angeblichen Erpressersyndikats erhobenen Anklagen genannt worden. Nicht aber Brady, der mutmaßlich auch den angenommenen Namen Christian führte.

Christian, der erst kürzlich während der Aushebung des Tyson Apartmentgebäudes Nr. 4247 Grand Boulevard den Behörden in die Hände fiel, aber gegen $2500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde, ist Samstag Abend in einem Hotel von Clabaughs Detektives wieder verhaftet worden. French wurde gestern Morgen in einem anderen Hotel aufgestöbert. Beide wurden nunmehr dem echten Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt und von diesem gegen je $10,000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Wesley und Frl. Williams sollen aus dem mittleren Westen stammen. Hier wurden sie von den Erpressern im Alexandriahotel gefangen gehalten.

Durch das Fenster.

Unerwarteter Gast stattet Frau Michael Boehm eigentümlichen Besuch ab.

Unerwarteten Besuch erhielt Frau Michael Boehm, Nr. 1456 Diversey Blvd., als Daniel Georchavich durchs Fenster gesaust kam, die Scheiben und das Fensterkreuz in Stücke reißend, und außer einigen kleinen Hautabschürfungen unversehrt in der Mitte des Zimmers auf dem Fußboden landete. Unter dem Fenster lugte der Wasserkühler eines Kraftwagens ins Zimmer, der die Mauerwand durchbohrt hatte. Georchavich hatte mit seinen Freunden Samuel Chirich, aus Joliet, Louis Tarovich, Nr. 2257 High Str. und zwei Anderen, deren Namen nicht festgestellt werden konnten, eine Kraftwagenfahrt unternommen, und um einen Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen zu vermeiden, vor dem Hause der Frau Boehm, eine jähe Schwenkung zur Seite gemacht. Dabei muß aber etwas an der Steuervorrichtung in Unordnung geraten sein, da der Wagen über den Bürgersteig rannte und mit solcher Gewalt gegen das Haus anprallte, daß die Mauerwand durchbrochen wurde und der Kraftwagen in der Wand stecken blieb. Georchavich, der das Gefährt lenkte, sauste dabei in elegantem Bogen kopfüber durch das Fenster, während zwei seiner Begleiter so schwer verletzt wurden, daß sie nach einem Hospital gebracht werden mußten.

Der Wagen schlug um.

Am Samstag hatte Anton Trostwiski, Nr. 309 S. Union Ave., seinen neuen Kraftwagen erhalten und gestern machte er seine erste Ausfahrt darin. Während er stolz die Straße entlang gondelte, lief an Auburn Ave. und 33. Str. ein kleines Hündchen in den Pfad seines Wagens, und Trostwiski bog jäh zur Seite, um das Tier nicht zu überfahren. Anscheinend war aber der Lenker mit der Handhabung des Gefährtes noch nicht so recht vertraut, den dieses schlug durch die jähe Seitenwendung um und schleuderte seine Insassen auf das Pflaster. Trostwiski trug einen Bruch des Schlüsselbeins davon, während mehrere seiner Freunde, die an der Ausfahrt teilgenommen hatten, unverletzt blieben.

An Racine Ave. und 51. Str. wurde John Krimmer, Nr.3307 W. 38. Str., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er nach mehreren Stunden starb. Der Kraftwagen wurde von seinem Eigentümer J. B. McCarthy, Nr. 5100 Federal Str. gelenkt.

Einen Schädelbruch trug William F. Wade, Nr. 1021 George Str. davon, als er von einem Kraftwagen niedergerannt wurde. Der Lenker des Wagens, John Lasky, Nr. 3138 Monroe Str., wurde verhaftet.

Aufs Pflaster geschleudert.

Ermit Ratcliff, Nr. 1905 Noyes Str., unternahm gestern mit seinem Freunde Walter Heppner, Nr. 2135 Wesley Ave., auf dessen Kraftfahrrad einen Ausflug. Dabei stießen sie aber mit einem Kraftwagen zusammen und wurden unsanft auf das Pflaster geschleudert. Ratcliff trug dabei schwere Verletzungen davon, während Heppner, der das Fahrrad lenkte, unverletzt blieb.

Vom Bocke geschleudert wurde gestern John A. Larson, Nr. 5315 Ravenswood Ave, als die von ihm gelenkten Pferde scheuten und durchbrannten. Er trug außer einem Schädelbruch auch innerlich Verletzungen davon und liegt nun in bedenklichem Zustande darnieder.

Personal-Nachrichten.

— Im Heim seiner Tochter, Frau H. H. Mitchell, 4450 Magnolia Avenue, ist im Alter von 76 Jahren gestern früh Dr. Aaron J. Messing sanft entschlafen, und morgen Nachmittag um zwei Uhr wird die Beisetzung auf Graceland stattfinden. Der Verstorbene stammte aus Mecklenburg; wie seine Vorfahren wurde auch er Rabbiner. Im Alter von 22 Jahren kam er nach den Ver. Staaten; in Chicago leitete er drei Jahre lang eine jüdische Gemeinde, dann wurde er nach San Francisco berufen, wo er 25 Jahre lang tätig war. Er hat in dieser Zeit wohl fünfzig jüdische Gemeinden und Sabbathschulen in Kalifornien, Oregon und Nevada gegründet und sich den Ruf eines hochbedeutenden Gelehrten erworben. Dann kam er wieder nach Chicago, als Leiter des B'nai Sholom Tempels, wo er wirkte, bis er sich vor ein paar Jahren seines hohen Alters wegen zur Ruhe setzte. Der Verstorbene war Großkommandeur des Scottish Rite-Komturei der Freimaurer von Kalifornien und Ehrenmitglied der hiesigen Keystoneloge. Er hinterläßt fünf Töchter und drei Söhne, nämlich: Frau Minna Levy in San Francisco, Frau H. H. Mitchell in Chicago, Frau David Livingstone in Kankakee, Ill., Frau Herman Ollman in New York, Frau Theodore Lobenfan in Montgomery, Ala., Hermann J., New York; Sigmund, Los Angeles, und Abraham, Chicago.

* Während sie sich auf dem Friedhof in Forest Park befand, brach Frau Mary Rosner aus St. Paul, Minn., tot zusammen. Ein Herzschlag war die Ursache. Frau Rosner wollte das Grab einer Freundin besuchen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Groceries — Siebenter Floor

10 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Order von $1 oder mehr unseres Bulk Tee od. Kaffee, 10 Pfund für 49c

Fancy ganze Einmachgewürze, Pfund 25c

Reiner Cider Essig, per Gallonen-Jug 35c

Fancy Spargel Tips, neu verpackt, Büchse 25c

Feigen, präservirt, Magnolia Brand, regul. 25c, 2 Büchsen für 25c

Fancy Zucker Corn, per Büchse 11c

Hawaiian Crushed Ananas, per Büchse 19c

Pfirsiche, fancy Cal. Tafel, in schwerem Syrup, per Büchse 23c

BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von 500 Coats für Damen und Misses

Bargain-Basement

Gemacht um für 12.50 bis 22.50 verkauft zu werden

Jeder Mantel in diesem außerordentlichen und zeitgemäßen Verkauf ist ganz neu und in der Mode dieser Saison. Eine prächtige Auswahl, einschließlich: **Elegante wollene Velour-Mäntel**

Hübsche Mäntel in schönen Mischungen

Feine mit Peau de Cygne Seide gefütterte Bedford Cloths

Prächtige seidene Corduroy-Mäntel — Moderne Cheviot-Tuchmäntel

Neueste mit Plüsch besetzte Mäntel

Beaver-Plüsch besetzte Pelzstoff-Mäntel

In den beliebten Farben der Saison — schwarz, marineblau, Burgundy, grün, braun, grau und Fancies— und in allen Größen von 16 bis 46. Wenn Ihr einen eleganten neuen Mantel zu einer großen Ersparniß wünscht, kommt morgen früh hierher für einen dieser zu **9.98**

Sechs Bargains in Trachten für Damen und Babies

Bargain-Basement

Schlaf-Anzüge. **Flannelette Sleepers für Kinder, mit Füßen:** die populäre hinten zu knöpfende Drop Sitz Facon; Größen 2 bis zu 6 Jahre; gut gemacht und reinlich finished Kleidungsstücke — vorzüglicher Wert zu ... **21c**

Fannelette Gowns. **Damen Gowns aus ausgewähltem Flannelette,** in rosa oder blau gestreift; hübsche Kleidungsstücke mit hohem Hals; mit oder ohne Kragen, groß und lang und gut gemacht, Größen 16 und 17; 80 Dutzend; reduzirter Preis, zu **44c**

Kinder-Leibchen und Beinkleider. **Vorzüglich gerippte Leibchen und Beinkleider für** Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre; gute Kleidungsstücke voller Größe; in Natural Farbe, die Auswahl aus hundert Dutzend; offerirt zu etwa 25 Prozent unterm Preis, zu **18c**

Bungalow-Schürzen. **Die beliebteste Schürzen-Facon ist noch immer** die hinten zu knöpfende Bungalowschürze. Wir offeriren eine spezielle Partie von Percaleschürzen Dienstag, in unserem Basement, helle oder blaue Muster, zu.... **38c**

Dressing-Sacques. **Etwa 50 Dutzend Percale- und Gingham-Dressing-Sacques,** eine Facon mit hohem Hals und ¾ Aermel, die andere kragenloser V-Hals mit Ellbogen-Aermeln, reguläre 50c Sacques, in angebrochenen Größen, **29c**

Satine Unterröcke. **Zu großer Herabsetzung gekauft:** aus extra gutem Satine gemacht, mit pleated Ruffle und Unterlage; schwarz, marineblau, Russian, Emerald od. King; Skirts, die sich gewöhnlich f. $1 verkaufen; Längen 36—42, **69c**

Brassieres Räumungs-Partie von unvollständigen Größen, in mehreren reizenden Must., 34 bis 46, 50c Brassieres zu.. **35c**

Bargains in Yardstoffen

Bargain-Basement

$1.25 Yard breiter schwarzer reinseidener Kleider-Satin, schwarze Yard breite reinseidene Chiffon Taffeta und 40-zöllige farbige und schwarze seidene und wollene Poplins; wundervolle Werte; die Yard zu ... **88c**

Farbige und schwarze reinwollene importirte Broadcloths, sponged und shrunk, und 50-zöllige reinwollene farbige und schwarze Epingle Poplins, große Bargains für Dienstag — die Yard speziell offerirt zu ... **1.39**

40-zöllige reinseidene Crepe Meteors, schöne Qualität, populäre Straßen- und Abend-Schattirungen, sowie schwarz, regulär $1.78, zu...... **1.39**

$1.79 Georgette Crepes, in reinseidener Qualität, 40 Zoll breit, volle Auswahl von populären Farben, speziell die Yard zu.... **1.39**

Farbige und schwarze reinwollene Charmeuse und feine reinwoll. Kostüm-Serges, hübsche Stoffe für Suits, Skirts usw., speziell die Yard zu......... **85c**

30c 9-4 gebleichtes und ungebleichtes Bettuchzeug, starker runder Faden, nur 15 Yards an einen Kunden, die Yard speziell zu ... **22½c**

10c schöne Outing-Flanelle, helle und dunkle Farben, sowie rosa, weiße und blaue Shaker-Flanelle, Fabrikreste bis zu 10 Yards, morgen die Yard zu ... **6½c**

Yard Facing feine Kleider-Percales, in Navy und Cadet-Blau, Fabrik-Reste von 12½c und 15c Qualitäten, speziell die Yard zu nur ... **7½c**

3 Pfund Rollen feine Comforter Baumwollwatte, nur 5 Rollen an einen Kunden, speziell die Rolle zu........ **49c**

Neumodische persische Comfort Challis und gebleichte Shaker - Flanelle, — große Werte, die Yard zu ... **5c**

Weißwaaren

Bargain-Basement

Mercerized Tisch-Damast, hübsche Muster, in Resten 1½ bis 3 Yards lang, regulär 49c die Yard, zum Verkauf zu, Yard.... **39c**

Mercerized hohlgesäumte Tisch-Servietten, in ½ Dutzd. Partien, ganz speziell, per ½ Dutzend.. **55c**

Weiße Stoffreste, einfach und fancy, etwa 4000 Yards, Werte 12½ u. 15c, zum Verkauf, Yard......... **9c**

Union Leinen Crash, regulär 15c Yard, zum Verkauf (nur 10 Yards an einen Kunden), Yard **12½c**

Hohlgesäumte Tischtücher, blauer und rosa Border, gemacht v. mercerized Tisch-Damast, ganz speziell, das Stück zu.... **99c**

Rolled Edge baumwoll. Taschentücher für Damen, farbiger Rand, 6000 Stück zum Verkauf, speziell, Stück.. **3c**

Fancy Spitzenbesetzte Scarfs, 17x50 Zoll, für Dresser oder Bureau Scarf, speziell, das Stück zu.... **19c**

Satin Marseiller gezackte Bettdecken, volle Größe.............. **1.69**

Strumpfwaaren

Bargain-Basement

Gut bekannte Beacon Socken für Männer, blau und weiß und lohfarbig und weiß gemischt, feine besseren für empfindliche Füße, reg. 15c Socken, **9c**

Mercerized Kinder-Strümpfe — schwarz oder weiß, alle Größen und alle erster Qualität — gewöhnlich für 25c verkauft, zu nur **15c**

Seidene Fiber Damenstrümpfe, viele von den populären Schattirungen; wir kauften diese Partie als leicht feherhaft, Ihr könnt die Unregelmäßigkeiten jedoch entdecken — speziell das Paar für nur **29c**

Kleider-Jünglings-Tag

Bargain-Basement

Nur für Dienstag offeriren wir 75 12.95 u. $15 Jünglings-Anzüge mit 2 Paar Hosen, nur in Größen 31 bis 38, spezieller Preis 8.95

Dies ist ein Bargain, der kaum einen Tag dauern dürfte, deshalb kommt früh. Eingeschlossen in diesen 8.95 Verkauf sind ferner mehrere hundert einzelne Anzüge, angebrochene Partien von unserer Haupt-Kleiderabteilung, in Größen bis zu 42. Alles außerordentliche Werte. Ferner mehrere Partien von Herbst-Ueberröcken, Coverts und Tweeds, Werte bis zu $15, Auswahl....... **8.95**

Mackinaws für Knaben, Werte bis zu $6, feine Muster, in Blau, Braun, Grau, Rot und Grün, alle Größen bis zu 17; ferner Velvet Junior- und Tommy Tucker Knabenanzüge, regulär verkauft zu $5 und $6; am Dienstag zu.............. **3.85**

Knickerbocker Hosen für Knaben, Cassimeres in hübschen Mustern, in allen Größen zu haben, speziell offerirt zu.............. **49c**

Hickory Streifen Ueberhosen und Jackets für Männer, sowie in Weiß, Größen bis zu 44, 60c Werte, Dienstag zu.............. **49c**

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische Geldsendungen

Wireless prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.

jl29samomi*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ok.mifrmo*

Jetzt ist die Zeit

während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair) Dr. Lipman, Mgr. jl19*X

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.50

100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago, im Geschäft seit 1908.

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

jl25*X

Post- und Funkentelegraphische

Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarn.

100 Mk. $18.25 | 100 Kr. $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Weihnachts- und Neujahrsendungen sollten bald gemacht werden.

JOS. ASCHKAR,

im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.

Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

sd9satonmomi*

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

7bz*X

Kampf wird immer heftiger.

Hoyne will weitere Anklagen gegen Erbstein u. O'Donnell erheben lassen

Zeugen aus dem Zuchthause.

Bereits heute Vormittag den Großgeschworenen vorgeführt. — Staatsanwalt nimmt auch Kampf mit der Rathausmaschine auf.

Der Kampf zwischen Staatsanwalt Maclay Hoyne und den sich unter der Anklage der Zeugenbeeinflussung befindlichen Anwälten Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell, nimmt ein immer persönlicher werdendes Gepräge an. Hineingezerrt in ihn werden die handelnden Personen des Storen-Weißbaum Polizeiprozesses. Mitglieder des sogenannten „Million Dollar" Diebestrusts, die zum Teil wie der ehrenwerte Steinberg, nach ihrer Begnadigung wegen Rückfälligkeit wieder ins Zuchthaus wandern mußten, oder wie „Abe" Frank, Frau Sarah Werler und andere mehr sich unter staatsanwaltlicher Aufsicht hier aufhalten, dürften einen hervorragenden Anteil daran nehmen. Zum Platzen kam die Bombe, als Erbstein den Staatsanwalt, sowie seinen Sekretär Ed. Fleming und den Hilfstaatsanwalt Dwight Meskau wegen widerrechtlicher Gefangennahme der Helen Evers, die wiederum ein Mitglied einer sich über das ganze Land erstreckender Erpresserbande (Grundkapital $1,000,000) sein soll, verhaften lassen wollte. Die Angelegenheit soll heute Nachmittag vor Stadtrichter La Buy zur Verhandlung kommen. Erbstein droht bekanntlich auch, Hoyne durch das Gericht aus dem Advokatenstand ausstoßen zu lassen.

Herr Hoyne will nun zu den bereits erhobenen heute noch neue Anklagen gegen Erbstein und O'Donnell von den Großgeschorenen erheben lassen. Zu diesem Zwecke hat er Nathan Steinberg, Jacob Stevelson, Max Lubin und Benjamien Fink aus dem Staatszuchthause zu Joliet hierher bringen lassen, damit sie vor den Großgeschworenen aussagen sollen, daß Erbstein und O'Donnell sie im Staatszuchthause zu veranlassen suchten, falsche Aussagen gegen den Staatsanwalt zu machen. Er behauptet, daß Erbstein und O'Donnell den vier Zuchthäuslern versprochen haben, daß sie ihnen zum Lohn für ihre Bemühungen nach der Wahl, in der Hoyne geschlagen werden würde, von dessen Nachfolger, dem republ. Kandidaten Miller, Begnadigung verschaffen würden. Erbstein erklärte gestern, daß er willens sei, seinen Strafantrag gegen Hoyne zurückzuziehen, wenn dieser bereit sei, gemeinschaftlich die ganze Angelegenheit einem vom Vorsitzenden der Anwaltskammer zu ernennenden und aus Mitgliedern der Kammer bestehenden Ausschuß zu unterbreiten. Erbstein sprach sich noch dahin aus, daß Staatsanwalt Hoynes Behauptung, er habe Steinberg und Genossen zu falschen Aussagen verleiten wollen, nicht auf Wahrheit beruhe, denn er sei seit einem Jahre nicht mehr in Joliet gewesen.

Politischer Schachzug?

Der Staatsanwalt erklärte mit großer Bestimmtheit, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit weniger um Erbsteins und O'Donnells Rache gegen ihn, als um einen politischen Schachzug seiner Gegner handle, der seine Wiederwahl als Staatsanwalt verhindern solle. Zu diesem Ende will er nun auch eine Untersuchung in verschiedenen Zweigen der städtischen Verwaltung vornehmen lassen. Vor allem richtet sich sein Augenmerk auf die Zivildienstkommission. Er behauptet, daß deren Prüfungslisten für Beförderungen im Polizeidepartment zu spät veröffentlicht wurden, einzig zu dem Zwecke, um der Rathausklique ungefällige Beamte von der Prüfung abzuhalten. Dasselbe Vergehen sei auch bei der Veröffentlichung über die bevorstehenden Prüfungen für Kesselinspektoren begangen worden.

Steinberg, Stelvelson, Lüben und Fink wurden heute Vormittag gegen 10 Uhr, mit Handschellen an einander gefesselt, in das Vorzimmer des Saales, in welchem die Großgeschworenen ihre Sitzungen abhalten, geführt, und dtrauf einer nach dem andern in jenen hineingerufen. Ueber ihre Aussagen ist bisher nichts bekannt geworden, es heißt aber, daß an der Erhebung neuer Anklagen gegen Erbstein und O'Donnell nicht zu zweifeln ist.

Weitere Enthüllungen.

Herr Hoyne sagte heute Morgen, daß er Ende dieser Woche mit weiteren Enthüllungen aufzuwarten haben werde. Es seien Untersuchungen über die Befolgung des Sonntagsschlußgesetzes im Gange und er habe genügend Beweise dafür, daß solche Wirte, die dem republikanischen Staatsanwaltskandidaten der Rathausklique Gefolgschaft zugesagt hätten, ganz ungestört an Sonntagen ihre Wirtschaften offen halten könnten. Dieselbe Gesellschaft, die jetzt hinter Erbstein und O'Donnell stecke, sei es, die in den Wirtschaften die Parole ausgegeben habe, wenn Harry Miller gewählt wird, dann könnt Ihr Getreuen ruhig weiter an Sonntagen Bier und Schnaps verkaufen.

Steinberg redet.

Nathan Steinberg, der heute mit Max Lubin, Isidore Fint und Jakob Stevelson aus dem Staatszuchthause zu Joliet den Großgeschworenen vorgeführt wurde, erklärte diesen, daß er sein Zeugniß verweigern werde, wenn ihm die Großgeschworenen nicht ihren Schutz zusagen würden. Seit im Zuchthause die Nachricht aufgetaucht sei, daß er und die drei anderen Insassen den Großgeschworenen als Zeugen gegen O'Donnell und Erbstein vorgeführt werden sollten, habe man ihm mit allem Möglichen gedroht. In den Steinbrüchen, in denen er mit 200 anderen Gefangenen arbeitete, habe sich der Ruf: „Tötet den Juden, der für Hoyne spionirt", verbreitet, u. er sei des Oefteren mit dem Tode bedroht worden. Die Großgeschworenen versprachen Steinberg, für seine Sicherheit einzustehen, worauf er ihnen, wie es heißt, alles gesagt hat, was er über die angebliche Verschwörung der Rechtsanwälte gegen Hoyne weiß.

Wilson spricht in Baltimore.

Abermals über das Achtstundengesetz.

Long Branch, N. J., 25. Sept. Präsident Wilson fuhr um 9 Uhr heute Vormittag nach Baltimore ab, wo er heute Nachmittag um halb 3 Uhr vor dem Nationalen Getreidehändlerverband spricht. Heute Abend kehrt er nach seinem Sommerheim zurück.

Er erörtert auch in dieser Rede vorwiegend das neue Adamson'sche Achtstundengesetz, das er zu einem der Hauptpunkte in seinen meisten Kampagnereden machen will.

Baltimore, 25. Sept. Präsident Wilson traf um ¾ auf 2 Uhr Nachmittags hier ein. Durch hochrufende Volksmassen hindurch fuhr die Partie und ein großes Gefolge in Parade — aber ohne Musikkapellen, entsprechend dem Wunsch des Präsidenten — nach dem „Lyric Theater", das mit nahezu 3000 Personen dichtgefüllt war. Das Theater war mit amerikanischen und Marylander Flaggen geschmückt. Wie angekündigt, sprach der Präsident vor dem Verband der Getreidehändler. Dies war seine zweite Rede im Laufe der Wahlkampagne; doch will Hr. Wilson sie nicht als parteipolitische Stumpredе angesehen haben.

Kubanische Wahlkrawalle.

Camagnay, Kuba, 25. Sept. Zwischen den Anhängern des liberalen Kandidaten für das Amt eines Gouverneurs der Provinz Santa Clara, Manor Sanchez Portal, und denen des konservativen Bewerbers kam es heute zu einer ernstlichen Schlägerei. Die Liberalen hatten nur zwei Verwundete, während ein Konservativer getötet wurde und 15 Mitglieder ihre Parteianhänglichkeit mit mehr oder weniger schweren Wunden bezahlen mußten.

Herrenausflug der „Harmonie".

Recht vergnüglich verlief bei dem ideal schönen Wetter der Herrenausflug, den der Gesangverein „Harmonie" von Lake View gestern nach dem schönen Edgebrook veranstaltet hat. In Ergebrook war für ein gutes Essen und auch flüssige Labe in bester Weise gesorgt worden, und die Natur, die beginnende herbstliche Färbung der Wälder, erhöhte das Entzücken der Naturfreunde. So klangen denn die Stimmen der Sänger nochmal so schön, und manch trautes Volkslied erfreute die still lauschenden Zuhörer. Wohlbehalten trafen die Ausflügler wieder hier ein. Festordner waren die Herren H. Bauer, Otto Cummerow, Bruno Knecht, Philipp Walger und Wilhelm Ziegler.

Scheues Pferd.

In der Madison Straße wurde heute Nachmittag ein vor einen Wagen der Empire Rug Company, Nr. 1441 West Madison Str., gespanntes Pferd scheu, raste die Straße in östlicher Richtung hinunter und gefährdete das Leben zahlreicher Personen. Bevor der berittene Polizist Edward Maloney, der es ein ganzes Straßengeviert weit verfolgte, das scheue Tier einfangen konnte, hatte es den Nr. 1371 Fulton Straße wohnenden 14jährigen Jungen Ferdinand Romatka umgeschleudert und schwer verletzt, während ein Mann und eine Frau, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten, minder schwere Verletzungen erlitten.

Todessturz.

Der 75jährige Stallaufseher Philipp Mießen wurde heute Morgen in dem Stalle Nr. 1176 Cherry Straße, wo er angestellt war, am Fuße einer Leiter, und unter zwei Heuballen begraben, tot aufgefunden. Allem Anscheine nach wollte er das Heu vom Boden nach dem Stalle schaffen und war dabei durch die Luke gestürzt.

Deutsche Kriegsbilder.

Der „Purely Pleasure Club" in Lyons wird am Mittwoch Abend im dortigen Theatergebäude deutsche Kriegsbilder zeigen. Die Hälfte des Eintrittspreises, der auf nur 15 Cents festgesetzt wurde, soll dem Roten Kreuz zufallen.

schen um ihrer Kost willen liebt.

— Im Coupé. „Schließen Sie doch das Fenster, es ist ja sehr kalt draußen." „Glaub'n 's, daß nachher draußen wärmer wird?"

— Malitiös. Schauspieler: In Köln sind mir auch mal die Pferde ausgespannt worden! B.: O weh! Da mußten Sie zu Fuß nach Hause?

— Beim Heirathsvermittler. Kunde: Die Dame, die Sie mir empfahlen, ist aber sehr eckig! Vermittler: Ja, ihre Mitgift ist aber um so abgerundeter!

— Kurzes Verfahren. „Du hattest doch mit Deinem Nachbar immer Krach wegen einer Henne, die fortwährend auf Deine Beete lief?" „Ja, der Streit ist beendet." Habt Ihr die Streitart begraben?" „Nein, ich habe die Henne aufgegessen!"

Leset die „Sonntagpost"

Zwei wichtige Gutachten

Getränke dürfen nicht Samstag verkauft u. Sonntags abgeliefert werden

Entscheidet Korporationsanwalt.

Ablieferungswagen dürfen nicht Samstag geladen werden zur Ablieferung der geistigen Getränke an Sonntagen. — Ein neuer Kinderlähmungsfall.

Ein Gutachten, das für Bier- und Spirituosenhändler von Bedeutung ist, ist vom Hilfskorporationsanwalt James W. Breen dem Polizeichef unterbreitet worden, der auf die Veranlassung Kapitän Max Notbaars in Süd Chicago darum nachgesucht hatte. Danach dürfen geistige Getränke in Mengen von weniger als einer Gallone, die am Samstag bestellt und bezahlt worden sind, von Spirituosenhändlern nicht am folgenden Sonntag abgeliefert werden. Außerdem erklärt das Gutachten es für unstatthaft, daß Ablieferungswagen an Samstagen geladen und die geistigen Getränke am Sonntag abgeliefert werden.

Pike kritisirt Bankordinanz.

Stadtkämmerer Eugen Pike erklärte heute die jüngst von einem Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses zur Annahme empfohlene Ordinanz für die Regulirung von Privatbanken durch die Stadt für einen Schritt auf dem rechten Wege, verhehlte aber nicht, daß die Maßregel seiner Ansicht nach die auf sie gesetzten Hoffnungen kaum erfüllen dürfte. Er erklärte, es würde die Eröffnung von Privatbanken ermutigen, wenn die Stadt derartige Institute lizensiren würde, statt ihre Zahl zu verringern. Außerdem könnte die Stadt, wenn sie die Schließung einer Privatbank erzwingen würde, nichts tun, um ihre Bestände zu sichern, da sie nicht das Recht habe, auf Ernennung eines Masseverwalters zu bestehen, wenn sich herausstellen sollte, daß die Bank sich in einer ungünstigen finanziellen Lage befinde.

Die Ordinanz, die vom Alderman Blaha eingebracht worden ist, gibt der Stadt das Recht, Privatbanken zu lizensiren, sie häufig zu untersuchen und zu schließen.

Neues Kinderlähmungsopfer.

In den letzten 48 Stunden ist, wie Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson heute erklärte, nur ein neuer Fall von Kinderlähmung gemeldet worden. Ein Mädchen von sechszehn Monaten, wohnhaft in der Nähe der Robey Straße und Belleplaine Ave., ist das Opfer. Die Gesammtzahl aller Fälle in der Stadt beträgt 73.

Der Gesundheitskommissär kündigte heute an, daß die Erhaltungskosten der Patienten im städtischen Schwindsuchtshospital von $11.67 im Januar auf $10,15 per Kopf und Woche gesunken seien. Während im Februar die durchschittliche Zahl der Patienten in der Anstalt 574 betragen habe, stelle sie sich jetzt auf 673.

Städtische Beamte wählen Roach.

Die Wahl eines Mitglieds des Aufsichtsrats der städtischen Beamtenpensionskasse hat mit der Wiederwahl William Roachs, des jetzigen Präsidenten, geendet. Roach erhielt 1730 Stimmen, sein Mitbewerber Chefingenieur Steele vom Pumpwerk an der Springfield Ave. 1640 Stimmen. Roach wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats der Pensionskasse wiederum zum Präsidenten erwählt werden.

Unentwirrbarer Kuddelmuddel.

W. H. Paisley und Söhnen in Richter Landis Zwickmühle arg zugesetzt.

Bundesrichter Landis prüfte heute W. H. Paisley und dessen Söhne, die Inhaber der drei erst kürzlich in Lake View, Edgewater und Summerdale verfrachten Banken auf Herz und Nieren, bemühte sich aber vergebens, von ihnen dringend gewünschten Aufschluß über ihre anscheinend ebenso sonderbare, wie ungemein verwickelten Geschäftsmachenschaften zu erlangen. Der alte Paisley litt offensichtlich an hochgradiger Gedächtnisschwäche. Er konnte sich beim besten Willen nicht entsinnen, ob er Teilhaber seiner Söhne in deren Bankunternehmen war. Ein schriftliches Uebereinkommen, so behauptete er, habe zwischen ihm und seinen geschäftskundigen Söhnen nicht bestanden. Auf gütliches Zureden des Richters verstand er sich indessen zu der Erklärung, daß er, soweit er im Stande sei, seine Meinung zu analysiren, sich für einen Teilhaber gehalten habe. Für die Richtigkeit dieser Annahme spreche auch der Umstand, daß er ein Pult in der Bank hatte, an dem in goldenen Lettern sein Name prangte.

Nicht weniger zurückhaltend als der Vater, zeigten sich die Söhne. Wohl hundertmal versuchte der Richter, aber immer vergeblich, von ihnen klare Antworten auf seine Fragen zu erlangen. Sie machten alterlei Winkelzüge und rissen wiederholt durch ihre offenkundige Spiegelfechterei den Richter zu sarkastischen Bemerkungen hin. Nach vielen Hin- und Herfragen ergab sich der merkwürdige Sachverhalt, daß die Edgewater Bank, als Privatunternehmen gegründet, mit $200,000 kapitalisirt war, im Grunde aber nur $30,000 und die Gebäude hineingesteckt hatten.

Ohne jede Entschädigung?

Im Mai 1915 gaben sie das Unternehmen auf, weil sie sich angeblich nicht miteinander und mit den übrigen Direktoren vertragen konnten. Die Bank ging in andere Hände über und wurde bald darauf unter Staatsaufsicht gestellt. Für welchen Preis sie die Bank verkauft hatten, das konnte von ihnen nicht in Erfahrung gebracht werden. Sie behaupteten übereinstimmend, aber in verklausulirter Form, daß sie ohne jegliche Entschädigung sich von dem Geschäft zurückgezogen hätten. Dann gründete James T. Paisley die North Shore Bank, d. h., er übernahm das schon bestehende Unternehmen von den bisherigen Unternehmern, ohne ihnen, wie er dem ungläubig lächelnden Richter erzählte, einen Cent zu zahlen. Durch allerlei Kreuz- und Querfragen in die Enge getrieben, gab er schließlich nur zu, daß er mit den Beständen zugleich die Verbindlichkeiten, die sich auf etwa $25,000 beliefen, übernommen und die Differenz als Kaufpreis betrachtet haben.

Aus der Verhandlung ging ferner hervor, daß W. N. Paisley vorigen Samstag dem Richter erklärte, daß er vor zwei Jahren von einem Grundeigentumshändler für Ueberlassung eines mit dem Schulrat abgeschlossenen Mietskontrakts über Bauland $20,000 hätte erhalten können. Der Richter hatte heute den betreffenden Grundeigentumshändler, der sich als Samuel N. Newman entpuppte, vorladen lassen, um, wie er sagte, ihn womöglich zu veranlassen, das damals in die Brüche gegangene Geschäft mit ihm, dem Richter, der die Interessen der Gläubiger wahrzunehmen habe, abzuschließen. Davon wollte aber Newman nichts wissen, und, zum größten Leidwesen des Richters, zerschlug sich auch dieser Handel.

Entführt.

Frau Hazel Burke ist seit Freitag Morgen spurlos verschwunden.

Der Bauunternehmer Charles Des Jardine, Nr. 5325 W. Adams Straße, ersuchte die Polizei, auf seine Tochter, Frau Hazel Burke, zu fahnden, die seit Freitag Morgen verschwunden ist. Wie der Vater glaubt, wurde sie entweder von ihrem geschiedenen Gatten Frank Burke, den sie vor drei Jahren nach viermonatiger Ehe verließ, entführt, oder ist Verbrechern in die Hände geraten. Die Polizei sucht nun nach Burke und einem Manne, der einen großen Kalabreser trug, und Frau Burke, als sie am Freitag das Haus verließ, verfolgte. Am vorigen Donnerstag befand sich die Vermißte in einem Straßenbahnwagen der Madison Straße, als sich ein Mann, der der Beschreibung nach derselbe war, der den Kalabreser trug, neben sie setzte. An der Kedzie Ave. stieg ihr früherer Gatte ein, und unterhielt sich in gedämpftem Tone mit dem Manne. Der verdächtige Bursche folgte ihr auch, als sie dann die Elektrische verließ, bis zu ihrer Wohnung. Frau Burke, die 24 Jahre alt ist, soll eine bildschöne Brünette sein

— Gemütlich. — Richter zum Angeklagten ironisch: „Nun, mein Freund, wir kennen uns schon vor früher." — Angeklagter: „Gewiß, Herr Präsident. Wie geht's Ihrer lieben Frau?"

Diese Woche, 25. bis 30. September.

HOME FURNISHING EXHIBITION

Sechsundzwanzig Muster-Zimmer — Achter Flur
Zahlreiche andere spezielle Ausstellungen

Heute, nach monatelanger Vorbereitung, laden wir das Publikum ein, unsere umfangreiche Serie von Ausstellungen zu besichtigen, welche hunderte von Ideen in Hauseinrichtungen und innerer Dekoration verkörpern und die ungewöhnliche Fähigkeit dieses großen Etablissements veranschaulichen allen Anforderungen für die Ausstattung eines gediegenen Heimes zu genügen.

Einige der Spezial-Artikel:

Teil der berühmten Ballard Sammlung von orientalischen Rugs. Dritter Floor.

Leih-Sammlung von Porzellan Tafel-Services für verschiedene Präsidenten u. ausländ. Monarchen gemacht. Zweiter Floor.

Eine Leih-Ausstellung von seltenen Antiken Tapestrien. Fünfter Floor.

Eine Zusammenstellung von Gruppen feiner Möbel, Draperien, Tapeten und Fußboden-Belag. Fünfter Floor.

Zimmer mit chinesischen Möbeln und Dekorationen. Achter Floor.

Ausstellung von Glas Services, gemacht für berühmte Personen. Zweiter Floor.

Lampen klassischen Stils. Zweiter Floor.

Eine Serie von Speisetischen, korrekt gedeckt, mit Leinen, Porzellan, Glas und Silber. Zweiter Floor

Eine Ausstellung v. Venetischem Glas. Zweiter Floor.

Herstellungsansicht von Porzellan-Dekorationen.

Ausstellung von Radirungen. Zweiter Floor.

Arbeits-Ausstellung von Ton-Modellirungen. Zweiter Floor.

Neue Ideen in Draperien, durch Muster veranschaulicht. Fünfter Floor.

Verschiedene Stadien der Fabrikation von modernem Aluminium- und Emaille-Kochgeschirr, konstruirt mit antiken Koch-Utensilien. Neunter Floor

Entwickelung der Matratzen. Neunter Floor

Ausstellung von japanischen und chinesischen Kunstwaaren. Zweiter Floor.

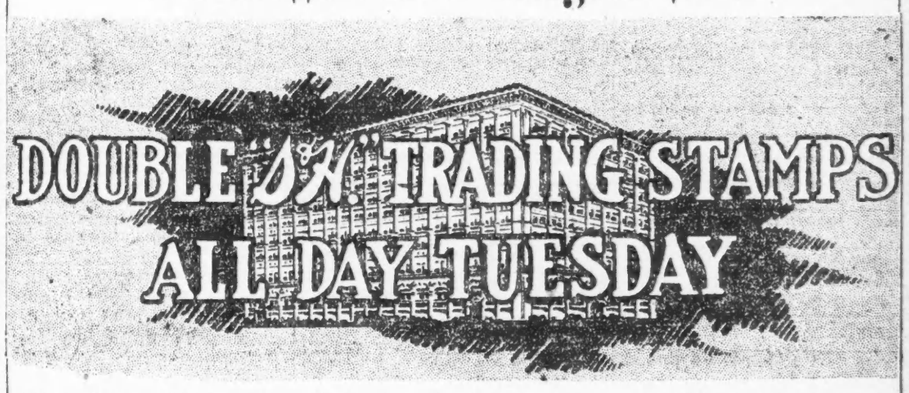
Oel-Gemälde von W. L. Taylor. Zweiter Floor.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Rothschilds' großes September-Geschäft übertrifft alles Dagewesene!



Die prächtigen Werte, welche wir in einer Anzeige von einer ganzen Seite in den Sonntag-Zeitungen offerirten, hatten heute einen riesigen Andrang von Käufern zur Folge.

Um den Tausenden entgegenzukommen, die heute nicht teilnehmen konnten,

werden diese Ereignisse am Dienstag wiederholt

Elegante Satin-gestreifte Blusen, $5.95.
$2.50 Lyons, Frankreich, Chiffon Taffeta, zu $1.95.
$30 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12, $23.75.
$3.50 Damen-Schuhe zu $2.95.
$5 Spitzen-Gardinen zu $2.95.
1600 wollene Blankets zu 25 Prozent ab.
Und Hunderte andere Bargains, ebenso gut.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916"
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Somewhere in France."
National. — „The Old Homestead."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Please Help Emily."
Illinois — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stallmann, verheiratet, nicht über 40 Jahre; stetige Arbeit; Zimmer bei dem Stall. Meyer Paper Co., 115 N. Desplaines Str. modi

Verlangt: Schuhmacher. 4733 N. Western Ave.

Verlangt: Schneider für Bügeln und Reparaturen. 2012 Harrison Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. 42. und Emerald.

Verlangt: Mann, der Painter ist, für Haus- und Hofarbeit. Lohn $5 die Woche mit Zimmer und Kost. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle.

Verlangt: Junger erfahrener Waiter. 1118 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Muß nüchtern und ehrlich sein. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Dreher an Kugellager. 3051 West Lake Str. modimi

Verlangt: 4 Bushelmen und Pressers, guter Lohn, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Rogers Bros., Clothiers. 76 W. Madison Str.

Verlangt: Porter in Saloon, $10 die Woche. 4632 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der etwas vom Kochen versteht. 1685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bushelman, guter Presser. Komme fertig zur Arbeit. 312 N. Kostner Ave., früher 44. Ave., nahe Lake Str. modi

Verlangt: Porter für Morgens Saloon zu eröffnen. 2201 W. North Ave.

Verlangt: Ablieferungsjunge für Fleischmarket. 1970 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 2738 Sheffield Avenue.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters für Wagenarbeiten. 840—844 S. Halsted Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil- und Wagenarbeiten. 630 Wells Str.

Verlangt: Junger Bäcker, letzte Hand, an Kaffeekuchen. 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Brot. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: 5 Wurstmacher und 5 Männer als Helfer in Fabrik. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1409 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Ave. modi

Verlangt: $40 bis $50 monatlich verdienen geweckte Knaben, stetige achtstündige Arbeit, können sich emporarbeiten. Ogedding, 312 Süd Clark Straße, 1. Floor, hinten. modimi

Verlangt: Junger deutscher Mann, der gut Lunchschneiden und bartenden kann, muß flink und ehrlich sein; stetige Arbeit. 4546 W. 22. Straße.

Verlangt: Lediger, erfahrener Hausmann, Empfehlungen erforderlich; stetige Beschäftigung. Anzufragen in 4901 Greenwood Ave., oder bei Gatzert, 508 S. Franklin Str. modi

Verlangt: Guter, fachkundiger Schneider. — 2609 Leland Avenue. 25sp1wX

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Vorzusprechen 456 Garfield Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, Empfehlungen erforderlich. 3959 Armitage Ave., Ecke Crawford.

Verlangt: Painter nach Powers Lake. Vorzusprechen: 456 Garfield Ave.

Verlangt: Painter, junger Mann für Außenarbeit. 2224 Burling Str., 3. Flat hinten.

Verlangt: Barbier, der deutsch und polnisch spricht; stetiger Platz. 2205 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Painter für Außenarbeit, guter Lohn. Nachzufragen J. Wukitsch, 5039 Bishop Str.

Verlangt: Fuhrmann, allaround Mann. 2311 N. California Ave.

Verlangt: Butcher oder Mann Schinken zu kochen und für andere Arbeit. Stetiger Platz für richtigen Mann. 1810 Austin Ave. 25sp1wX

Verlangt: Mitteljähriger Mann, Autos zu reinigen und Porterarbeit zu tun. Mann vorgezogen, der auf der Südseite wohnt. Logis gegeben. Referenzen erforderlich. Herbert the Tailor, 408 S. Wabash Ave.

Verlangt: Lediger junger Mann als Porter im Saloon. 2400 North Ave.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 2108 Lincoln Ave. The Star Tailor.

Verlangt: Painter. Vorzusprechen. 4524 Wallace Str.

Verlangt: Starker Junge für Elevator. Stetige Arbeit. Vorzusprechen 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt 2 Bushelmen für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen 28 W. Division Str. modimi

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, sich in Fabrik allgemein nützlich zu machen. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. Larkin Co. of Illinois, 3617 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten, $9 per Woche, Zimmer und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mehrere gute Butchers. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. Philip Henrici Co., 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. Philipsborn, 900 W. Van Buren Str. 23sp1mX

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Bäckerei. 2303 Van Buren Str.

Verlangt: Arbeiter in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, muß an Handarbeit erfahren sein. 1406 Ost 47. Str. modimi

Verlangt: Mitteljähriger Hausmann und Janitor, ohne Kinder, guter Lohn, Zimmer und Board. Antritt am 1. Okt. Rest Cottage, 3127 Calumet Ave. modi

Verlangt: Bäcker an Biscuits und Cakes, 3. Hand. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Ein „handy man", allerlei Reinigungsarbeiten zu verrichten. Ebenso ein Mann, den Heizapparat zu besorgen. Guter Lohn. Lediger Mann vorgezogen. Nachzufragen: Chicago College of Dental Surgery, 1747 W. Harrison Str. sonmo

Verlangt: Drei Knaben in Pappschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Str. somo

Verlangt: Erfahrene Presser an Damenkleidern. Sofort zu erfragen: Nat. Ribbad Co., 237 S. Market Straße. somo

Verlangt: Wir bedürfen der Dienste eines kräftigen, ehrgeizigen jungen Mannes von etwa 21 Jahren, als Packer in unserem Order Departement; stetige Beschäftigung und gute Gelegenheit. Zu erfragen bei Mr. Sund, Advertising Order Department, N. K. Fairbank Co., 19. und Blackwell Straße. somo

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil Body Arbeit. Auto Remodelling Co., 1505 Michigan Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Uhrmacher, der auch mit größeren Uhren und elektrischen Uhren bewandert ist. — Muß in Europa gelernt und Werkzeuge haben. Guter Lohn, stetige Stelle. 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 709. 22sp1wX

Verlangt: Jungens von 18—20 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 116 W. Superior Straße. 21sep1wX

Verlangt: Schneider. Newman, 1816 West 63. Str. 21sept1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". S. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinist für Hochdruck-Dampfanlage in einer großen Fabrik auf der Südseite. Gute Stellung für guten, stetigen Mann. Gebt Alter, Gehalt und Erfahrung, wie auch Referenzen. Adr. S. 818, Abendpost. sonmodi

Verlangt: Junge, am Bäckerwagen zu arbeiten. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter französisch sprechender nüchterner Chauffeur. Muß gute Empfehlungen haben und Chicago gut kennen; muß auch ums Haus herum tätig sein. Schriftliche Offerten. Adr. B. 5 Abendpost. modimi

Verlangt: Chauffeur. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Hotel Laynor, 138 S. Canal Str.

Verlangt: Sofort mehrere Männer von Haus zu Haus, zahle festes Gehalt, stetige Arbeit. Anzufragen 4519 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, 124 N. La Salle Str.

Verlangt: Knabe zum Brot einwickeln in Bäckerei; Lohn $12 die Woche. Gelegenheit das Bäckergeschäft zu erlernen. Putnams Bäckerei, 537—539 Custer Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. Tagarbeit. 2830 Archer Ave. modi

Verlangt: Painter und Paperhanger. Nicht Union. Tel. Kedzie 5721, zwischen 7:30 und 8:30.

Verlangt: Teamsters in Hardware Store. Stetige Arbeit. Verheiratete Männer vorgezogen. Müssen in der Nachbarschaft wohnen. W. A. Ludwigs, 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Rockmacher. 2029 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painters, Union. 6342 S. May Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 3649 Southport Ave. modi

Verlangt: Guter Porter in Saloon, keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 3403 Lawrence Ave.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 919 W. Madison Str.

Verlangt: Paperhanger und Calsominer, stetige Arbeit, Nicht-Union. Zu erfragen 4449 Nord Racine Ave., nahe Sunnyside.

Verlangt: Guter Lunchman, der das Bartenden versteht. 2601 Indiana Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith und einige Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Bushelmann, guter Schneider. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere gute Wurstmacher, Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Deutscher Porter, $12 per Woche und Mahlzeiten. 3958 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter für Arbeit im Saloon, wie auch Servieren von Businesslunch. 730 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer, der auch mit allen anderen Arbeiten in der Druckerei vertraut ist, sofort verlangt. Offerten mit Lohnforderung zu richten an Eureka Rundschau, Eureka, S. D. modimi

Verlangt: Männer für Arbeit im Kohlenhof; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. modi

Verlangt: Wagenführer für Kohlenhof; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 7341 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Junger nüchterner Mann für Hausarbeit. Leprich, 4515 N. Robey Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann, sich im Haus nützlich zu machen. Otto, 1337 Larrabee Str. modi

Verlangt: Painters und Decorators. 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Etliche Feuerleute in Grünhäuser. Stetige Arbeit. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Company, 9. und North Ave., Maywood, Ill.

Verlangt: Ofen-Reparierer. 236 W. Division Str.

Verlangt: Butchers, Wurstmacher. Nachzufragen bei der Jourdan Packing Co., 814 West 20. Str.

Verlangt: Porzellan-Dekorateur für Bending und Line Work. Nachzufragen Morgens. Seht Mr. Laufmann. Albert Pick & Co., 1200 West 35. Str. modimi

Verlangt: Mann zum Helfen, um Türen, Fenster und Porches anzustreichen. 3854 N. Robey Straße.

Verlangt: Stallmann, während des Tages zu arbeiten, auf der Südseite wohnender vorgezogen. 329 W. 24. Place.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 1607 West 55. Str.

Verlangt: Mehrere kräftige, verheiratete Männer für stetige Arbeit, allgemeine Arbeit in großem Eisen- und Stahl-Lagerhaus; müssen englisch verstehen. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. frsamo

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brod und Cakes. John Zierer, 2058 Roscoe Str. ssomo

Verlangt: Uhrmacher, erfahrener Mann, um Uhrwerke in Gehäuse zu passen. Alter & Co., 165 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Mann, der etwas von Taschenuhren versteht, im Taschenuhren-Departement eines Wholesale Jewelry Geschäftes. Alter & Co., 165 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Geweckter Junge, 16 bis 20 Jahre alt, im Taschenuhren-Departement eines Jewelry Geschäfts. Alter & Co., 165 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Schlosser, Schraubstock-Feilen, kleine Arbeit. Auskunft über Alter, Lohn und Erfahrung. Adr. A. 933 Abendpost. sonmo

Verlangt: Guter Schneider oder Presser. Hoffmann, 3535 W. Chicago Ave. sonmodi

Verlangt: Schneider (Bushelman); muß guter Presser sein. Trebow, 7404 Greenview Ave. — Nehmt Hochbahn, Evanston Expreß, bis Birchwood Station, geht 1 Block östlich. sonmodi

Verlangt: Ein Schneider, Bushelman. 3657 N. Halsted Straße. sasomo

Verlangt: Ein Kutschen- und Wagen-Schmied, Finisher. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sept1w

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sept1w

Verlangt: Gute Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. 24sp1wX

Verlangt: Männer, um in Flooring Fabrik und Lumber Yard zu arbeiten. The North Branch Flooring Company, Western und Barry Avenue. somodi

Verlangt: Ein Watcher und ein Schiffli Knabe für Nachtarbeit, stetige Beschäftigung, müssen über 16 Jahre alt sein. Anzufragen: 4743 Bernard Str. Rechsteiner Embroidery Works. somodi

Verlangt: Junge, die Buchbinderei zu erlernen. Lohn $6. 3115 Osgood Str. sasomo

Verlangt: Kutschen-Holzbearbeiter an Automobil Bodies; stetige Arbeit; guter Lohn. 2444 Washington Boul. 23sep,1wX

Verlangt: Stetige Stelle für einen guten Pianoverkäufer mit einer Firma, die nur die feinsten Sorten Pianos und Sprechmaschinen in dieser Stadt verkauft. Muß ein Mann mit dem besten Ruf sein. Nur brieflich anzufragen: R. J., Zimmer 911, Cable Piano Companys Gebäude, Wabash und Jackson. sasonmo

Verlangt: Junge im Pelzgeschäft, sich allgemein nützlich zu machen. 3311 Fullerton Ave. sasomo

Verlangt: Tinners und Tinner Helfer. Zu erfragen bei der Federal Sign System Electric, Lake und Desplaines Str. 22sp1wX

Verlangt: Arbeiter. $2.50 per Tag. Edgewater Coal Co., 5627 Broadway. 20sep1wX

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue. 20sp1w

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt oder älter, für Fabrikarbeit; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 900 No. Sangamon Str. 20sp1wX

Verlangt: 10 erster Klasse Body Builders für neue Automobile; 42c bis 50c per Stunde; stetige Arbeit; auch Aluminium Panel Bumpers. 2637 Cottage Grove. 20sep1wX

Verlangt: Laufburschen. Aufgeweckte Knaben, die später gern in's Geschäft treten möchten; gute Zukunft; $5 Lohn für den Anfang. John & Ollur Engraving Co., 554 West Adams Str. 20sep1w

Verlangt: Männer und Knaben in allen Departements unserer reinen, luftigen, sonnenhellen Candyfabrik, müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn wird bezahlt. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 19sept1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 4 Bushelmen und Pressers, gute Löhne, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen bei Rogers Bros. Clothiers. 76 West Madison Straße. Zwischen Dearborn und Clark Straße. modimi

Verlangt: Ablieferungs-Junge am Grocerywagen 3613 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Bushelmann, der Pressen versteht, $12 per Woche. 135 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 4657 N. Western Ave. modi

Verlangt: Sofort, erfahrene Stricker an 5, 7 und $2\frac{1}{2}$ G. G. Maschinen stetige Arbeit, guter Lohn. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 19sept1w

Verlangt Männer mit Schaufeln, 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1mtX

Verlangt: Bushelman. 448 W. 63. Str. 19sept1wX

Verlangt: Guter Rockmacher. 448 West 63. Str. sept191wX

Verlangt: Erfahrener Mann für Drilling, Filing und Anpassen von Ofentüren. 1258 Wrightwood Ave. 19sept1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Beschäftigung als Schraubstock-Schlosser. Nehme auch Janitor-Arbeit an; muß aber ein möbliertes Zimmer haben; 32 Jahre alt. John Schinol, 1152 Washington Blvd., 2. Floor.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, war selbständig 4 Jahre an einer Stelle, sucht Arbeit. Adr. S 800 Abendpost. sp251wX

Gesucht: Bäcker, erfahrener nüchterner Vormann an Brot und Rolls, sucht Stelle. Bauer. Tel. Superior 7531.

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker sucht stetigen Platz, Home Bäckerei bevorzugt, Tagarbeit. Adr.: H. Wiedemann, 19 Ost Division Str. modi

Gesucht: Erfahrener Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1528 Hudson Ave. Phone Diversey 4947.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr. 1730 S. Halsted Str. Tel. Lincoln 4644. modimi

Gesucht: Porter, ist nüchtern, sucht stetige Stellung. Tel. Diversey 4959. modi

Gesucht: Saloon-Porter, reinlich und flink, versteht das Geschäft durch und durch, sucht Stelle. Adr. Ewald Kleining, c. o. Engel, 429 S. Halsted Str. modi

Gesucht: Chef, erstklassiger deutsch gelernter Koch, über 25 Jahre Erfahrung im Lande, sucht Stelle. Ständige Arbeit vorgezogen. Adr.: Chef, c. o. Huebner Bros., 431 S. Halsted Str. modimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, mit Wohnung. Referenzen. J. Black, 1421 Washington Str., Evanston, Ill. modi

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman sucht stetigen Platz. Tel. Lincoln 5028.

Gesucht: Konditor sucht Stellung als erste Hand. Bruno Krueger, 1940 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Stelle als Geschirrwäscher im Hotel oder Restaurant; kann deutsch, slavisch, ungarisch und englisch sprechen. Tony K., Nr. 187 25. Str., Chicago Heights, Ill.

Gesucht: Deutscher Butcher wünscht das Storetenden richtig zu erlernen. Emil Burger, 1432 North Park Ave. famo

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stelle als Hausmann in Hospital oder Anstalt. Wilhelm Suhrbier, 3127 Calumet Ave. famo

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz für Abends, Samstag oder Sonntag. — Phone Lake View 1968. frmo

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheiratet, sprachkundig, technisch gebildet, theoretisch und praktisch, beste Referenzen, sucht passende Stellung oder Vertrauensposten. Waiffler, 2525 Orchard Str. somodi

Gesucht: Guter Bartender oder Waiter sucht stetige Stelle. S. W., 3461 N. Clark Str. Tel. Lakeview 704. sonmo

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Mann, bisheriger Butler, sucht Beschäftigung in Grocery oder Delikatessengeschäft bei mäßigem Gehalt. Adr.: U 707 Abendpost. 21sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Reine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke 25sepmomifr*

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, müssen an Singer Power Nähmaschinen erfahren sein. Wir haben nur einige Stellen zu besetzen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Laundry. 4415 Broadway.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Akkurate Näherin bei Kleidermacherin. 1111 Grace Str.

Verlangt: Examiner an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen Philipsborn, 900 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Power Maschinen-Operators. Sofort nachzufragen. Nat Ribback Co., 237 So. Market Str. 4. Floor. sonmo

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Sofort nachzufragen. Nat. Ribback Co., 237 So. Market Str., 4. Floor. somo

Verlangt: Mädchen; Lohn $7.00 per Woche zum Anfang für Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber; gute Aussichten auf Avancement. Ebenso Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, liberale Löhne; Erfahrung nicht notwendig; gute leichte Arbeit, gute frische Luft, durchweg sanitäre Bedingungen. Rueckheim Bros. & Eckstein, Cracker Jack and Candy Makers, Peoria und Harrison Str. 22sp,1wX

Chocolate Packers. Erfahren; müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 23sp1wX

Verlangt: Geweckte junge Damen, 16 bis 20 Jahre alt, das Wholesale Jewelry Geschäft zu erlernen. Alter & Co., 165 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Kleidermacherin, Finisherin, dauernder Posten. 1324 Byron Str. sonmo

Verlangt: Fünf Mädchen in Pappschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Straße. somo

Verlangt: — Tickets-Näherinnen — Verlangt: Wir bedürfen sofort eine Anzahl Mädchen von 16 und mehr Jahren, um Tickets an Kleider zu nähen. Erfahrung erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Hart, Schaffner & Marx, 24 Süd Franklin Straße. somo

Verlangt: 30 junge Mädchen, Candy einzuwickeln. Keine Erfahrung nötig. Minderjährige müssen Schulzertifikat mitbringen. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 22sp1wX

Verlangt: Mädchen in allen Departements unserer reinen, luftigen, sonnenhellen Candyfabrik, müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn wird bezahlt. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 19sept1wX

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit unter guten Verhältnissen; $1.20 pro Tag am Anfang. Sprecht vor 1306 Belmont Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen an Schürzen und Dressing Sacques, beste Löhne. The Riese Fisher Garment Co., 1744 N. Robey Str. 19sept1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Delikatessen, muß Empfehlungen haben; guter Lohn. — Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Abends. 4403 Broadway. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassiererinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassiererinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Maschinen-Operators, aus anderen Fabriken vorgezogen; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum. Marshall Field & Co., Retail. famodi

Verlangt: Mädchen, zum Einwickeln und Verpacken von Caramels in unserer Tageslicht Candy Kitchen. Zu erfragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten. Marshall Field & Co., Retail. famodi

Frauen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen, für ganzen Tag und für kurze Stunden. Sprecht vor im Teezimmer am 7. Floor im State Str. Gebäude. Marshall Field & Co. Retail. sonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit und Etikettenaufkleben: Nachtarbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, Mr. Popp. Durand & Kasper, Lake und Union Str. 19sp1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln, Saubere, leichte Arbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort anzufragen: American Family Soap Factory, 125 East North Water Str., gegenüber Rush Straße Brücke. 12sp,2w

Milliners, Trimmers, Makers, Copyists, für Arbeit an hochfeiner Sorte von garnirten Damenhüten. Zu erfragen bei D. B. Fisk & Co., 225 No. Wabash Ave. 20sp1wX

Verlangt: Aufgewecktes Lehrmädchen, 16 Jahre alt, zum Erlernen der Schneiderei, in einem kleinen, erstklassigen Schneiderei-Etablissement. $3.00 die Woche zum Anfang. Mallers Building, Madison und Wabash, Room 706.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1825 W. Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen, Kassiererinnen und Wrappers. Müssen Deutsch sprechen. Luth's Department Store, 638—640 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 2452 N. Sawyer Ave. modi

Verlangt: Mädchen, welches etwas nähen kann, Erfahrung nicht nötig. Bamberger Co., 6 Ost Lake Str., Zimmer 410.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen zum Knöpfannähen an Hemden. B. Mandl, 210 W. Madison Str. modi

Verlangt: Kleidermacherin verlangt erfahrene Finisher. 2656 Sheffield Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Erfahrung nicht nötig. Lohn $7.00. Adlee Novelty Co., 26 W. Washington Str. 25sp1wX

Verlangt: 10 Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrene oder Beginner. Stetige Stellung. 357 W. Chicago Ave. 25sp1w

Verlangt: Aufgeweckte und nette Mädchen, 16 Jahre und darüber, für permanente Stellungen in unserem modernen Assembling Room. P. F. Volland & Co., 58 Ost Washington Straße, 6. Floor.

Verlangt:— Scheuerfrauen. Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von 10 Scheuerfrauen. Sofort nachzufragen in der Employment-Office, 9. Floor. State, Jackson und Van Buren.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen, auch Mädchen zum Lernen, $5 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: 10 erfahrene Skirt Operators und Finishers für erster Klasse Arbeit in taghellem Shop. Höchste Preise bezahlt für stetige Arbeit. Lobel & Aufrecht, 1306 Milwaukee Ave., 3. Flur. Eingang durch den Laden. modimi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, guter Lohn während der Lehrzeit. Auch Mädchen mit etwas Erfahrung zum Nähen. 57 Ost Huron Str.

Verlangt: Büglerin für Färberei zum Lernen. 217 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Avenue. 22sp1w

Verlangt: Mädchen, um Postbestellungen auszuführen, zwischen 16 und 20 Jahre alt, Lohn $5 zum Anfang. Müssen englisch lesen und schreiben. Fragt nach Miß Wunderle, 5. Floor, 325 W. Jackson sp23,25,26,27,28,29,30

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und gut empfohlen sein, zwei in der Familie; kein waschen; guter Lohn. 4515 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 636. 23sp1wX

Verlangt: Tüchtige Köchin, keine Wäsche. — Lohn $9, Empfehlungen. 4545 Forrestville Ave. 'Phone: Oakland 1748. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit muß auf Kinder achten können; guter Lohn. — 1056 N. Oakley Blvd. sasomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können 2 Erwachsene. $8. 855 Margate Terrace, 2. Apt. Tel. Sunnyside 4840.

Verlangt: Habe gutes Heim für Mädchen, das Hausarbeit verrichten will. Referenzen. $6. P. Morton, 1312 Winnemac Ave., nahe Broadway, 2. Apt. Tel. Sunnyside 9030. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. 4907 Michigan Ave. 1. Flat. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5638 Wayne Ave., Flat 2. Tel. Edgewater 4563. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung; Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 Nord Western Avenue. 22sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Keine Wäsche. — Mrs. Cronk 120 E. Oak Str., Phone Superior 4052. frsasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen; kleines Apartment, 6145 Vernon Ave., Flat 1. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 5709 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, ehrliche Frau, ohne Anhang; gutes Heim. Fred Janke, 6600 S. Justine Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Sonntagsarbeit. 3657 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, nicht über 35 Jahre, für allgemeine Hausarbeit, Familie von Erwachsenen, keine Wäsche, $7 die Woche. 494 N. Forest Ave., River Forest. Tel. River Forest 1126. modimi

Verlangt: Ungarische oder böhmische Köchin. Morgens vorzusprechen. 5316 Hyde Park Boulevard, 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 16 Jahre oder darüber. Kleine Familie. 4109 Kenmore Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 2710. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. Kann frisch Eingewanderte brauchen. Deutsch gesprochen, kein Kochen. 2347 Adams Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen, welches Englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 550 Oakdale Ave., 2. Flat. Tel. Graceland 4807.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8.00 die Woche; kein waschen. 917 Galt Ave., Apt. 1. 'Phone: Ravenswood 301. modi

Verlangt: Deutsche Mädchen für Küchenarbeit. 715 W. N. Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2853 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen; guter Platz. 4311 N. Robey Str., 2. Apt. 'Phone: Wellington 8554.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Mitzner, 1927 N. Spaulding Ave. Tel. Belmont 5785.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4925 Laflin Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche, guter Lohn. Metz, 5134 Ingleside Ave Tel. Hyde Park 9648

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut einfach kochen kann. Muß Empfehlung haben. 4747 Forestville Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4520 Grand Blvd., 2. Apt. modi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Hausarbeit: kleine Familie. Cramer, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Eine Köchin. 538 Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, $8. 555 Roscoe Str., 1. Apt. Tel. Graceland 8060.

Verlangt: 4 Frauen zum Scheuern der Office und Fabrik. E. Sobel Co., 2007 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene, 5 Zimmer Flat. Lohn $6, gutes Heim. Nachzufragen im Store. Mrs. Jones, 1626 S. Halsted Straße. Telephon: Canal 2649. 25sep1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 624 Ost 51. Str., 3. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4746 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim. Mickel, 827 Lakeside Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 923 Ost 44. Str. Tel. Oakland 87.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, in Bäcker-Store mitzuhelfen, 2 in Familie, keine Wäsche. 953 Wellington Ave. Tel.: Wellington 138. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, keine Wäsche, guter Lohn. Grossman, 5244 South Park Ave. Tel.: Drexel 5729. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. 5237 Michigan Ave. Tel. Oakland 2004.

Verlangt: Haushälterin für Mann und zwei Kinder, eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2828 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 527 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. 851 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Wohlerzogenes tüchtiges deutsches Fräulein zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern. Lackner, 111 Washington Str., Zimmer 235. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Kramer, 526 Hyde Park Blvd.

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin. 10 bis 8 Uhr, keine Sonntagsarbeit, Lohn $12. 21 N. Dearborn Str.

Verlangt: Gute Lunchköchin im Saloon. Schaechel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 809 Lakeside Place, Apt 1. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. — 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne waschen. 527 Roscoe Str., 2. Apt. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. Horwitz, 5239 Prairie Ave.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8299. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht gute Stelle als zweite Köchin oder im Saloon. 1007 Sedgwick Str., Basement vorn. Bitte vorzusprechen. modi

Gesucht: Gute, reine, deutsche Frau sucht Tagarbeit. Tel. Lincoln 1805.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zum waschen. 762 Uhland Str.

Gesucht: Deutsche Saloon-Köchin, „Downtown" beschäftigt, sucht andere Stelle im Saloon. Phone Lincoln 8565. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 714 Blackhawk Str., dritter Fl., Front.

Gesucht: Frau wünscht Stelle zum waschen und bügeln für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Heisl, 814 Willow Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei altem Mann. Vorzusprechen: 307 North Ave.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Köchin sucht Stellung. Adr.: E 3 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Schrantz, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus, auch Gardinen zum Waschen und Strecken. 1839 Orchard Str modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1251 Wolfram Str.

Gesucht: Halbe Tage Hausarbeit sofort. Kramer, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Wittwe wünscht Herren-Wäsche ins Haus zu nehmen, Nordseite. Adr. B. 2 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1814 Howe Str. Tel.: Lincoln 8574.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit als Business Lunch Köchin. Gute Empfehlungen. Zu finden 521 N. Union Ave., 3. Flat, bis 1. Oktober.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Gas und Bad, neu dekorirt, Ofenheizung. 2652 Florence Ave. modi

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer mit Bad, $12 den Monat. 3533 Lyndale Str., nahe Hancock Avenue. modimi

Zu vermieten: Store mit 5 Zimmern, neben $40,000 Theater, Lease 9 Jahre, Grocery und Delikatessen. 3504 W. Chicago Ave. momifrsa

Zu vermieten: Garage, elektrisches Licht und Wasser, für zwei Maschinen. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3 kleine Zimmer mit Gas und Toilet, $9.00. 1319 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer. 1351 Grand Ave. 25sp1w

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Bad, $18. 1952 Fremont Str.

Zu vermieten: 1039 Lill Ave., helles 8 Zimmer Flat, $18. Offen. Nachzufragen 1037 Lill Ave., 2. Flat. modi

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat, Gas, Bad, heißes Wasser; Ehepaar bevorzugt. 1949 Nord Richmond Str. modimi

Zu vermieten: 3 und 4 helle Zimmer; billig. 1815 Bissel Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer Flat, Dampfheizung, mäßiger Preis, für ein oder zwei ruhige Leute. 3740 Southport Ave. Tel. Graceland 8954.

Zu vermieten: 6 feine Zimmer mit Bad; elektrisches Licht, $19.00. 2704 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 1870 Dayton Str., 9 Zimmer und Bad, 2. Flat, hell und rein, $22. somodi

Zu vermieten: Vier moderne Zimmer; heißes Wasser; neues Haus; $22; Nordwestseite. Berteau und Richmond Str 23sep,1wX

Zu vermieten: Sieben Zimmer helles Flat, $26. 2123 Racine Ave., nahe Fullerton Ave. Tel.: Sunnyside 7095. fasonmo

Zu vermieten: 3 helle Zimmer; $7.00. 1636 Meyer's Court. 23sp1wX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, mit Gas, $11. 1636 Meyer's Court. 23sp1wX

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block-Eckladen, mit Dampfheizung, kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Laden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung $32.50. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 23sep1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: 10 Zimmer Cottage, mit Garten. $25. 735 Grace Str., nahe Bismarck Garten. 22sp1wX

Zu vermieten: 9 Zimmer und Bad, 2. Flat, hell u. rein; $22. 1870 Dayton Str. famodi

Zu vermieten: Ein helles, freundliches Flat, enthaltend 5 Zimmer und Badezimmer, 412 W. Beethoven Place. somo

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 3151 Southport Avenue. 19sp1wX

Zu vermieten: Schöne, helle Wohnung, drei Zimmer, $7.50. 1904 Otto Straße. 19sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 3547 Princeton Ave.

Zu vermieten: Ein warmes, schönes Zimmer, mit oder ohne Board, mit allen Bequemlichkeiten; gute Car- und Hochbahnverbindung. 1624 Sedgwick Str. 1. Floor.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, Kochofen und Wasser; jedes $1.25. 1515 Larabee Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, $1.00 bis $1.75, separater Eingang. 511 North Ave.

Frau oder Mädchen findet reines Zimmer bei alleinstehender Frau. 1839 Orchard Str.

Vermiete schön möblirtes kleines Frontzimmer mit Bad, 1.75 wöchentlich. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Herr für Zimmer und Board verlangt. 4109 N. Claremont Ave.

Zu vermiethen: Sehr sauberes möblirtes Zimmer. 1643 N. Halsted Str. famodi

Zu vermieten: Rein möblirte Zimmer, $2.50 bis $3.50, bei deutschen Leuten, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon, nahe Lincoln, Center und Sedgwick. Wuerth, 1923 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; gute Carverbindung; nahe Irving Park und Kedzie Ave. 3937 N. Troy Str. fasonmodi

Verlangt: Anständiger nüchterner Boarder.— 2704 Melrose Str. fasomo

Zwei schöne, große Haushaltungszimmer, $4; 1 großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Straße. fasonmo

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer, dampfgeheizt, passend für zwei. 230 Florimont Str., zwischen Wells und North Park Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: Ein Wohn- und ein Schlafzimmer, hell, nett eingerichtet, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, an einz. Herrn oder Ehepaar, in kleiner Familie, Referenzen. 438 Briar Place, 1. Stock. Tel.: Wellington 8265. 22sp*X

Zu vermieten: Zimmer billig. Auswahl. Freies Büro für Mieter. 1423 N. La Salle Str. frsason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 22sp,1wX

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Str. 21sept1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kleine Familie sucht 4 oder 5 Zimmer Wohnung in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe. C. Walter, 1830 N. Karlov Ave. 'Phone: Belmont 9871.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. Adr. U. L. 191 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Drei helle Zimmer, Nordseite. Adr. mit Preisangabe unter B. 4 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht ein oder zwei möblirte Zimmer mit Kost in Privatfamilie, preiswert, Nordseite. Offerten unter S. Y. 480 Abendpost. sonmo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Piano 60c, Gesang 75c, volle Stunde, komme nach Ihrem Haus, wenn gewünscht. 2450 Southport Ave., Apt. C. 22sp1wX

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein Greer College of Motoring, 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 11p3mtX

Internationale Fachschule für Geburtshelferinnen (Hebammen) erteilt sachgemäßen ärztlichen Unterricht in allen europäischen Sprachen in den vom Staate Illinois für dieses Gewerbe vorgeschriebenen Gegenständen. Unterrichtskurs beginnt am 10. Oktober d. J. Nähere Auskunft 1324 Byron Str. 20sept2wX

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken: $900, $1000, $1100, $1500, $1800, $2000, $2500 u. $4000; 6% Zinsen. Hedfield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 22sep1mX

Laßt Euer Geld arbeiten 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag,*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000. 5½% und 6%. B. R. Goodman & Co., 608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15sp,3moX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes Flat, acht Zimmer, Wells Str. nahe Division, Miete $22 den Monat. Einnahme von fünf Zimmern $40 den Monat, drei schöne Zimmer zum Selbstbewohnen frei. Preis $225. Phone Sup. 2111. sp231wX

Zu verkaufen: Electric Shoe Repair Shop. 2935 Southport Ave. modi

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt, alles vollständig, gute Lage, zu billigem Preise. Zu erfragen 2827 Lincoln Avenue. modi

Goldgrube, verkaufe Hotel mit 38 Zimmern, großartig eingerichtet, Piano, Geldschrank, monatliche Einnahme $1300, sofort gekauft $1150. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Delikatessen-Store, großer „Stock"; Miete $30; Wocheneinnahme $300; neue Scale, Icebox, Cash-Register. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Wer guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcher-Store kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Guter Meat-Market muß bis Donnerstag verkauft werden. Wert $1000; beste Offerte nimmt den Platz. Wöchentlicher Baarumsatz $475; guter Verkaufsgrund. 2108 Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: Macht schnelle Offerte für besten Grocery- und Delikatessen-Laden, gutes Einkommen für Familie. 2822 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barber Shop. Miete $10.00. 705 Center Str.

Achtung, Delikatessen-Ladenkäufer! Muß sofort verkaufen. Wegen Krankheit, was nachgewiesen wird, niemals angezeigt, feine neue Fixtures, Computing Scales, großer Vorrat Groceries; Inventar $700. Nehme $350; Miete $20 den Monat, mit 4 Wohnzimmern, prächtiges Flat, elektr. Licht, Badezimmer etc. 5064 Lincoln Ave.

Verkaufe guten Delikatessen-Store, muß verkauft werden wegen anderem Geschäft, sehr billig. 2101 Addison Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery u. Market, $100 tägliches Geschäft; gegenwärtiger Eigentümer 17 Jahre am Platz; Miete $30 monatlich; Preis $1500. Wagner, 3942 Montrose Blvd. 'Phone: Irving 452.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 2148 Sheffield Ave. modimi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, Hälfte auf Abzahlung. 425 North Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom, gute Lage, krankheitshalber billig. 1828 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Billig Grocery- und Delikatessen-Laden. 1900 Dayton Str. sp251wX

Zu verkaufen: Wegen triftiger Gründe verkaufe Bäckerei mit Backofen u. allen Fixtures, Cash-register neu. Wocheneinnahme $350 Baar. Spreaht vor 9 Uhr Morg. 1572 Clybourn Ave.

Außergewöhnlich gute Gelegenheit bietet sich für jemand mit $2500 bis $4000 zur Anteilung oder Uebernahme meines Anteiles in einem elegant eingerichteten Delikatessen und Lunchroomgeschäfte in der denkbar besten Lage im Loop; billige Miete; lange Lease; sehr gutes Geschäft. Adresse: S 819 Abendpost. 24sp1w*

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in einer aufblühenden Nachbarschaft. $1500 Baar. Adr.: U 710 Abendpost. dosamo

Delikatessen und Grocery, tägliche Baareinnahme $35 bis $40; bester Platz in der Nachbarschaft; großer Bargain; erster Klasse Fixtures, großer, frischer Waarenvorrat. Ecke Montrose und Keeler Ave. famodi

Gutgehender Schneiderstore muß sofort verkauft werden. 1537 Larrabee Str., nahe North Ave. Billige Miete. famodi

Zu verkaufen: Schön eingerichteter Blumenladen, sehr gut zahlender Platz; gute Lage, billige Miete; gut für Deutsche, Böhmen oder Polen. Eine Goldgrube für die richtige Person. Untersucht. Adr.: A 910 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Roominghaus, 11 Zimmer, Billig, wenn am 1. Oktober genommen. Mrs. Nachau, 173 W. Chestnut Str. fasonmo

Garantiere $150 Reingewinn monatlich, wenn Sie mein 40 Zimmer Roominghaus kaufen: $1000 Baar nötig, Rest monatlich. Adr.: S 823 Abendpost 23sp,1wX

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus, neu eingerichtet; Einkommen $180; Miete $70; Preis $1260 Baar, kostet mich $1800. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 164 W. Chestnut Str. mi—mo

Verkaufe Roominghaus, 32 Zimmer, Miete $90, Preis $400. Muß diese Woche verkaufen. 3715 Langley Ave., Südseite. 19sept1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, billig. Agenten verbeten. 610 Blackhawk Str.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kitzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller Mgr., Mutual Security Co. (inkorp.), 143 Nord Dearborn Straße. Ecke Dearborn und Randolph Straße. Telephon: Central 5493. Deutsch gesprochen. 7sp*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Spyher. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00.........ein Monat..........$0.10
40.00.........ein Monat.......... 0.20
75.00.........ein Monat.......... 0.40
100.00.........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt, und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co., 1225 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute: 4647 S. Halsted Straße. 'Phone: Drover 2116 4jn,6mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4jb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Str., Zimmer 1. 13sp,1mtX

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt, Rat frei, offen Abends und Sonntag. 2133 N. Clark Str., Feldman. 19sep1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Da mich meine Frau Paulina ohne Ursache verlassen hat, bin ich für jede Schulden, die sie macht, nicht verantwortlich. O. C. Williamowski, 21 Ost Ohio Str.

Herman Geertz von Altona, Ottensen, wird gesucht von seinem Bruder Claus. — Adr.: B 6 Abendpost. modimi

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. 25sept1wX

Paiting und Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel. Graceland 8699. sp25lwX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Ehrlicher deutscher Optiker. Warum nicht zu Deutschen gehen bei Bedarf von Gläsern? Augen-, Ohren-, Nasenkrankheiten behandelt von Spezialarzt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 11spmomisa*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Hausbesitzer wendet Euch mit schlechten Miethern an „Hausbesitzer Hilfsverein". Rat frei. 5 und 30 Tage Kündigungen ausgestellt. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 535 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22sp*X

House Painting, Papering, mäßiger Preis; Calsomining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. „Holland" Haymarket 1543. sonmodi

Erster Klasse Violinen Reparaturarbeit, Bargains in Violinen. Herman Fischer, 59 E. Van Buren Straße. 22sp1wX

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave. Phone Diversey 2670. 22sept1wX

Deutscher Psychologist verbessert Willenskraft, Gedächtniß, Gesundheit u. s. w. 2450 Southport Ave., Apt. C. frsasonmo

Dillon States Automobile School 414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry B. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating: Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6sp1mX

Kaufe Diamanten, Gold und Silber. Swartz, 2133 N. Clark Str. 19sept1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $1500, erste Hypothek auf Grundeigentum, 5½ Prozent, von Privatleuten. Adr.: Y 386 Abendpost. 25sp1wX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Erfragt vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Gordman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7il*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Vorschießer dem Bauleuten, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends, 535 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraatz State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sp*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf:

$350 Kimball Piano	$ 80
400 Steinbauer Piano	90
300 Decker Piano	65
800 Player Piano	195
650 Bieber Piano	150
400 Crown Piano	85

Diese Pianos müssen innerhalb der nächsten fünf Tage verkauft werden. Zu erfragen im Piano Storage Haus, 1451 W. Madison Straße, Abends offen bis 9 Uhr. so—mi

Spart 40% an erstklassigen Cabinet Sprechmaschinen. Kauft von der Fabrik. Liberale Zahlungsbedingungen. The National Shop, 425 S. Wabash Ave., 3. Floor. modimi

Seltene Gelegenheit! $60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen, nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23sp1wX

Nur $65 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 22sept2wX

$65 hochfeines großes Konzert Victrola mit vielen extra schönen deutschen Platten, und Diamant Nadel für Edison, $20. 1235 N. Clark Str., 1. Apartment. 22sep1wX

$65 Cabinet Jewel Paint Phonograph, Anzahl Records, 45 Zoll hoch. $25. 2445 Prairie Avenue. 22sep1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1ja

Bargains für Druckereien!

Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplatt. Margolis, 661 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Eßzimmer-Tisch, Parlor-Stühle und Desk. Nachzufragen Abends. 2018 Fowler Str., nahe Robey, 1. Apt. Tel. Humboldt 6920.

Zu kaufen gesucht: Guter Sparkling University Heizofen. Adr.: Schmidt, 2119 N. Laramie Str.

Zu verkaufen: Umzugshalber, billig, ein fast neuer Dauerbrenner, ein Warmwasser-Heizer, ein Wasserfilter, ein Dresser, ein großer Ankleidespiegel, ein Bücherregal, Gasrange, alles sehr billig. Sonntag Nachmittag in Augenschein zu nehmen. 2342 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eichenes Eßzimmer-Set, billig, $15. Crowley, 1355 Berwyn Ave. Tel. Ravenswood 3622.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 5 Zimmern, mit Ofen und Icebox, muß sofort die Stadt verlassen. Nachzufragen 2243 Thomas Str., 2. Flur.

Etwas Ungewöhnliches in Oefen und Ranges.

Universal Kochöfen, regulärer Wert $48.00; unser Preis $18.50
Acorn und Garland Oefen, regulärer Wert $45.00; unser Preis $16.75
Home Oefen und Ranges, garantirt, daß sie backen und kochen, so billig wie .... $ 9.75

Jeder Ofen absolut garantirt für 10 Jahre oder das Geld bereitwilligst zurückerstattet. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304—06—08 North Avenue.
sp10,13,16,19,22,25,28

Großartige Gelegenheit für Ehepaar. Möbel von 5 Zimmern, ein Jahr gebraucht. Diese Ausstattung ist in Storage 2525 Sheffield Ave. und kann irgend eine Zeit zwischen 10 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags angesehen werden. Mr. Peters. 24sept1wX

Auktions-Verkauf

Dienstag, den 26. September, 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., die ganzen Möbel und Ausstattungswaaren von 18 Zimmern aus einer vornehmen North Shore Residenz, bestehend aus Parlor-, Schlafzimmer- und Speisezimmer-Sets, Schaukelstühlen, Rugs, Teppichen, Bric-a-Brac, Bildern, Upright Piano, Büchern, Draperien, Gardinen usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straßer, Auktionator.
Verkäufe täglich. Offen Mittwochs und Samstags Abends. sonmo

Möbel von 6 Zimmern, echtes Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Messing-Bettstellen, Dressers, Bilder etc., nur kurze Zeit gebraucht, zu großem Bargain; ich muß sofort verkaufen. 830 Wilson Ave. Phone: Edgewater 6580. sonmodi

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Messingbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig. $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13sep1mtX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31agX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwagens, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.00 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$75 kaufen 6 Jahre alte Mähre, 1400 Pfd.; $110 für 5 Jahre altes Pferd, 1600 Pfd.; Expreßwagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 21sep1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—8. 3fp1mtX

Dr. Gustav Boberg, 2 Boberg Bldg., Detroit, Mich. Deutscher Spezial-Arzt für Männer. Wissenschaftliche Behandlung. Erstaunliche Erfolge. Schreibt für Fragebogen. 22sep*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Besserer Handwerker in stetiger Stellung, der weder Freunde noch Bekannte hat, sucht zwecks Heirat ein Mädchen aus achtbarer Familie im Alter zwischen 16 und 20 Jahren kennen zu lernen. Briefe sind zu schreiben mit Bild bis Freitag unter Adr. Y. 1 Abendpost.

Heiratsgesuch: Farmer, 38 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines dementsprechenden Mädchens oder Witwe aus dem Arbeiterstande, zwecks baldiger Heirat. Nur solche wollen sich melden, die willig sind, von hier fortzugehen und es ernst meinen. Gelegenheit für ein armes, anständiges Mädchen, sich zu verheiraten und ein gutes Heim zu erlangen; kein Geld notwendig. Näheres mündlich oder schriftlich. Jos. Amsler, 512 Wells Str., Chicago, Jll.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Nordseite Brickhaus, zwei oder 3 Flats, zwischen North Ave. und Fullerton. Muß ein Bargain sein. C. H. Weisgerber & Co., 1281 Clybourn Ave. momifr

Bargain: $2700 kaufen 2 Flat Frame, je 4 Zimmer; Miete $384.00 das Jahr; nahe Lincoln Ave. Frank Beck, 3930 N. Robey Str. samomifr

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude; großer Bargain. Eigentümer muß verkaufen. $500 nötig. Preis $5500. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. sasomo

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, mit hohem Basement und hoher Attic, je 6 große Zimmer; bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Car, sowie nach der Hochbahn. Preis $4750. $800 Baaranzahlung, $30 den Monat. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Hübsche Cottage, 6 Zimmer, alle auf einem Floor, Hohes Attic und Basement. Eichene Verkleidung und Fußböden. Furnaceheizung. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Straßenbahn sowie nach Hochbahn. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

1½stöck. Cottage an Concrete, 5 und 5, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $2350. $1000 Baaranzahlung, $15 monatlich. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Neues 4 Apart. Brick an großer Eck-Lot. 4 und 5 Zimmer Flats. Geheizt. Eichene Verkleidung und Fußböden. Tile Hallen und Badezimmer. Nachbarschaft mit Bauvorschriften; Straßen gepflastert und bezahlt. Preis $13,000. — $2500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben. — Nehme Nord- oder Nordwestseite unbebautes Grundstück oder kleineres verbessertes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 23sp1wX

$850 Baar, $20 monatlich, kaufen ein Brick-Heim mit Heißwasserheizung; 6 große Zimmer; modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Straßenbahnlinien. 23sp1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot. Modern in jeder Beziehung. Bequem nach Irving Pk. Blvd. Station Ravenswood „L" und Lincoln Ave.-Cars. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 23sp1wX

Ein „Snap" — 2—6 Zimmer Flats, auf Concrete; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3750, $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Ein Zelosky 2 Flat Brick Heim: Heißwasserheizung, große Lot, alle Verbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Bequem nach Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $7850. — $1500 Baar, $35 den Monat. Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Eigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Vertausche Zwei-Flat Brick, 5 Jahre alt, nur $4200, schuldenfrei; für Cottage oder Baustelle. M. Sitter, 3851 N. Leavitt Str. sasonmo

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigentum; nur von Eigentümern. A. J. Schroeter, 105 No. Clark Str., Tel.: Randolph 811. sep9,1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell. 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee Ave. Carlinie und Elston Ave. Lotten 50 bei 165, $300.00; auch halbe Acker und Ackers; auf leichte Abzahlung. Anton J. Schmid, 6084 Milwaukee Ave., Telephone Monticello 2401. Office jeden Tag offen. 20sep1wX

3-Flats Brick, 3-Flats Frame, muß verkaufen, macht Offerte. 2024 N. Kedvale, nahe Armitage. 25sp1wX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795. 28th,momifr*

Muß verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer mit Bad. $408 Mietsertrag; Preis $3950. Keine Agenten. 1517 N. Maplewood Avenue. sasomo

Zu verkaufen: 6 Flat Haus, alles modern, Heißwasser-Heizung, Logan Square. Tel. 8569 Belmont. 19sept1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich

erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Austin und Oak Park.

Austin Heim (Schleuderpreis). Witwe muß wundervolle Residenz verkaufen, 7 Zimmer, 4 Schlafzimmer (eins am 1. Floor), Eichenholzverkleidung, Gas und elektr. Licht, Furnaceheizung, breite Lot; gepflasterte Straße, nahe Pine Ave.; Preis, wenn innerhalb 10 Tagen verkauft, nur $3950. $1000 Baar, Rest zu beliebigen Bedingungen.
Haley, O'Connor & Co.,
4806 W. Chicago Ave. Tel.: Austin 1100. sasonmo

Spezielle Bargains im prächtigen Austin!
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen:

6-Zimmer Heim zu	$3600
5 und 6 Zimmer Brick, 2 Flats	5000
Neues Stucco Bungalow zu	3850

Baar oder Abzahlung.
Haley, O'Connor & Co.,
4806 W. Chicago Ave. Tel. Austin 1100. 23sp1wX

Farmländereien.

Ausnahmsweise Gelegenheit
Jetzt erreichbar zur Sicherung einer produktiven Berieselungs-Farm mit Einrichtung auf Abzahlungen.
Etwa 175 weitere Familien können noch untergebracht werden; nur tüchtige Farmer wollen vorsprechen.

Gelegen nahe der Stadt Denver, Colorado, sechzig Acres reiches, berieseltes Land, mit neuen Gebäuden, können sofort in Besitz genommen werden auf zehn jährliche Abzahlungen, mit 6% Zinsen; die erste Zahlung ist am 1. Dezember 1917 zu machen. Neue Farm-Maschinerie und Werkzeug, zwei gute Pferde, eine gute Milchkuh und zwei Mutterschweine; kosten etwa $730; zahlbar zur Hälfte baar, die andere Hälfte auf Abzahlung zu 6% Zinsen. Wasserkosten $90, Samen, Geflügel und Futter etwa $145; Transport- und Lebensmittelausgaben fürs erste Jahr $400. Dieses wurde arrangirt mit dem Trustee, um es Kolonisten mit eintausend Dollars zu ermöglichen, Landwirtschaft zu beginnen auf ihren eigenen Farmen, genügend Ernten zu erzielen zur Ernährung ihrer Familie, begleicht den Rest in Abzahlungen und erübrigt etwas Geld für den Notfall. Eine große Anzahl feine Farmen sind unter diesem Berieselungs-System zu sehen, wodurch die Ertragfähigkeit des Bodens erwiesen wird, sehr großer Wasservorrat und das günstige Klima für die heranwachsenden Ernten. Weitere Einzelheiten und alle mögliche Hilfe wird frei erteilt von
Lafors Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Building,
Chicago, Illinois. 23fp,2w

Zu verkaufen: 8 Acres Farm, 30 Meilen von Chicago, 2 Meilen westlich von Steger, Gutes Haus, Kuh usw., Preis $2000. B. H. Kapp, Steger, Jll. 23sep1wX

Wir haben zehn Acres Zwiebel (Onion) Farmen zu verkaufen. Applikationen werden erbeten schriftlich. Man kann $3600 jährlich darauf verdienen. Es benötigt 4 Monate im Jahr zur Bearbeitung. J. H. Spielman, 327 Süd LaSalle Straße, Chicago, Jll. 20sp1wX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartuska, John, 2741 Thomas Str.
Beilfuß, Frederick, 71 J., 3626 S. 48. Ave.
Ernst, Fritz.
Haas, Christian C., 1536 S. Kedzie Ave.
Jacobs, Henry, 448 E. 42. Place.
Kaßnel, Magdalena, 8 M., 1864 Burling Str.
Koenig, Elisabeth, 88 J., 1828 S. Lawndale Avenue.
Kuhlmann, August, 29 J., 942 Marengo Ave.
Merkell, Christine, 67 J., 9417 Champlain Ave.
Messing, Aaron J., 76 J.; 4450 Magnolia Av.
Nicolau, Julius.
Novotny, Joseph.
Schaefer, Leonard, 68 J., 2826 Warsaw Ave.
Schwanebeck, Carl, 65 J., 30 N. Lotus Ave.
Schuelle, Reinhold.
Stammler, Louise, 79 J., 545 Oakdale Ave.
Wiese, Frau Paul, 86 J., Niles Center, Jll.

Kleine Kriegsnachrichten

Was uns London erzählt.

Zürich, 25. September. (Ueber London.) Wie hier bekannt geworden ist, hat infolge von starcher Inanspruchnahme der Bahnen in Wien mehrere Tage großer Brotmangel geherrscht. Amtlicherseits ist es den Hotels und Restaurants in Wien und Niederösterreich verboten worden, an die Gäste Brot zu verabfolgen, die ihr eigenes Brot mitbringen müssen (!). Seit dem Eintritt von Rumänien in den Krieg, ist der Eisenbahnverkehr in Oesterreich sehr in Unordnung geraten. (Natürlich handelt es sich hier nur um eine vorübergehende Störung wegen der notwendigen Inanspruchnahme der Bahnen zur Vollendung des Aufmarsches in Siebenbürgen. Anm. d. Red.)

Streik ein Fehlschlag.

Milwaukee, 25. September. Der Ausstand der Maschinenbauer welcher viele große und kleine Fabriken in Mitleidenschaft gezogen hat und seit dem 18. Juli dauert, ist, wie die Vereinigung der Metall-Gewerbe und Händler meldet fehlgeschlagen. Nur 1,376 von nahezu 5000 Arbeitern, die ursprunglich an den Streik gegangen waren, sind noch ausständig. Diejenigen, welche zur Arbeit zurück gekehrt sind, arbeiten auf einer Basis von 52½ Stunden per Woche, also unter den ganz gleichen Bedingungen, die vor Ausbruch des Streiks geherrscht haben.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 25. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Sept	$1.56	$1.55½	$1.55⅝	$1.53⅝
Dez	1.57½	1.56½	1.57¼	1.55⅝
Mai	1.57¼	1.56¼	1.57⅛	1.55⅜
Mais—				
Sept	.89	.87	.87¼	.88½
Dez	.74¼	.72½—⅝	.73¾	.73⅞
Mai	.77⅝—½	.77	.76⅛	.77¼
Hafer—				
Sept	.47	.46½	.46½	.46½
Dez	.49½	.49¼	.49⅜	.49¼
Mai	.52⅝	.52¼	.52½	.52¼
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	28.20
Okt	.—	.—	.—	26.90
Dez	.—	.—	.—	23.95
Schmalz—				
Sept	14.75	14.72	14.75	14.70
Okt	14.62	14.57	14.60	14.60
Jan	13.60	13.52	13.60	13.62
Rippen—				
Sept	.—	.—	14.47	14.45
Okt	—	—	—	14.20
Jan	12.75	12.70	12.72	12.75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.54	.87½	.46⅛	28.22	14.70	14.50
Dez	1.55¼	.73⅜	.48⅞	23.95	14.07	.—
Jan	.—	.—	.—	23.65	13.57	12.70
Mai	1.54¾	.76⅝	.51⅞	.—	.—	.—

Nachdem Dezemberweizen mit 157½ einen neuen Höhepunkt erreicht hatte, suchten sich die anderen Getreidearten ihm anzupassen. Es wurde aber wenig gekauft, und der Mais- und Hafermarkt war träge. New York berichtete, daß es 800,000 Bushel Weizen für Exportzwecke verkaufte. Der sichtbare Weizenvorrat stieg um 1,222,000 auf 56,672,000 Bushel, der Maisvorrat um 741,000 auf 4,488,000 und der Hafervorrat um 231,000 auf 34,462,000. Die Mühlen in Nordwesten kauften in Kansas und Nebraska beträchtliche Mengen von Baarweizen auf.

Produktenbörse.

Der Markt ist, wie üblich am Montag, gut beschickt und die Kauflust ist recht lebhaft. Die Preise sind stetig und insbesondere in Butter; Eier, Käse und Fleisch sind keine Veränderungen zu verzeichnen. Nur in Geflügel sind die Preise noch weiter zurückgegangen und infolgedessen auch die Verkäufe rasch gestiegen. Kartoffeln haben sich ungefähr in gleicher Preislage erhalten. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt klagen die Großhändler, daß bei ziemlich minderwertiger Beschaffenheit besonders der aus der Nachbarschaft kommenden Waare, die allgemeinen Marktverhältnisse doch eine Hochhaltung der Preise bedingen, welche die Verkäufe nur auf den allernötigsten Bedarf einschränkt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Rahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.61
Nr. 2		0.54
Nr. 3		0.46
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.18	—0.22
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.15	—0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.18
Staubzucker, Stand	6.93
Granulirt, 100 Pfund	6.88
Nr. 7	6.53

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.33
„Extra Firsts" das Pfund	0.32	—0.32½
„Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31½
„Seconds" das Pfund	0.29	—0.30
Packwaare, das Pfund		0.25½
„Ladles", das Pfund	0.27½	—0.28
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.18	—0.18½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.18¼
„Young America", das Pfund	0.19	—0.19¼
„Long Horns", das Pfund	0.19	—0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19	—0.19¼
Brick, das Pfund	0.22	—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.29	—0.30
do., (Block), neu), Pfund		0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.		0.17
do., 1 Pfund Stück		0.18

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts" das Dutzend	0.29	—0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28	—0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.30
„Dirties", das Dutzend	0.22	—0.25
„Checks" das Dutzend	0.20	—0.20½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.18
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.17	—0.17½
Backhühner, schwere, das Pfund.		0.18
do., 1½—2 Pfund, do.		0.22
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.13½
Enten, das Pfund		0.16
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.15
Gänse, das Pfund		0.17
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge das Dutzend	5.00	—7.00
Alte Tauben, lebend Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17	—0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.19
do. Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do, Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund	$28.62½	—28.75
Fett		14.77½
Rippen, das Pfund	0.14½	—0.15
„Plates"	0.13⅛	—0.13¼
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.17½	—0.18¼
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.18½	—0.19½
Ferkel		0.14

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von M. Biron & Co. 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	3.50	—5.00
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	2.00	—2.50
do., Isle of Pines	4.50	—8.00
Zitronen, kalif. die Kiste	6.50	—7.00
do., geringere Sorten, Kiste	6.00	—6.25
Ananas, Kisten 24—30 Stück		3.75
do., 36 Stück	3.25	—3.50
do., 42 Stück	2.50	—2.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.50
Jonathan, das Faß	3.50	—4.00
Alexander, das Faß	3.00	—3.50
York Imperials, das Faß	3.00	—3.25
Wealthies, das Faß	3.00	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	3.50	—4.00
Maiden Blush, das Faß	2.75	—3.50
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	3.25	—3.50
„Duchess", das Faß	2.25	—2.75
Pippin, das Faß	2.50	—3.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.25
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Kalifornien Jonathans, do.	1.75	—2.50
Crabapples, Siberian, das Faß	3.50	—4.00
do., Hyslops, das Faß	5.00	—5.50
do., Transcendents, das Faß	3.50	—5.00
do., Whitney		2.00

Birnen.

California Bartletts	3.00	—3.25
Oregon u. Washington, do.	0.50	—2.35
Clairgeau	3.00	—3.25
Howell		3.00
De Anjou		3.00
Andere Bartletts	3.00	—5.00
Lou Bond	2.50	—2.75
Flemish Beauty	0.75	—1.00
Sheldon	1.00	—1.25
Seckel	1.00	—1.75
Keiffers	1.50	—2.25
Kleine Birnen		2.00
Quitten	1.50	—2.00

Feigen.

Kistchen, 30 Stück	0.50	—0.60

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.75	—2.75

Brombeeren.

Washington	1.00	—1.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.50

Pfirsiche.

California	0.75	—0.90
Salways	0.60	—0.75
Illinois Elbertas	0.75	—1.25
Kalamazoo, Prolific, Gold Drops u. s. w.	0.50	—0.75

Pflaumen.

Italian	1.10	—1.50
Ungarische		1.25
Kelsey Japan	1.25	—1.50
Silver		1.25
Abundance	0.75	—0.85
Bradshaws	0.75	—1.50
Lombard	0.75	—0.85
Damson Schlehen	1.00	—1.25

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	1.00	—1.50
do., Colorado	1.00	—1.25
Casabas	1.00	—1.50
Honey Dew	1.75	—2.00
Gems, Illinois, Bushel	0.40	—0.50
do., Hearts of Gold	1.50	—1.75
Osage (Michigan und Indiana)	0.25	—1.25
Citronen Melonen	0.25	—0.50

Trauben.

California, Malaga	0.85	—1.40
do., Emperors		1.75
do., Tokay	1.40	—1.60
do., Lodi	1.35	—1.50
Illinois, Moores Early	0.75	—1.00
do., Wordens	0.18	—0.19
Michigan Champion, 8 Pfund	0.16	—0.17
do., Delaware	1.00	—1.50
Wyoming, rote	0.14	—0.15
Niagara	0.75	—0.90
Concords	0.17	—0.18
Wardens	0.18	—0.19
Dianas		0.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	4.00	—5.00
do., das Dutzend	1.50	—2.50
Artischoken, Fäßchen	5.00	—5.50
Blumenkohl (16—18 Stück)	1.00	—2.50
Champignons Minnesota	0.15	—0.25
Eierpflanzen, Dutzend	0.50	—0.60
Erbsen, Californ., Korb	2.00	—5.00
Grünkohl, hiesiger	2.25	—2.30
Gurken, Michigan	0.50	—0.75
do., Indiana	0.15	—0.50
do., Minnesota	0.40	—0.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.50	—0.60
do., Kankakee, 2 Dutzend	0.75	—0.85
do., Streator	1.00	—1.25
Karotten, hiesige, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		2.00
do., New York	0.75	—1.25
do., Iceberg	1.50	—2.50
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.25
do., Romaine, östl., Korb		2.00
Kohlsprossen, das Quart	0.12½	—0.15
do., das Faß	4.00	—4.50
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—1.50
Lima-Bohnen	3.50	—4.00
do., östlich	1.75	—2.00
do., Illinois und Michigan	0.75	—1.25
Mais, Jll., Immergrün, 4 Dtzd.	0.35	—0.60
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.70
Möhrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—1.00
Petersilie, Illinois	0.40	—0.50
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtd.		1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi	0.40	—0.50
do., Michigan	0.90	—1.00
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer		0.75
do., rot		1.25
Pilze Minnesota, Pfund	0.10	—0.25
Radieschen, Jll., 100 Bündel	1.00	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße	1.00	—2.00
Rotkohl		2.25
Schneidebohnen, hiesige	1.25	—2.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.50	—0.60
do., Golden Heart, Portage und Kalamazoo	0.50	—0.65
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
do., Hubbard	0.75	—1.25
do., Crookneck	0.40	—0.50
do., weiß		0.25
Tomaten, Illinois, gewöhnliche	0.50	—0.75
do., feine	0.50	—1.00
do., Michigan	0.75	—1.25
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
do., Kalifornia Lugs		1.25
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.00	—1.75
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.50
Weißkohl, einheimischer		1.75
do., Iowa, Sack	2.25	—2.50
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd.	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.15	—1.25
do., spanische, 50 Pfund		1.50
do., Indiana	2.00	—2.25
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.75
„Pea Beans", handgepflückt	6.00	—6.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel	1.20	—1.25
Jersey, Giants, Bushel		1.25
do., Mountains, Bushel	1.25	—1.35
Maine, runde weiße, Bushel		1.35
Süßkartoffeln, Virginia, Faß		2.35
do., Jersey, Korb		1.65
do., Illinois, kleiner Korb		1.00
Red Yams (südlich)		0.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot		1.55
Nr. 3, do		1.53½
Nr. 4, do		1.35
Nr. 3, hart		1.45
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.88	—0.88½
Nr. 2, gelb		0.89
Nr. 3, do	0.86	—0.86½
Nr. 4, do	0.82	—0.83
Nr. 5, do	0.78½	—0.80
Nr. 6, do	0.76	—0.79
Nr. 2, weiß	0.88	—0.89
Nr. 4, do		0.82½
Nr. 5, do	0.78½	—0.79½
Nr. 6, do	0.76	—0.77½
„Sample Grade"	0.67	—0.77

Zufuhr (Woche)— Weizen....11,109,000; Mais....4,895,000 Hafer....7,486,000

Verschiffung (Woche)— Weizen.... 6,390,000; Mais....2,490,000 Hafer....5,448,000

Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.47½	—0.48
Nr. 4, do	0.46	—0.47½
„Standard"	0.47½	—0.48
Gerste—		
Malz	0.90	—1.17
Futter	0.80	—0.85
„Screening"	0.55	—0.75
Roggen—		
Nr. 2	1.22½	—1.23
Nr. 3		1.21

Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.75	—8.00
Straights, do.	6.65	—6.90
Clears, do.	6.10	—6.40
Roggen, do.	6.00	—6.50
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	7.25	—7.50
Straights, do.	6.80	—7.00
Kleie, die Tonne		23.00
Heu — (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	15.00	—16.00
do., Nr. 1	13.00	—14.50
do., Nr. 2	12.00	—13.00
do., Nr. 3	11.00	—11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.50	—14.00
do., Nr. 2	11.50	—12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.50—9.00; Weizenstroh, $6.00—$7.00; Haferstroh, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$5.15.

Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise. — $2.15¾—$2.16½; Minneapolis Flachs, $2.14—$2.18.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 $	0.03¾
Naphtha	0.16
Red Crown Gasolin	0.16½
Maschinen-Gasolin	0.31
Winteröl, schwarz	0.07
Sommeröl, do.	0.06
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.76
do., gereinigt, do.	0.77
Terpentin, im Faß, Gallone	0.54
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Guders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.60
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.00
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).	
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.20	-11.30
Mittlere bis gute	6.70	-10.10
Fette Kühe und Rinder	6.20	-9.20
Bullen	5.00	-8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.50	-13.25
Jährlinge	8.00	-10.90
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.45	-11.15
Schwere Fleischerwaare	11.00	-11.25
Leichte Fleischerwaare	11.00	-11.30
Leichte Speckwaare	10.45	-11.25
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.30	-10.55
Gemischte, do., 200—250 Pfd.	10.35	-10.60
Ferkel, mindere bis beste	7.50	-10.10
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.65	-10.65
do., geringere Sorten	7.60	—9.60
Jährlinge	8.00	—9.15
Weithers, geringe bis beste	7.25	—8.50
Ewes, mindere bis beste	4.00	—7.90
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.75	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Amer. Radiator	39	400	400	....
Amer. Shipbuilding	430	49¼	49	+ ½
do., bevorzugt	75	94	94	....
Avery, bevorzugt	41	102	102	+ ⅛
Booth Fisheries	533	47½	44	— ½
do., bevorzugt	185	85¼	84¼	— 1
Canal & Dock	110	50	49½	+ 3½
Ch. C. & C. Rys.	5833	5¼	2½	....
do., bevorzugt	19,271	31	15⅛	+15
Chic. Elev. Ry.	11	10	10	....
do., bevorzugt	100	28	28	....
Chic. Pneum. Tool	762	74	73	— ½
Ch. Rys., Series 2	1615	19½	14	+ 5
do, Series 3	85	3	3	+ ¼
Commonw. Edison	154	145½	145½	+ 3
Deere Co., bev.	100	92	92	....
Diamond Match	216	121	120	....
Edmond & Jones	405	43½	41	— 2¼
Hartman Corp.	115	73¼	72	— 1
Hart, S. & M., bev.	67	90½	90	— ⅞
Illinois Brick	315	89½	88	....
Lindsay Light	5370	22⅝	22	— ¼
do., bevorzugt	50	10⅝	10⅝	....
Monig, Ward, bev.	9	115½	115½	— ⅛
National Carbon	25	190	189	....
do., bevorzugt	65	123	122⅞	— ⅛
Peoples Gas	1636	110¾	105½	+ 5¾
Public Service	210	117½	116¾	+ ¾
do., bevorzugt	1	102	102	....
Quaker Oats	95	316	310	—10
do., bevorzugt	185	110½	110	+ ½
Sears-Roebuck	438	211	208	— 1
Stewart-Warner	2854	114	111½	— 1⅞
Swift & Comp.	5705	152¾	150	....
Union Carbide	1384	160	161½	— ½
United Paperboard	3356	22	21	+ 1
do., bevorzugt	150	70	69	+ 1
Texas Oil	100	223½	223½	....

Bonds.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Ch. C. Ry. 1st 5s	11,000	99¼	99⅛	+ ⅛
Chic. Rys. 1st 5s	5,000	96⅞	96⅞	....
do., 1st A	10,000	86½	86⅜	....
do., 1st B	3,000	68	67¾	....
do., 1st inf. 4s	2,900	36	36	....
C. C. & C. Ry 5s	5,000	70	70	....
C. Gas L.&C. 5s	5,000	102½	102½	....
Com. Edison 5s	6,000	102½	102¼	+ ¼
Met. El. 1st 4s	1,000	71½	71½	....
N. &Co. 1st 4½s	1,000	92¼	92¼	....
Peo. Gas Ref. 5s	3,000	101½	101½	....
Swift&Co. 1st 5s	24,000	100½	100¼	+ ¼
Sulzberger 6s	14,000	100½	100½	+ ¼

Hughes Kampagne.

Dayton, Ohio, 25. Sept. In einer Ansprache, die Charles E. Hughes heute vor einer Halle in der Nähe des Invalidenhauses an die Veteranen des Bürgerkrieges richtete, gab er dem Wunsche Ausdruck, daß alle Männer und Frauen Amerikas von dem Geiste von 1861 beseelt sein sollten. „Das Land ist zu jung", sagte er, „als daß es allein auf dem Ruhm seiner Ahnen fußen könnte. Auch die großen wirtschaftlichen Probleme des Landes lassen sich nur mit energischem Fortschritt lösen. Und mit einer Vaterlandsliebe, die allen, gleichgiltig, wo sie herstammen und wessen Glaubens sie sind, gleichmäßig zu eigen sein muß. Nur so kann in den unruhevollen Zeiten des zwanzigsten Jahrhunderts die Nation in der ersten Reihe der Völker erhalten werden, wo sie hingehört. Nur durch treue Kameradschaft aller ihrer Bürger können die Vereinigten Staaten bewahrt werden. Gerechtigkeit muß der Tätigkeit der Arbeiter Würde geben.

Wir müssen in Zukunft bereit sein, nur einen ehrenvollen Frieden zu haben und die Rechte der Amerikaner auf Leben, Eigentum und Handel in der ganzen Welt und gegen jedermann aufrecht zu halten. Die Einheit der Union, für die Ihr gekämpft habt, kann nur erhalten werden, wenn wir, wie es die republikanische Partei immer getan hat, um der Ehre und des Ansehens unseres Landes willen, die Würde des amerikanischen Bürgertums und das Ansehen seines Symbols, unserer Flagge, erhalten.

Kleine Kriegsnachrichten

Die rebellischen Araber.

London, 25. Sept. In einer Reuterdepesche aus Kairo wird ein neuerlicher angeblicher Erfolg der arabischen Rebellen gemeldet. Danach soll der Sherif von Mekka, der die Revolution leitet, welche die Gefangennahme der türkischen Garnison von Mekka und von anderen Plätzen zur Folge hatte, bekannt gegeben haben, daß er nunmehr auch die türkische Besatzung des Forts von Taif, das 65 Meilen südöstlich von Mekka liegt, welche bis jetzt in ihrem Widerstand ausgehalten hatte, zur Uebergabe gezwungen hat. Diese Besatzung bestand, wie der Bericht weiter verkündet, aus 50 Offizieren und 800 Mann, und sie hatte zehn Kanonen und große Mengen militärischer Bedarfsgegenstände.

Kinderlähmung.

New York, 25. Sept. Die im Nachlassen begriffene Kinderlähmung hat, wie das Gesundheitsamt meldet, innerhalb der letzten 24 Stunden die seit ihrem Beginn geringste Zahl von Erkrankungen und Todesfällen verursacht. Es erkrankten nur noch 14 und starben nur noch 5 Kinder. Am Sonntag gab es, wie jetzt bekannt wird, noch 15 Erkrankungen und 6 Todesfälle, die die Kinderlähmung verursacht hatte.

Stellten sich dem Gericht.

Moses und Emanuel Ginsburg unter eine Bürgschaft von je $30,000 gestellt.

Moses und Emanuel Ginsburg, Vater und Sohn, die Besitzer der Nr. 635 W. 12. Str. gelegenen Bank gleichen Namens, traten heute mit ihren Bürgen vor Richter Barrett, um Bürgschaft für ihr Erscheinen zum Prozeß zu stellen, bei dem sie sich, wie es in der gegen sie erhobenen Anklage heißt, wegen Annahme von Einlagen im bankerottem Zustande, zu verantworten haben werden. Die beiden Ginsburgs, die von der Staatsanwaltschaft gesucht wurden, hatten sich so lange versteckt gehalten, bis sie Genaues über die Annahme der von ihnen unterbreiteten Bürgschtft wußten. Beide wurden unter je $30,000 Bürgschaft gestellt. Bürgen für sie sind: Abraham Bloomfield, 1256 S. Kedzie Ave., gibt sein Vermögen auf $15,000 an. Jennie Eller, 1301 Peoria Ave., gibt ihr Vermögen auf $55,000 an, Henry Ostrowsky, 1255 S. Halsted Str., Vermögen in Grundeigentum $140,000, und Louis Rubin, der sein Vermögen auf $40,000 bewertet. Der Fehlbetrag der Bank von Ginsburg und Sohn soll sich nach Angaben der Staatsanwaltschaft auf $40,000 bis $50,000 belaufen.

Nicht schuldig.

Fred Martin von der Anklage, Festy Devine ermordet zu haben, freigesprochen.

Fred Martin, der sich wegen Mordes vor den Geschworenen in Richter Brothers Abteilung des Kriminalgerichts zu verantworten hatte, wurde heute Morgen auf Anweisung des Richters von dieser Anklage freigesprochen. Ihm war zur Last gelegt worden, daß er am 5. März d. J. Festy Devine an der Ecke der Wells und Hill Str. überfallen und erschossen habe. Devine, der bald nach seiner Einlieferung ins Passavant Hospital starb, hatte kurz vor seinem Ende Martin als seinen Mörder bezeichnet. Der Angeklagte konnte aber durch den Fahrschein einer Kraftwagengesellschaft, von der er sich am Abend des Mordtages von der Chestnut Str. nach einer Singspielhalle an der 36. und State Str. hatte fahren lassen, den Beweis erbringen, daß er zur Zeit des Mordes meilenweit von der Stelle entfernt war, an der Devine überfallen wurde. John Bialk, ein städtischer Detektive, hatte den Fall aufgearbeitet und bekannte, daß nach seinen Erkundigungen der Angeklagte nichts mit dem Morde zu tun gehabt haben könnte. Richter Brothers wies daraufhin die Geschworenen an, auf Freisprechung zu erkennen.

Wer überfuhr ihn?

Unfall, der fünfjährigen Knäblein das Leben kostet, wird untersucht.

In der Nähe seiner Wohnung wurde gestern der sechsjährige Albert Hallenis, Nr. 6558 Champlain Avenue, von einem Kraftwagen überfahren und innerlich so schwer verletzt, daß er heute Morgen im Washington Park Hospital starb. Der Unfall kam erst heute Morgen dem Koroner zur Kenntniß, welcher sofort die Polizei um Auskunft ersuchte. Letztere wußte von dem Fall noch nichts und hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Lenker des Schnauferls konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Haben ausgelitten.

Vor einigen Tagen wurde Frau Luise Mehrin, Nr. 5222 W. Monroe Str., an Lockwood Ave. von einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie überfahren und schwer verletzt. Sie ist heute im St. Annen Hospital gestorben.

Der Milchmann Joseph Carmon, Nr. 811 Milton Ave., der, wie berichtet, von seinem eigenen Wagen überfahren wurde, ist heute Morgen im Alexianer Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Raubanfall am hellem Tage.

Der 23jährige John Baumgarten, Jefferson Park, ging heute Vormittag mit zwei Fremden die St. Charles Road Maywood entlang. In der Nähe der 20ten Avenue wurde er von seinen zwei Begleitern überfallen und seiner Baarschaft von $50.00 beraubt. Der Marshall von Maywood, Louis Sweeny, verständigte sofort die umliegenden Ortschaften, damit auf die Räuber gefahndet wird.

— Edmund Trowbridge Dana, Enkel des großen amerikanischen Dichters Henry W. Longfellow, wurde in einem kanadischen Städtchen als Mörtelträger endeckt. Vor drei Jahren hatte er als Straßenkondukteur gearbeitet. Er will, das Leben eines Tolstoi führen. Seinerzeit war er Professor der Philosophie an der „University of Minnesota", verlor aber die Stelle nach dem Selbstmord seiner Gattin, welche, wie er es selbst ist, Sozialistin war.

Leset die „Sonntagpost"

Brief aus Milwaukee.

Milwaukee, Wis., Sept. 1916.

Vielliebster Freund, wohledler Ritter des Reyches Schlaraffia, vulgo Knallerbse!

Lulu Euch zuvor! — Sela, Amen! Euren Sendboten erhalten. — Also Ihr habt mich, resp. meine Adresse, glücklich in diesem weiten Lande der Braven und Freien „aufgestöbert" und seid gewillt, die alte Studentenfreundschaft von „drüben" wieder aufzufrischen, sintemalen Ihr die wohllöbliche Absicht habt, selber über Jahr und Tag hierher nach dem feuchtfröhlichen D. A. Vierathen überzusiedeln. — Und dabei soll ich Euch helfen, resp. Euch durch diverse „Sendboten" mit den hiesigen geographischen, sozialen, persönlichen und unpersönlichen Verhältnissen a priori bekannt machen.

„Sacre nom de Dieu!" sagten die alten Landsknechte, „das ist a bißle viel verlangt!" — Aber in Anbetracht der alten Schulbank und der poetischen Nachschrift Eurer Eheliebsten:

„Der Mensch hat nichts zu eigen, so wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeugen und Freundschaft halten kann!"

— teils dieserhalb, teils außerdem will ich Eurem Wunsche nachkommen und die berühmten „Sendboten" über und aus Milwaukee loslassen, die noch nach Generationen in Eurem Familienarchiv einen Ehrenplatz einnehmen und dem Nachwuchs beweisen werden, daß selbst hier im Dollarlande — „die Treue kein leerer Wahn ist", abgesehen von dem literarischen und kulturhistorischem Wert solcher Dokumente und — überhaupt — wie unser Freund Bartholus sagt, den ich Euch demnächst als ein Milwaukeer Original vorstellen will und werde.

Doch „ad rem — zur Sache!" — Mit der üblichen germanischen Gründlichkeit will ich Euch vorerst das Domicilium veranschaulichen, das die Ehre hat, mich als seinen Chronisten zu beherbergen:

Es gibt in den ganzen U. S. kein gemütlicheres „Nest" als Milwaukee, das „Vierathen", die einzige deutsch-amerikanische Stadt, deren Bürger in heiterem Lebensgenusse sich die vielgerühmte und doch so seltene persönliche Freiheit durch fanatische Polizei-Organe und unsinnige Staatsgesetze nicht nehmen lassen, denn — sie sitzen an der Quelle! — Milwaukee ist das Zentrum der amerikanischen Bierbrauerei und produzirt jährlich Millionen Fässer edlen Gerstensaftes. Es war und ist auch der Mittelpunkt deutsch-amerikanischer Originale, ein Dorado für einen Karakterzeichner, denn hierher drängt es gleichsam alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde die Heuchelei und Langweiligkeit des Yankee-Lebens verachten gelernt, die das „große Heimweh" noch fühlen und unter Gleichgesinnten Gelegenheit suchen und — finden, sich in die alte Heimat zurückzuträumen und ihre Gebräuche und Ideale zu pflegen.

Da gibt es gmütliche „Kneipen", wo intelligente Leute deutschen Gesang und Humor pflegen, wo der geschärfte Blick des Heimatfernen Deutschlands Kulturerrungenschaften be- und verurteilt, — je nach dem Standpunkte des Vierphilisters, des Patrioten, des Weltwanderers, des Monisten. — Ja, sie schlafen nicht, die biederen Milwaukeer, wenn sie auch manchmal träumen und deshalb von den smarten, geldhungrigen New Yorkern und den windigen Chicagoern als „Dorfbewohner" bespöttelt werden.

Da habt Ihr ungefähr das Wichtigste und Wissenswerteste über den Ort der Handlung, der seit zehn Jahren der Schauplatz meines Lebens ist, und — nun hinein ins volle Menschenleben!

Der sonnige frische Herbst oder Indianersommer ist da und mit ihm die Saison an unserem deutschen Theater, für das bereits seit Wochen die „Tante Germania" in Wort und Bild eine wirkungsvolle Reklame macht. Ja, wir haben ein Deutsches Theater, aber es ist — verkrüppelt. Die besten und talentvollsten Darsteller, die Operettenkräfte: die liebreizende Ungarin Magda Szecsy, den jugendlichen Tanzkomiker Heinz Lingen, den behäbigen Charakterkomiker Bruno Schlegel und den vielseitigen, gummigelenkigen Ed. Kepler hat uns das New York Irving Place Theater weggeschnappt, weil unsere „Spießer" leider den unvermeidlichen Garantiefond für das unvermeidliche Defizit nicht zeichnen wollten, weil unsere greisenhafte Theaterleitung — und überhaupt....

„Well, well, you never can tell!" sagt Freund Bartholus, und Freund Eduard mit der Schillernase an unserem Stammtisch bei Mutter Memmler fügt resignirt hinzu:

„Was nützt der Kuh Muskate, sie frißt auch Haberstroh!"

Ja, der edle Ueberbrettl-Freiherr von Wolzogen, der vor drei Jahren mit seiner lautenschlagenden Laura unsere weitestgehende Gastfreundschaft in Anspruch nahm und dann hinterher die Deutschamerikanerinnen als dickwanstige Ungeheuer und ihre Ehegesponse als hartselligе, ungeschliffene Ignoranten „draußen" kritisirte, hat beinahe recht, wenn er sagt: Das deutsche Theater in Amerika liegt in den letzten Zügen.

Beinahe, edler Herr Ernst von Wohlerzogen, aber — vielleicht wird die Geschichte auch anders kommen, wenn mal der mörderische Krieg draußen vorbei ist und der deutsche Michel in Amerika daraus gelernt hat, daß nur eine zielbewußte Organisation und etwas Opferwilligkeit auch hier ihm einen Platz an der Sonne schaffen kann.

Ein närrischer Kauz an unserem Stammtisch, der soeben zum fünften Male trotz chronischen Defizits sein D. A. Vereins-Adreßbuch herausgibt und die Vereinsmeierei gründlich studirt hat, behauptet mit sächsischem Pathos, daß wir Deutschamerikaner — erwachen, da er bereits 25 Vereins-Adreßbücher mehr verkauft hat als im letzten Jahre, und nennt das „Sturmzeichen einer neuen Zeit."

Heiliger Optimismus, du siegst!

Damit Euch mein Sendbote aber nicht ungebührlich durch die Länge der Rede langweilt, will ich ihn nun entlassen, womit ich verbleibe

Euer getreuer
John Grumbler.

Im Bann des Königs Nikotin.

Ein Herrscher, welchem sämtliche kriegführenden Länder huldigen.

Die Macht des Königs Nikotin (ja nicht zu verwechseln mit Nikita von Montenegro!) ist in den letzten zwei Jahren wahrscheinlich fester begründet worden, als jemals zuvor! Während für die Anti-Alkoholiker- und für die Pflanzenkost-Bewegung der Weltkrieg förderlich gewirkt zu haben scheint, wenn auch meistens nur auf dem Wege der Not, hat die Bewegung gegen den Tabaksgenuß allem Anschein nach einen argen Rückschlag durch diesen Krieg erlitten.

Zwar hat jeder größere Krieg den Genuß von Tabak und auch seine Weiterverbreitung gefördert, so lange dieser überhaupt der Kulturmenschheit bekannt ist; aber schwerlich hat jemals zuvor die Tabaks-Gewohnheit einen so starken Halt an den Kriegern und an ihren Freunden daheim erlangt, wie in den letzten Monaten. Es gibt wohl vereinzelte persönliche Ausnahmen, Nikotin-Gegner von Hause aus, die ihrem Standpunkte einfach treu geblieben sind; aber sie zeigen sich beinahe so selten, wie die Quäker oder Menoniten, welche auch im dienstlichen Verhältnis keine Waffen tragen wollen, und zählen einfach nicht mit. Im übrigen leisten alle die verschiedenen Streitkräfte dem König Nikotin mit wunderbarer Einmütigkeit Gefolgschaft.

Alles ruft nach Tabak und mehr Tabak! Durch alle Schützengräben, Lazarette, Gefangenen-Lager, durch das Reich Neptuns u. s. w. pflanzt sich dieser Ruf millionenstimmig im Gewirr der Sprachen fort. An Liebesgaben kann man gar nichts erwünschteres schicken, so hohen praktischen Wert auch andere haben mögen. Der „Hunger" nach Tabak scheint unersättlich; und die wundervollen Wirkungen dieses Stoffes auf ein müdes Gehirn und einen müden Körper sind an allen Fronten in einem Maße gewürdigt, wie sie selbst von den rothäutigen Ureinwohnern Amerikas, bei denen sie so eng mit der Religion und mit dem ganzen Leben verwoben waren, kaum jemals höher gewürdigt werden konnten. Selbst Soldaten im letzten Kampf des Todes, wenn sie noch ein Fünkchen Kraft in sich haben, verlangen so gerne nochmals nach einem Paffer, in der einen oder anderen Form.

Und wie es daheim bei der Zivil-Bevölkerung sieht, darüber geben allerlei Mitteilungen amerikanischer Konsular-Vertreter, wie sie vom Washingtoner Handels-Departement veröffentlicht werden, interessante Auskunft. Beispielsweise erfahren wir da, daß in Berlin sich neuerdings eine „Zentral-Einkaufsgesellschaft" gebildet hat, „um den kleinen Vorrat von Zigaretten-Tabak zu vergrößern."

Auch heißt es, daß Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Italien und Belgien zusammen, wenigstens noch für ein weiteres Jahr, nicht soviel Tabak erzeugen könnten, wie der amerikanische Staat Kentucky allein!

Mit dem einen Auge, oder vielmehr mit beiden Augen nur auf ihren geschäftlichen Gewinn gerichtet, sehen daher viele Amerikaner schmunzelnd glänzenden Profiten auf diesem Gebiete auch nach dem Kriege entgegen. Die Tabak-Produktion der Ver. Staaten kommt auf 1000 oder mehr Millionen Pfund das Jahr; und Interessenten erwarten, davon einen großen Teil an die obigen und noch andere Länder absetzen zu können, sodaß es keine Ueberproduktion und daher auch keine „Nachtreiter" mehr zu geben braucht — bis auf weiteres wenigstens.

Es muß allerdings auch damit gerechnet werden, daß infolge innigeren Verkehrs der europäischen Zentralländer mit dem Orient, vor allem mit der Türkei, ein größerer Teil des Tabak-Bedarfes der ersteren Länder aus dieser Quelle gedeckt wird. Das türkische Reich ist ein sehr gutes Tabaksland, hat aber wahrscheinlich in dieser Beziehung gleichfalls durch den Krieg gelitten, und die Erholung erfordert immer eine längere Friedenszeit. Bestimmte Ziffern hierüber werden erst späterhin zu Gebote stehen.

Wie dem auch sei, man darf wünschen, daß bald über allen den blutigen Schlachtfeldern der Rauch einer großen Friedenspfeife aufsteigen möge, welche alle Völker in ehrlicher Gemeinschaft genießen mögen, — England wird freilich bei einem solchen Tabakskollegium nicht den Vorsitz führen!

— Nana! — „Haben Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung anzuführen?" — Angeklagte: „Nee! Uns Weibern hat ja die Natur leider die Fähigkeit der Beredsamkeit versagt."

— Gemütlich. — Präsident (zum Verbrecher)! Morgen früh um 6 Uhr werden Sie hingerichtet. — Delinquent: Und was is 's, wann i die G'schicht verschlaf?

— Recht und recht. — Die Jurisprudenz weiß zwar gewöhnlich, was Recht ist, desto seltener aber, was recht ist.

Vierter Jahrestag-Verkauf

Boston Ferns

Starke, gesunde Pflanzen mit gutem Ansatz — gerade das Passende zum Ausschmücken des Heims — speziell am Dienstag zu nur

19c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attraction

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Flanelle Jahrestag-Verkauf

Fabrikreste von fancy gestreiften Outing-Flanellen, helle Farben — Längen bis zu 15 Yards — bei diesem Verkauf — die Yard zu 5½c

Schwere wendbare Baderobe-Flanelle in einer großen Auswahl von den allerneuesten Mustern und Farben — 200 Stücke für Dienstag, speziell die Yard zu 33c

Fabrikreste von Baby-Flanellen, einfarbig rosa und himmelbau, Längen bis zu 10 Yards, reguläre 11½c Werte — die Yard zu 8½c

27 Zoll breite, extra schwere Outing-Flanelle — einfarbig und gestreift — in hellen und in dunklen Farben, regulär zu 15c verkauft — speziell, die Yard zu 11c

Stickereien.
27zöll. bestickte Flouncings — hübsche Openwork Muster — reg. 25c Werte — speziell für diesen Verkauf die Yard zu **15c**

Stickereien.
27-zölliges besticktes Baby Ruffling, hübsche Muster für Kleider, regulär 75c wert — speziell die Yd. verkauft für nur **59c**

Spitzen.
18-zölliges Shadow Spitzen Flouncing — in weiß und Cream, zur Auswahl da — speziell die Yard für nur **18c**

Bänder.
Reinseid. Moire Taffeta- und Messaline-Bänder, weiß, rosa, blau und farbig — wert bis 13½c, Yard verkauft zu **8½c**

Bänder.
Novelty Hut Bandings, — fancy Edged Grosgrain Bänder — einfache Ottoman u. s. w., weiß, schwarz und farbig, Yard zu **10c**

Tischtücher.
85c gebleichte Tischtücher — 58×74 Zoll, Leinen finished Damast — speziell für morgen offerirt das Stück zu nur **57c**

Handtuchstoffe.
8c gebleichtes Twilled Roller Handtuchzeug, echtes Selvage und echtfarbig (15 Yards an jeden Kunden); die Yard zu **4½c**

Waschlappen.
Gesäumte Waschlappen — die Qualität, für welche Andere 5c verlangen — speziell für morgen, Stück zu nur **2½c**

Tisch-Padding.
65c schweres Tafel-Padding, schützt den Tisch von dem heißen Geschirr — speziell die Yard für Dienstag zu nur **39c**

Futterstoffe.
36-zöllige schwarze Moire für Unterröcke — feines enges Gewebe — regulärer 30c Wert; die Yard für nur **16c**

Unterzeug.
Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder — alle Größen, regulär 29c wert — speziell für nur **18c**

Unterzeug.
Gerippte baumwollene Union Suits für Kinder — in allen Größen — die reguläre 35c Qualität — speziell für **23c**

Unterzeug.
Gerippte baumwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen — gewöhnlich 69c — speziell zu nur **45c**

Unterzeug.
Flat gefleßte Unterhemden u. -Hosen für Männer; in allen Größen — überall für 59c verkauft — Dienstag nur **39c**

Rugs.
6×9 Fuß Granite wendbare Art Rugs — extra schwer — eine Auswahl von Mustern; $4.00 Werte zu nur **$2.29**

Seidenstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen für unseren Jahrestag-Verkauf

36zöllige Chiffon Taffetas, fest gewebte schwere Qualität für Kleiderzwecke — heller, glänzender Finish, zuverlässige, dauerhafte Qualitäten, schwarz und farbig, Straßen- und Abend-Schattirungen — Dienstag die Yard zu nur **$1.57, $1.27, 95c**

35zöllige schwarze Satin de Chines, sehr populär für den Herbstgebrauch, reicher, brillanter Glanz, schwere Qualität, stark und dauerhaft, die Yard zu..... **$1.19, 98c, 89c**

Crepe de Chines, doppelte Breite, reine Seide und sehr beliebt — reich und glänzend, weich und anschmiegend, in allen neuen hellen und dunklen Farben, die Yard zu nur **93c**

Seide gemischte Crepe de Chines und Taffahs, 32, 36 und 40 Zoll breit, in einfachen Farben — fancy bedruckte Streifen und geblümte Muster — passend für Kleider, Waists, Kimonos u. s. w., u. s. w. — waschen sich vorzüglich — wert bis zu 59c; speziell am Dienstag die Yard zu nur..... **25c**

Fabrikreste von Seide-Sammt — tausende von ausgewählten Längen — gerade das, was Ihr für Putzwaaren und Kleiderbesatz wünscht, schwarz und farbig, zu etwa dem halben Preis, Stck **69c, 59c, 48c, 39c, 29c, 19c**

Seiden-Sammte sind in dieser Saison moderner als in der Vergangenheit — nahezu jedes Kleid und jeder Hut, den Ihr seht, hat einen Aufputz von Sammt. Schwarze und farbige Straßen- und Abend-Schattirungen, dicht gewebter Pile — hübsch und glänzend — speziell am Dienstag die Yard zu nur **$1.19, 98c**

Damen-Putzwaaren

Herbsthüte für Damen, in einer Auswahl von Facons, große, mittlere und kleine Formen, Sailors, Turbans usw., garnirt mit Ostrich Bands, Blumen und Band, $5.00 Werte, zu **$2.73**

Sammt-Hüte für Damen und Misses, — in allen Farben und eine vorzügliche Auswahl von Facons, reiche volle Kronen, regulär $2.50, spez. zu.... **83c**

Fertig garnirte Hüte — sehr attraktive Facons — weiche Kronen, drapirte Turbans usw., Hüte, die bis zu $4.50 wert sind, die Auswahl zu.. **$2.33**

Eine Musterpartie von fancy Feder-Ornamenten und Flügeln — alle Facons und Farben — speziell, die Auswahl zu **7c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Hübsche Herbst-Waists

Damen-Waists, Muster und Ueberbleibsel, in einer Facon gemacht wie Bild, aus Lawns, Voiles, Organdies usw., hübsch bestickte Modelle, garnirt m. Spitze und Einsatz, Waists, die früher zu 1.25 verkauft wurden; speziell morgen zu... **49c**

Einzelpartien und Ueberbleibsel v. hübschen Lawn und Voile Waists für Damen, in weiß, karrirt, gestreift und bestickt, zum Teil leicht beschmutzt vom Anfassen, unvollst. Größen, aber bis 44 — die Auswahl zu..... **27c**

Kleiderstoffe

Feine reinwollene Kleider-Serges, 36 Zoll breit, in Navyblau, grün, braun, Plum, Cardinal, Copenhagen und schwarz — eine sehr feine Qualität, welche gut 89c wert ist; am Dienstag die Yard zu **69c**

Halbwollenes Panama Cloth — Cordette Suitings usw., in hellen und dunklen Farben; ferner schwarze, 36 Zoll breit, jetzt so beliebt für Kleider usw., speziell die Yard **33c**

Neue Scotch Plaids für Kleider, Skirts, Waists u. s. w., in einer großen Auswahl neuer Herbst-Facons und Farben-Kombinationen, gut 75c wert — die Yard zu **59c**

54zöllig. reinwollene Storm Serges für Suits und Skirts — in navyblau und schwarz — ein regulärer $1.00 Wert — die Yard zu **69c**

54zöllig. American Broadcloth für Suits und Skirts, in Navy, Royal, lohfarbig, braun und schwarz; — auch hellgraue Mischungen, regulär zu 69c verkauft — 50 Stücke — am Dienstag die Yard zu **48c**

40zöll. Seide u. Wolle Poplins, schwere Qual., reicher, glänzender Finish, eine große Auswahl von allen neuen Herbstfarben u. in schwarz, für Kleider usw., gut 1.25 wert, Yd. **87c**

Reinwollene Poplins und Epingle Cords, 42 Zoll breit, für Kleider oder für Suits — über 20 der allerneuesten Herbstfarben und in schwarz — regulär $1.25, die Yard zu **98c**

50c bis 75c Fabrikreste von Kleiderstoffen, 35c.

Feine Kleider- und Suiting-Serges —36 Zoll breit, in schwarz und allen Farben, bis zu 7 Yards lang, 50c und 75c wert — die Yard zu **35c**

Trachten für Damen

Herbst- und Winter-Coats für Damen und Misses, gemacht aus reinwoll. Thibets, Zibelines und Novelty Mischungen, eine der Facons wie Abbildung —

ferner belted, flared und halbanschließende Modelle, mit großem Kragen, der bis zum Hals zuknöpfbar ist, mit Pelz- oder Sammt garnirt —

in schwarz, navy, braun, grün u. s. w.; Größen für Misses von 14 bis 18 Jahren; für Damen von 34 bis 44; die Auswahl zu..... **$5.75**

Skirts für Damen und Mädchen, gemacht aus Broadcloths, Serges und Mischungen, in Checks, Novelty Streifen usw., mit fancy Taschen und Gürteln, „shirred" Rückseite, in schwarz, navy, braun und grau; Waist-Bands von 23 bis 33; Längen von 35 bis 43, gut $3.00 wert, speziell zu..... **$1.79**

Kleider

Hosen für Männer, gemacht aus Kammgarn und Cassimeres — in Hairline gestreift, Herringbone gestreift, einfarbig und karrirt. ein Teil hat kleine Fehler — Größen 29 bis 48 — gut $2.50 wert, zu

$1.27

Herbst-Anzüge f. Männer, gemacht aus Cassimeres und Cheviots, in einfarbig — karrirt und gestreift — dunkle und mittlere Farben, Größen von 33 b. 44 — regulärer Preis $8.50, speziell zu

$5.55

Anzüge für Knaben, „Pinch Back" und Balkan Modelle, gemacht aus Cassimeres und Cheviots, — in einfachen und Diagonal Geweben, Mischungen und Streifen; Größen 7 bis 16 Jahre, $3.00 Werte, zu **$1.97**

Waschstoffe Jahrestag-Verkauf

Feiner böhmischer Cretonne in einer hübschen Auswahl von mittler. Farben, 15c Werte — die Yard zu **12½c**

Fabrikreste von feinen Kleider-Ginghams — in Plaids, karrirt u. gestreift, f. Kinderkleider — die Yard zu **9½c**

32zölliger Zephyr- u. Kleider-Gingham, in einfachen und fancy Farben — regul. 19c Werte, die Yard zu **12½c**

Fabrikreste von 36zölligem Comforter-Bezug — in persischen oder orientalisch. Mustern — speziell, die Yard zu **12½c**

Fabrikreste von 2 bis 10 Yards American Shirting Prints, für fancy Schürzen u. Kleider Yard zu **5c**

Schürzen-Gingham, Compores mit Amoskeag, in echtfarbig. blauen Karrirungen, 9c Werte — Yard zu **6¾c**

5-4 fancy Tisch-Oeltuch, in hübschen Mustern — regulär zu 20c verkauft, Yard zu **12½c**

Fabrikreste von Shelf-Oeltuch — in guten Längen, so lange 6000 Yards vorhalten, die Yard zu **2½c**

Männer Sweater Coats

Beacon Blankets für Babies, in rosa oder blau, wert 75c, die Auswahl zu..... **55c**

Wollene Flanell Pinning Blankets für Babies, mit Cambric Bodice, morgen zu..... **25c**

Schwere gerippte Sweater Coats für Männer, mit zwei Taschen, regulär zu $2.00 verkauft, speziell zu **$1.47**

Schwarze und farbige Sateen Unterröcke für Damen, mit pleated Ruffle und schön geschneiderter Flounce, $1.25 Wert, zu **97c**

Elastic Band und Schulter-Knopf „Coverall" Schürzen für Damen, helle und dunkle Farben, wert 75c, zu **55c**

Flannelette Kimonos für Damen, elastisches Band, bestickter Kragen und Manschetten, in hübschen geblümten Farben — wert $1.25, — speziell zu **98c**

Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe zu bedeutenden Herabsetzungen

1.27

Damenschuhe- in Knöpf- und Schnür-Facons, Kid- u. Tuchoberteile, hohe und niedrige Absätze, Tip und einfache Zehen, gemacht aus Gunmetal Calfskin, weichen Kidskins, lohfarbigem Russia Calf und Patent Colt Skin, alle Breiten und Größen von 3 bis 8; $2.00 und 2.50 Werte, zu. **$1.27**

Schul-Schuhe für Misses und Kinder, runde Zehen — aus mattem Leder gemacht — alle Größen von 8½ bis 2 — reguläre $1.50 Werte — das Paar zu **87c**

Hohe lohfarbige Stiefel für Kinder — mit Quasten, und schwarz Kid und Sammet-Schuhe mit roten Oberteilen — biegsame Sohlen, Größen von 3—8, reguläre $1.50 Werte — speziell morgen, das Paar zu **87c**

Schuhe für Kinder, mit Kid und Sammt-Oberteilen — in lohfarbig, rot und schwarz, handgewendete Sohlen — mit und ohne Absätze — Größen von 3 bis 8 — speziell morgen — das Paar zu nur **87c**

87¢

Taschentücher.
Feine Lawn Taschentücher für Damen — mit Block Initial und fancy Kranz — nicht in allen Initials — Stück zu **3½c**

Taschentücher.
Taschentücher für Kinder — mit farbigem Border und einfach weiß hohlgesäumt — große Sorte — speziell Stück zu **2c**

Blankets.
Baumwollene Bett-Blankets, in weiß, grau und lohfarbig — Thread whipped Edge reg. $1.75 wert — das Paar zu **$1.19**

Bett-Kissen
Feder-Kissen — mit fancy Art Ticking überzogen — gemischte Federn — speziell das Stück für nur 85c und **69c**

Handschuhe.
Kurze weiße Chamoisette Handschuhe für Damen — waschbar; zwei Clasp Facons; speziell verkauft für nur **39c**

Handschuhe.
Kurze seidene Handschuhe für Damen — mit doppelten Fingerspitzen — regulär 39c wert — speziell für Dienstag zu **24c**

Gardinen.
Einzelne Spitzen-Gardinen und kleine Paar Partien — in Nottingham-Geweben; Auswahl das Stück zu nur **37c**

Gardinen.
Nottingham Spitzen-Gardinen; 2½ Yards lang; eine gute Auswahl von Mustern, gewöhnlich 59c — das Paar zu **39c**

Für Gardinen.
Imitirter Gardinen-Madras — mit hübschen farbigen Borten, einfache und Allover Zentrums; die Yard für nur **6½c**

Für Gardinen.
Gardinen Voiles, mit farbigen Borten — einige davon hohlgestickt — weiß, Cream und Ecru — speziell die Yard zu **14c**

Kurzwaaren.
Waschbare Schweißblätter, Dutzend, 45c; Paar, 4½c; H. B. Dorcas Stopfwolle, 5c die Rolle — speziell zu nur **2½c**

Kurzwaaren.
Gewellte Hutnadeln, gewellt oder Crimpers, 10c Packete von 6 — speziell für morgen offerirt zu nur **4½c**

Kurzwaaren.
Mohair Skirt Braid — 5 Yard Rolle zu 4½c; Japanese Nah- oder Arbeitskörbchen, speziell offerirt für nur **3c**

Kurzwaaren.
J. P. Coats, 2 Cord Maschinen-Zwirn — schwarz oder weiß — das Dutzend Spulen speziell morgen für nur **21c**

Peanuts.
Frische geröstete Peanuts — speziell für morgen ein sehr großes Maß verkauft für nur **4c**